

Alarm Zentrale

FA30-AZ10 (39110)

Vollüberwachtes drahtloses Sicherheits- und Steuerungssystem



INSTALLATIONSANLEITUNG

MV391100

FA30-AZ10

Version 18

Installationsanleitung

Inhalt

1. EINFÜHRUNG	3	4.5 Alarmzentrale programmieren	30
1.1 Leistungsmerkmale des Systems.....	3	4.5.1 Allgemeine Hinweise	30
2. WAHL DES MONTAGEORTES	9	4.5.2 Deaktivier.-/Aktivierungs-Funktionen..	31
3. FA30-AZ10 MONTAGE	10	4.5.3 Zonenverhalten.....	32
3.1 Öffnen der FA30-AZ10-Alarmzentrale und		4.5.4 Alarmer & Störungen konfigurieren	33
Montage der Aufhängung	10	4.5.5 Sirenenfunktionen konfigurieren.....	34
3.2 Anschluss an die Telefonleitung.....	11	4.5.6 Akustische und visuelle Wiedergabe..	35
3.3 Systemplanung und -programmierung	12	4.5.7 Funkstörung und Geräteüberwachung	
3.4 GSM-Modul-Installation	12	konfigurieren (fehlendes Gerät).....	36
3.5 PGM-5-Installation	13	4.5.8 Sonstige Leistungsmerkmale	37
3.6 Hinzufügen verdrahteter Zonen oder PGM-		4.6 Kommunikation	38
Geräte	14	4.6.1 Allgemeine Hinweise	38
3.7 Anlegen von Netzstrom an die Alarmzentrale		4.6.2 Festnetz-Telefonverbindung.....	40
.....	16	4.6.3 GSM/GPRS/SMS.....	41
3.8 Stromversorgung des Geräts	18	4.6.4 Konfiguration der Meldungen an den	
3.9 Schließen der FA30-AZ10-		Wachdienst	42
Alarmzentrale.....	18	4.6.5 Konfiguration der Meldungen an private	
4. PROGRAMMIERUNG	19	Empfänger	46
4.1 Allgemeine Hinweise	19	4.6.6 Konfiguration von PIR-Kameras für	
4.1.1 Navigation.....	19	visuelle Alarmüberprüfung	46
4.1.2 Akustische Signale	20	4.6.7 Optionen für Fernzugriff.....	47
4.2 "Errichter-Programmierung" aufrufen und		4.6.8 Breitband	48
Menüoption wählen.....	20	4.7 PGM-Ausgänge programmieren.....	48
4.2.1 Wechseln zur "Errichter-		4.7.1 Allgemeine Hinweise	48
Programmierung", wenn "Zugriffsrecht"		4.7.2 Offene Kollektor-Zustände.....	49
aktiviert ist.....	20	4.7.3 Konfiguration der PGM-Ausgänge	49
4.2.2 Auswahl von Optionen	21	4.7.4 PGM-5-Verbindung.....	50
4.2.3 Errichter-Programmierung verlassen ..	21	4.7.5 Einstellen von Zeitanweisungen	50
4.3 Neue Errichter-Codes programmieren	21	4.7.6 Tastenbelegung/Texteditor	51
4.3.1 Gleicher Installateur- und Master-Code		4.8 Diagnose	52
.....	22	4.8.1 Allgemeine Hinweise – Ablaufdiagramm	
4.4 Zonen / Sender	23	"DIAGNOSE" und Menüoptionen	52
4.4.1 Allgemeine Hinweise und Menüoptionen		4.8.2 Drahtlose Geräte testen	53
für "Zonen/Sender"	23	4.8.3 Test des GSM-Moduls.....	54
4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und		4.8.4 Test der SIM-Nummer	54
verdrahteter Melder	23	4.8.5 Test des Breitband/PowerLink-Moduls	54
4.4.3 Gerät löschen	27	4.9 Betreiber Programmierung	55
4.4.4 Gerät modifizieren/überprüfen.....	27	4.10 Werkseinstellungen	55
4.4.5 Gerät ersetzen	28	4.11 Seriennummer	56
4.4.6 Belastungstestmodus konfigurieren	28	4.12 Teilbereichsfunktion	56
4.4.7 Standardwerte für Geräte definieren..	29	4.12.1 Allgemeine Hinweise – Menü	
4.4.8 Aktualisieren von Geräten nach		"Teilbereiche".....	56
Beenden der Errichter-Programmierung	29	4.12.2 Teilbereichsfunktion ein- oder	
4.4.9 FA30-Display bei aktiviertem		ausschalten.....	56
FA30-KP10LCD.....	30		

5. ANLAGENTEST	57	ANHANG B. Arbeit mit Teilbereichen	68
5.1 Allgemeine Hinweise	57	B1. Benutzerschnittstelle und Betrieb	68
5.2 Tests durchführen	57	B2. Gemeinsame Bereiche	68
6. WARTUNG	60	ANHANG C. Melder- und Sender-Plan	70
6.1 Systemstörungen beseitigen	60	C1. Melder Belegungsplan.....	70
6.2 Demontage der Funkzentrale	61	C2. Liste der Handsender	71
6.3 Notstrombatterie austauschen	61	C3. Liste der Notfall-/Notrufsender	71
6.4 Sicherung austauschen.....	61	C4. Liste der Nicht-Alarm-Sender	72
6.5 Melder versetzen/ersetzen	62	ANHANG D. Ereignis-Codes	73
6.6 Jährlicher System-Check.....	62	D1. Ereignis-Codes für Contact-ID	73
7. EREIGNISPROTOKOLL	63	D2. Ereignis-Codes bei Anwendung des SIA- Protokolls	73
ANHANG A. Technische Daten	64	D3. Scancom-Datenformat	74
A1. Funktionen	64	D4. SIA over IP – Aufstellung für Gerätebenutzer	74
A2. Funk.....	65	ANHANG E. Sabbath-Modus	75
A3. Elektrisch	65	E1. Allgemeine Hinweise	75
A4. Kommunikation.....	66	E2. Anschluss	75
A5. Physikalische Eigenschaften.....	67	E3. Aktivierung des Systems durch einen Sabbath- Zeitgeber	75
A6. Peripheriegeräte und Zubehör	67	ANHANG F. FA30-IP10 Communicator	76
		F1. Erste Schritte	76
		F2. Spezifikationen.....	76
		F3. Montage	76
		Lieferumfang	76
		Systemanforderungen	77
		F4. Installieren des FA30-IP10 Communicator ..	78
		Hardware Installation	78
		Konfigurieren der Alarmzentrale.....	80
		ANHANG G. Glossar	81
		ANHANG H. Konformitätserklärung	83
		FA30-AZ10 Kurzanleitung	84

1. EINFÜHRUNG

FA30-AZ10 ist ein professionelles Einbruch- und Gefahrenmeldesystem, welches die neuartige Zwei-Wege-Funktechnologie unterstützt. Diese Systeme zeichnen sich durch unvergleichliche Stabilität der Funkverbindung, überlegene Reichweite sowie eine lange Batteriebensdauer aus. Sie bieten eine perfekte und benutzerfreundliche Lösung sowohl für Wachdienste und Notrufzentralen als auch professionelle Errichter.

Dieses Handbuch gilt für die Version FA30-AZ10 v18 und höher. Die meisten aktualisierten Handbücher können von der Grothe-Website heruntergeladen werden.

Im Lieferumfang sind 2 Handbücher enthalten:

- **Installationsanleitung** (das vorliegende Handbuch) – zur Verwendung durch den Errichter während der Installation und Konfiguration des Systems
- **Bedienungsanleitung** – ebenfalls zur Verwendung durch den Errichter während der Installation und Konfiguration des Systems, aber auch für den Eigentümer/Hauptbenutzer des Systems ("Master-Benutzer"), sobald die Installation abgeschlossen ist. Übergeben Sie dieses Handbuch an den Master-Benutzer des Systems.

1.1 Leistungsmerkmale des Systems

Die folgende Tabelle listet die Leistungsmerkmale des FA30-Systems auf, wobei jedes Leistungsmerkmal und seine Anwendung beschrieben wird.

<u>Leistungsmerkmal</u>	<u>Beschreibung</u>	<u>Konfiguration und Verwendung</u>
Alarmverifikation durch Bilder	Wenn das FA30-System zusammen mit einem FA30-BM10CAM PIR-Kameramelder und GPRS-Kommunikation verwendet wird, überträgt es kurze, in den Alarmsituationen aufgenommene Bildserien an die Wachzentrale. Das System sendet die Bilder bei Einbruchalarmen, Feuer oder Notruf/Panik je nach Einstellung an die Wach- und Notrufleitstelle.	1. Einrichtung GPRS-Kommunikation: siehe GSM-Modul-Installation (Abschnitt 3.4) 2. Konfiguration der Kameraeinstellungen: siehe Installationsanleitung für FA30-BM10CMA.
Kamerabilder auf Anfrage	Das FA30-System kann auf Anfrage von einem Manage-Server Bilder der FA30-BM10CAM bereitstellen, wenn ein entsprechender Befehl von der Wachdienstzentrale kommt. Um die Privatsphäre des Kunden zu schützen, kann das System individuell so eingerichtet werden, dass das "Bilder auf Abruf" nur in spezifischen Systemmodi (z.B. Anwesend Aktiv, Abwesend Aktiv, Deaktiviert) möglich ist und auch nur innerhalb eines bestimmten Zeitfensters nach einem Alarmereignis.	1. Einrichtung der "Bilder auf Abruf"-Funktion: siehe Unterabschnitt Konfiguration von PIR-Kameras für Alarmüberprüfung per Video 2. Abrufen und Wiedergabe von Videobildern: siehe Bedienungsanleitung für das FA30-System, Abschnitt 5 – Betrachten und Behandeln von Ereignissen
Einfaches Einlernen	FA30-Geräte müssen an der Alarmzentrale "eingelernt" werden. Auch "Vorankmelden" (= "manuelles Einlernen") ist möglich, indem die FA30-Geräte-ID-Nr. eingegeben und dann das Gerät in der Nähe der Alarmzentrale aktiviert wird.	So lernen Sie Geräte ein oder melden sie vorab an: siehe Unterabschnitt 4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder

1. EINFÜHRUNG

Gerätekonfiguration

Geräteparameter und das damit verbundene Systemverhalten können über die Alarmzentrale oder mittels Fernprogrammierung konfiguriert werden. Jedes FA30-Gerät hat eigene Einstellungen, die über die Alarmzentrale konfiguriert werden können, indem Sie das, für das Gerät gültige, Menü "STANDARTEINSTELLUNGEN" aufrufen.

***Hinweis:** Die Minimalkonfiguration des Systems sieht einen Melder vor.*

So konfigurieren Sie Geräte über die Alarmzentrale: siehe Abschnitt 4 Programmierung sowie die Installationsanweisungen der einzelnen Geräte.

So konfigurieren Sie Geräte per Fernprogrammierung: siehe Bedienungsanleitung für das Managesystem, Abschnitt 3 Arbeiten mit Alarmzentrale, und Bedienungsanleitung für die Fernprogrammier-PC-Software, Abschnitt 5 und 6.

Diagnose der Alarmzentrale und der Peripheriegeräte

Dieser Modus ermöglicht es, die Funktion aller Melder zu testen, die im gesamten geschützten Bereich installiert wurden, um Informationen über die Signalstärke der von jedem Sender empfangenen Signale zu sammeln und die gesammelten Daten anschließend zu analysieren.

So führen Sie eine Diagnose durch, um die Signalstärkeanzeige zu erhalten: siehe Unterabschnitt 4.9 Diagnose

Durchführung regelmäßiger Tests

Das System sollte mindestens einmal pro Woche sowie nach jedem Alarm getestet werden. Die regelmäßigen Tests können lokal oder per Fernprogrammierung (mit Hilfe einer Person vor Ort) durchgeführt werden.

So führen Sie einen Durchgangstest lokal durch: siehe Abschnitt 5 Anlagentest

So führen Sie einen Durchgangstest per Fernprogrammierung durch: siehe Bedienungsanleitung für die Fernprogrammier-PC-Software, Abschnitt 5 Tabellen mit Angaben zu den Daten.

Teilbereiche

Wenn die Teilbereichsfunktion aktiviert ist, unterteilt sie das Alarmsystem in verschiedene Bereiche, die jeweils als einzelnes Alarmsystem betrieben werden können. Diese Funktion kann bei Installationen verwendet werden, wo gemeinsam genutzte Sicherheitssysteme praktischer sind, z.B. in einem Home Office oder in einem Lagergebäude.

1. Aktivierung der Teilbereichsfunktion: siehe Unterabschnitt 5.13 Teilbereichsfunktion

2. Einrichtung der Teilbereichszuordnung für jedes Gerät: siehe Unterabschnitt 5.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder

Erläuterungen zur Teilbereichsfunktion: siehe ANHANG B. Arbeit mit Teilbereichen, sowie ANHANG B der Bedienungsanleitung.

Zwei-Wege-Sprachkommunikation¹

Das FA30-System ermöglicht die Sprachkommunikation mit Wachdiensten

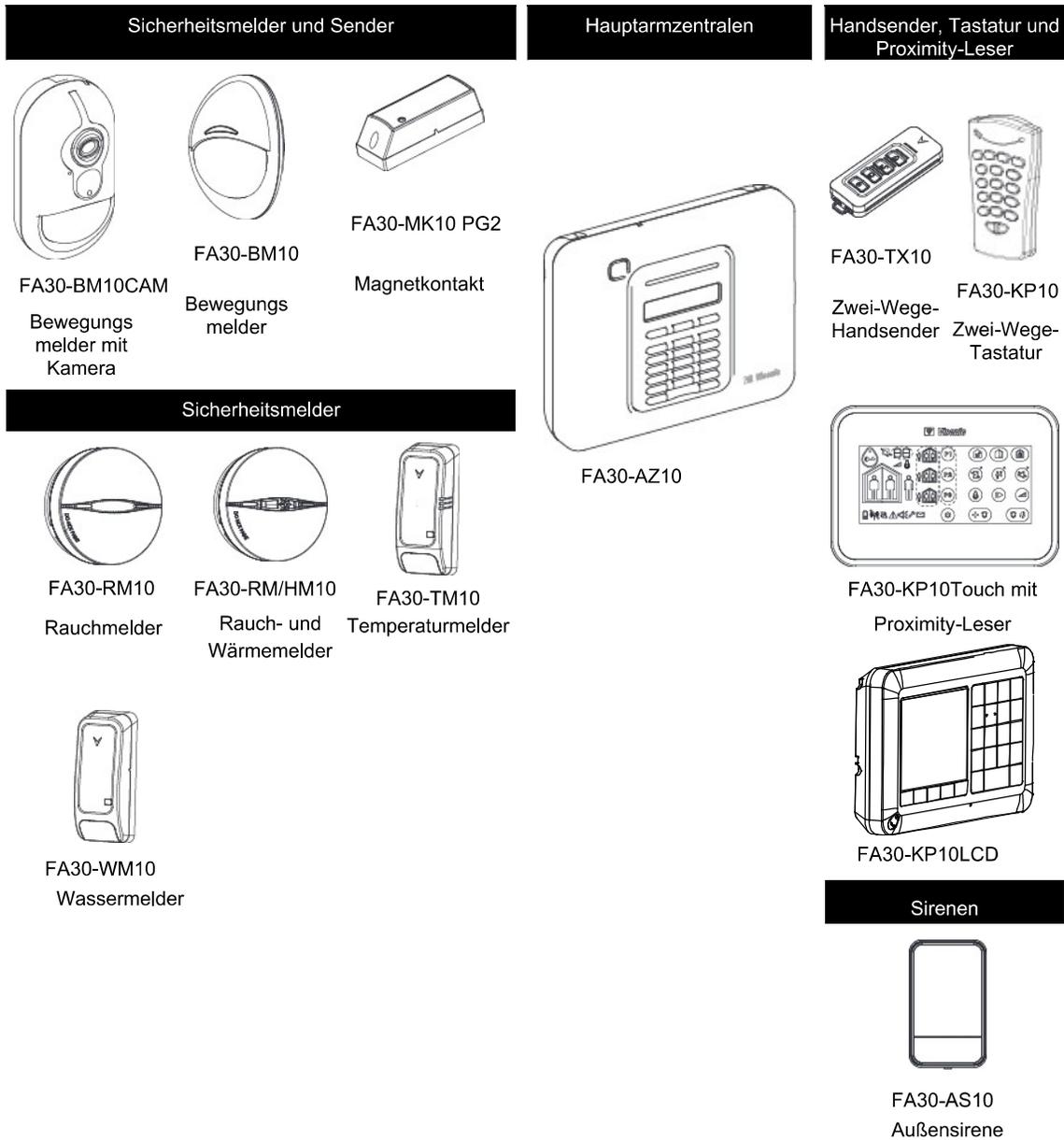
So aktivieren und konfigurieren Sie 2-Wege-Sprachkommunikation: siehe Unterabschnitt 4.6.4 Konfiguration der Ereignisberichte an Wach-/Notrufzentralen

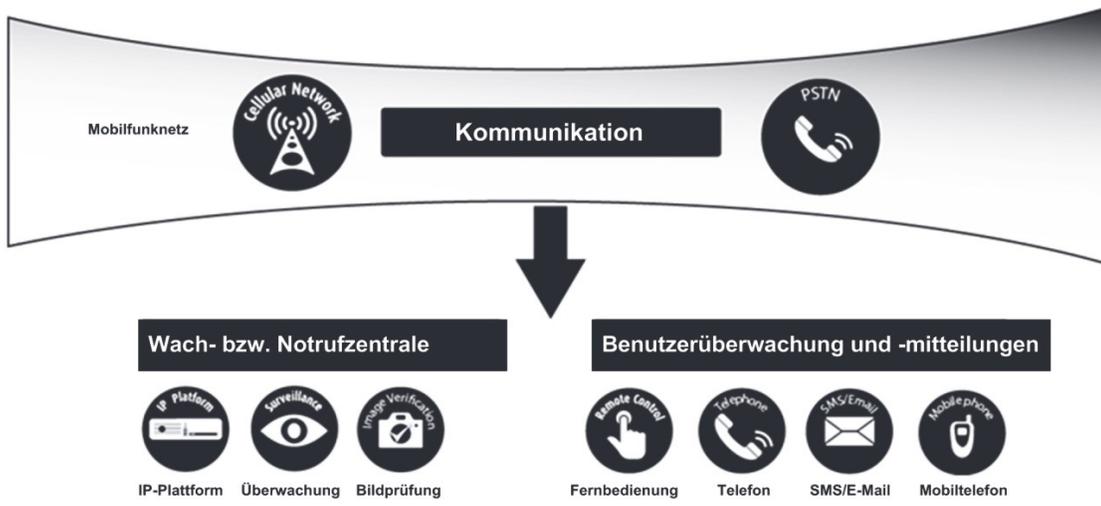
¹ Bezieht sich ausschließlich auf Systeme mit Ansageoption

Standardeinstellungen für Geräte	Die Standardparameter, mit denen ein neues Gerät im System eingelernt wird, können vor dem Einlernen eingestellt werden. Mit diesen Standardeinstellungen sparen Sie bei der Gerätekonfiguration Zeit.	<p>1. Definition von Standardwerten für Geräte beim Einlernen: siehe Unterabschnitt 5.4.7 Standardwerte für Geräte definieren</p> <p>2. Einlernen oder Vorabanmelden der von Geräten: siehe Unterabschnitt 5.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder</p>
SirenNet Sirenenfunktion der Rauchmelder	Alle FA30-Rauchmelder können gleichzeitig als Sirenen fungieren, die bei allen 4 Alarmtypen im System Warnungen ausgeben: Feuer, Gas, Einbruch und Rohrbruch.	<p>Aktivieren und Konfigurieren von SirenNet für jeden Rauchmelder: siehe Installationsanleitungen für FA30-RM10 / FA30-RM/HM10</p>
In die Alarmzentrale integrierte Sirene	In die Alarmzentrale ist eine standardmäßig aktivierte Hochleistungssirene eingebaut, die im Alarmfall ertönt.	<p>So definieren Sie, ob die Sirene der Alarmzentrale im Alarmfall ertönt: siehe Unterabschnitt 4.5.5 Sirenenfunktionen konfigurieren</p>
Anschließen verdrahteter Sirenen	Über die Alarmzentrale ist der Betrieb verdrahteter Sirenen und Blitzlichtgeräte möglich	<p>Montage und Anschließen einer verdrahteten Sirene: siehe Unterabschnitt 4.9 Einbau des optionalen Erweiterungsmoduls</p>
Verdrahtete Zonen und programmierbare PGM-Ausgänge	Die Alarmzentrale kann 2 verdrahtete Melder unterstützen und elektrische Geräte mit programmierbaren verdrahteten Ausgängen steuern.	<p>1. Anschließen einer verdrahteten Zone oder eines PGM-Geräts: siehe Unterabschnitt 3.6 Hinzufügen einer verdrahteten Zone oder eines PGM-Ausgangs.</p> <p>2. Programmierung der verdrahteten Zone: siehe Unterabschnitt 5.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder</p> <p>3. Programmierung des Verhaltens der PGM-Ausgänge: siehe Abschnitt 5.7 PGM-Ausgang.</p>
Übermittlung von Berichten an private Empfänger bzw. Wachzentralen per Telefon, SMS und IP.	Das FA30-System kann so programmiert werden, dass es bei Alarmen und anderen Ereignissen Benachrichtigungen an bis zu 4 private Telefonteilnehmer per Sprachkommunikation und/oder bis zu 4 Mobiltelefonnummern per SMS sendet. Außerdem werden diese Ereignisse per SMS, Festnetz- oder IP-Kommunikation an die Wachzentrale gesendet.	<p>So konfigurieren Sie Benachrichtigungen an private Telefonteilnehmer: siehe FA30-AZ10-Bedienungsanleitung, Abschnitt 6, Unterabschnitt B.12 Programmierung zwecks Übermittlung von Meldungen per Telefon und per SMS</p> <p>So konfigurieren Sie die Berichte an den Wachdienst : siehe Abschnitt 5.6.4 Konfiguration der Ereignisberichte an Wach-/Notrufzentralen</p>
Schnelle Montage mit Anzeige der Funkverbindungsqualität	Bei FA30-Geräten braucht das Display der Alarmzentrale bei Installation eines drahtlosen Geräts nicht konsultiert zu werden, da alle FA30-Geräte über eine integrierte Anzeige der Funkverbindungsqualität verfügen. Die Auswahl des Montageortes lässt sich schnell und einfach erledigen.	<p>Wahl des idealen Ortes für die Befestigung eines drahtlosen Gerätes, siehe Abschnitt 2 Wahl des geeigneten Montageortes</p>

Gerätelekalisierungsfunktion	Ist dabei behilflich, problemlos zu ermitteln, welches Gerät gerade im Display der Alarmzentrale angezeigt wird. Dies stellt sicher, dass bei Änderungen, Batteriewechseln oder sonstiger Tätigkeiten das richtige Gerät gewählt wurde.	Erläuterungen zur Gerätelekalisierungsfunktion: siehe FA30-AZ10-Bedienungsanleitung, Abschnitt 2, Betrieb des FA30-Systems So nutzen Sie die Gerätelekalisierungsfunktion beim Umgehen einer Zone oder beim Löschen einer umgangenen Zone: siehe FA30-AZ10-Bedienungsanleitung, Abschnitt 6, Unterabschnitt B.1 Einstellen des Zonenumgehungsplans So nutzen Sie die Gerätelekalisierungsfunktion beim regelmäßig durchgeführten Test: siehe Abschnitt 6 Anlagentest, oder siehe FA30-AZ10-Bedienungsanleitung, Abschnitt 9 Testen des Systems
Schlüsseldepot (Feuerwehr-/Wachdienst-Schlüsselkasten)	FA30-AZ10 kann einen Safe kontrollieren, in dem sich die Schlüssel des Standorts befinden, die nur dem Wachdienst des Standorts im Alarmfall zur Verfügung stehen.	1. Verbinden des Safes mit der Alarmzentrale: siehe Unterabschnitt 3.6 Hinzufügen verdrahteter Zonen oder PGM-Geräte, Abbildung 3.6b 2. Konfigurieren des Zonentyps des Safes als "Wachdienstzone": siehe Unterabschnitt 5.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder 3. Einrichtung des Wachdienstcodes: siehe Unterabschnitt 5.3 Neue Errichter-Codes programmieren
Schlüsselschalter-Funktion	Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des FA30-Systems kann über ein externes System gesteuert werden	1. Verbinden des externen Systemausgangs mit der Alarmzentrale: siehe Unterabschnitt 3.6 Hinzufügen verdrahteter Zonen oder PGM-Geräte, Abbildung 3.6b

Systemarchitektur:





2. WAHL DES MONTAGEORTES

Um sicherzugehen, dass die FA30-Alarmzentrale am bestmöglichen Standort montiert wird, sollten folgende Punkte beachtet werden:

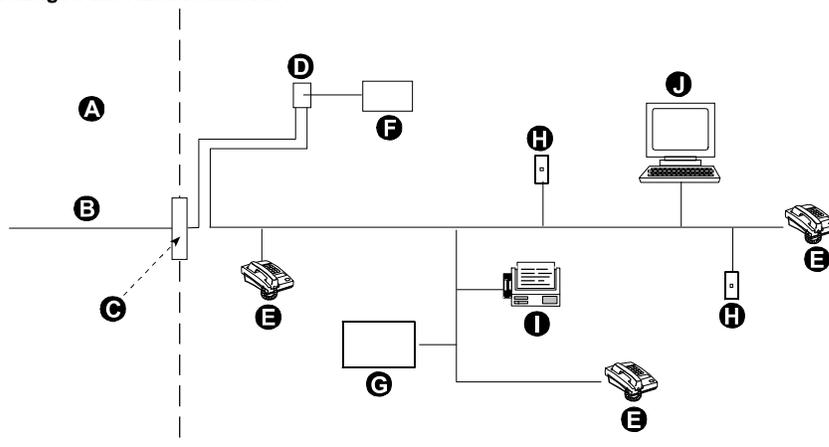
- Der ausgewählte Standort sollte sich etwa im Zentrum der Montageorte aller Sender befinden, vorzugsweise an einem verborgenen Ort.
 - Nahe einer Netzstromquelle
 - Nahe eines Telefonanschlusses (falls die Alarmzentrale mit einem Festnetz-Telefonanschluss verbunden werden soll)
 - An einem Ort mit guter Mobilfunknetzabdeckung, wenn GSM-350 PG2 verwendet werden soll
 - Mit Abstand zu möglichen Funkstörquellen installieren, z. B.:
 - Computer und andere Elektrogeräte, Stromleitungen, schnurlose Telefone, Lampendimmer usw.
 - Große Metallgegenstände (z. B. Metalltüren und Kühlschränke)
- Hinweis:** Empfohlen wird ein Abstand von mind. 1 Meter.
- Wenn Sie die integrierte Sirene und/oder Sprachkommunikation der Alarmzentrale nutzen möchten, wählen Sie einen Standort, von dem aus die Audio-Ausgabe auf dem gesamten Gelände zu hören ist.

Bei Montage von drahtlosen Geräten:

- Stellen Sie sicher, dass der Signalempfangspegel für jedes Gerät "stark" oder "gut" ist, jedoch nicht "schwach".
- Funkmagnetkontakte sollten in vertikaler Position und so hoch wie möglich an Türen bzw. Fenstern montiert werden.
- Funk-PIR-Melder sollten in der in ihrer jeweiligen Installationsanleitung angegebenen Höhe aufrecht montiert werden.
- Repeater sollten hoch oben an einer Wand in der Mitte zwischen den Sendern und der Alarmzentrale montiert werden.

WARNUNG! Die Alarmzentrale sollte im Normalbetrieb im Abstand v. mind. 20 cm von allen Personen angebracht sein. Die für dieses Produkt verwendeten Antennen dürfen nicht gemeinsam mit anderen Antennen oder Sendern montiert bzw. betrieben werden.

Geräte und Leitungen am Kundenstandort



- | | |
|---|--------------------------------|
| A. Einrichtungen des Netzwerkserviceanbieters | F. Alarmwahlgerät |
| B. Telefonleitung | G. Antwortsystem |
| C. Netzwerktrennpunkt | H. Nicht genutzte RJ-11-Buchse |
| D. RJ-31X-Buchse | I. Faxgerät |
| E. Telefon | J. Computer |

Hinweis: Anhand der REN-Nummer wird festgelegt, wie viele Geräte an eine Telefonleitung angeschlossen werden können. Ein zu hoher REN-Wert einer Telefonleitung kann dazu führen, dass die Geräte bei eingehenden Anrufen nicht läuten. In vielen, jedoch nicht allen Regionen sollte die REN-Summe fünf (5,0) nicht überschreiten. Um sicher festzustellen, wie viele Geräte an eine Leitung angeschlossen sind, was sich in der Gesamtzahl an RENs widerspiegelt, wenden Sie sich an Ihren Telefonanbieter vor Ort.

Die Verbindung mit durch den Telefonanbieter bereitgestellten Verbindungen mit Münzbetrieb ist verboten. Die Verbindung mit Gemeinschaftsanschlussdiensten unterliegt den festgelegten Gebühren.

Der Monteur sollte die Belegung der Leitung überprüfen. Bitte beachten Sie, dass auch andere Telekommunikationsdienste (z.B.: "DSL") vorhanden sein können. Wenn die Telefonleitung durch einen DSL-Dienst genutzt wird, müssen Sie einen Filter anbringen. Wir empfehlen die Verwendung des DSL-Alarmfilters Z-A431PJ31X von Excelsus Technologies oder einen gleichwertigen Filter. Dieser Filter wird einfach in die RJ-31X-Buchse eingesteckt und ermöglicht die Weiterleitung von Alarmmeldungen ohne Unterbrechung der Internetverbindung.

3. FA30-AZ10 MONTAGE

Benötigtes Werkzeug: Schlitzschraubenzieher Nr. 2.

Die Montage von FA30-AZ10 ist in den Abbildungen 3.1 bis 3.9 dargestellt.

3.1 Öffnen der FA30-AZ10-Alarmzentrale und Montage der Aufhängung

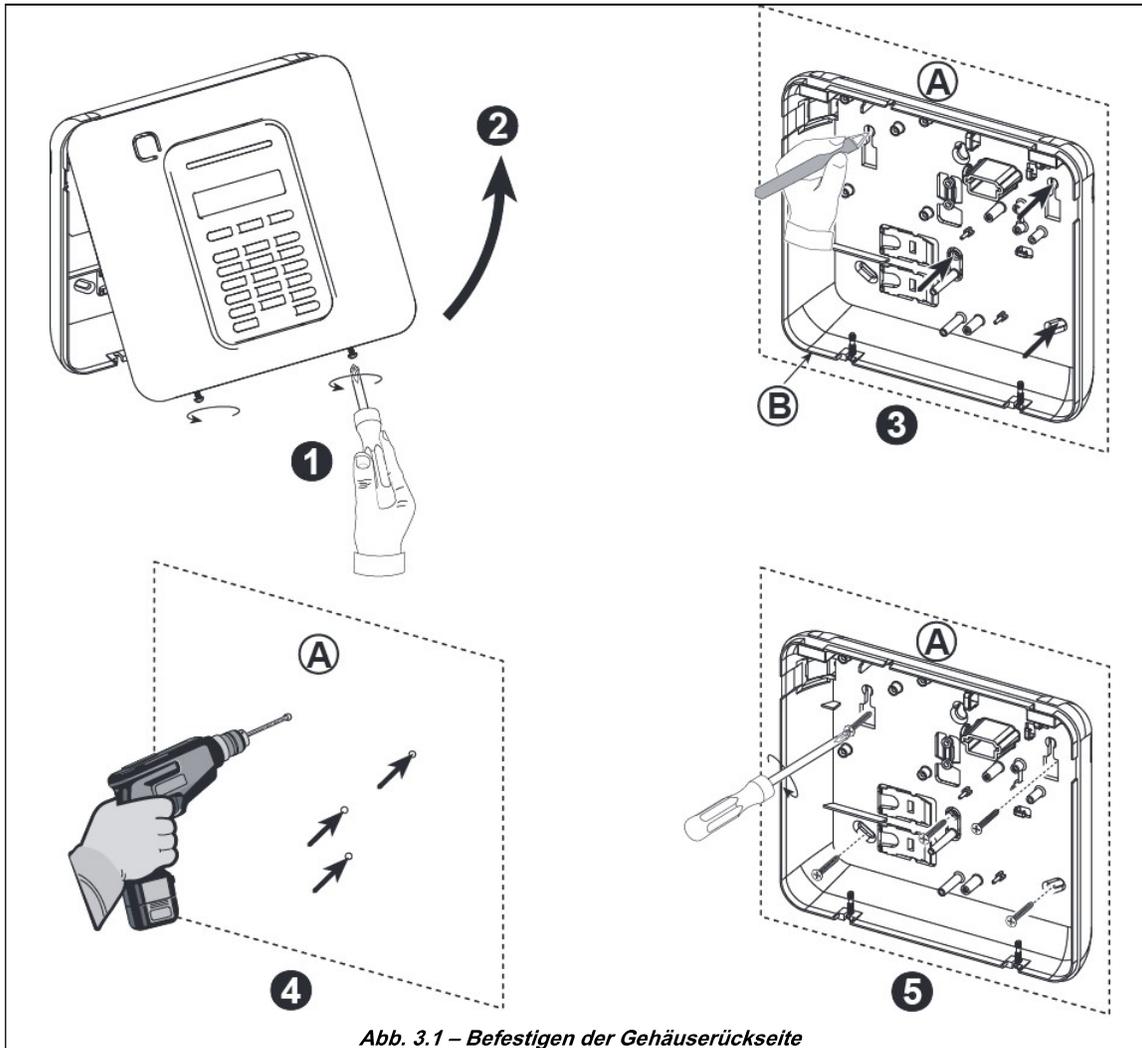


Abb. 3.1 – Befestigen der Gehäuserückseite

So befestigen Sie die Alarmzentrale:

1. Schrauben lösen, bis Gehäusefront abhebbar ist
 2. Gehäusefront entfernen
 3. 5 Bohrpunkte (inklusive Sabotageabrisskontakt) mit Hilfe der Rückwand auf der Montagefläche markieren
 4. Löcher bohren und Dübel einsetzen
 5. Gehäuserückwand mit Schrauben befestigen
- A.** Montagefläche
B. Gehäuserückseite

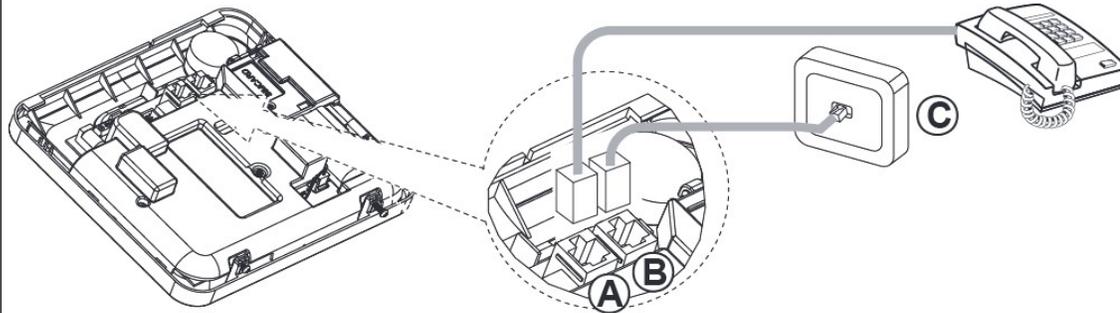
WARNUNG! Wenn Sie die Verbindung mit den SIRENEN- und ZONEN-Anschlüssen wieder herstellen, stellen Sie sicher, dass Sie sie sorgfältig mit den Steckverbindern der Leiterplatte ausrichten. Wenn Anschlüsse falsch oder in umgekehrter Reihenfolge vorgenommen werden, können interne Schäden an der FA30-AZ10 die Folge sein!

3.2 Anschluss an die Telefonleitung

TELEFONANSCHLÜSSE

Schließen Sie das Telefonkabel an den Anschluss am SET-Anschluss (Schleifenausgang) an und das Telefonleitungskabel an den LINE-Anschluss (Amtsleitung ankomm.) (am gewünschten Eingang der Anschlussleitung).

Hinweis: Das Telefonkabel sollte nicht länger als 3 Meter sein.



- A. SET (Schleifenausgang)
- B. LINE (Amtsleitung ankomm.)
- C. Wandbuchse der Telefonleitung

Abb. 3.2 – Telefonanschlüsse

Dieses Gerät ist auf den Anschluss an ein Fernsprechnetz über einen RJ11-Anschluss, entsprechend den vom ACTA übernommenen Regeln und Anforderungen in Teil 68, und einen ordnungsgemäß installierten RJ31X-Anschluss ausgelegt. Details können Sie der Abbildung oben entnehmen.

Falls kein RJ31X-Anschluss verfügbar ist (fragen Sie bei Ihrer Telefongesellschaft oder einem qualifizierten Installateur nach), sollte die Telefonleitung zuerst an das FA30-AZ10-Gerät angeschlossen werden und anschließend sollten alle anderen Heimgeräte an den Telefonanschluss des FA30-AZ10 angeschlossen werden.

3.3 Systemplanung und -programmierung

Programmieren Sie das System wie im entsprechenden Unterabschnitt beschrieben.

Die Tabellen in ANHANG B helfen bei der Planung und Dokumentation eines jeden Melders sowie des Inhabers und der Zuweisung eines jeden Senders.

3.4 GSM-Modul-Installation

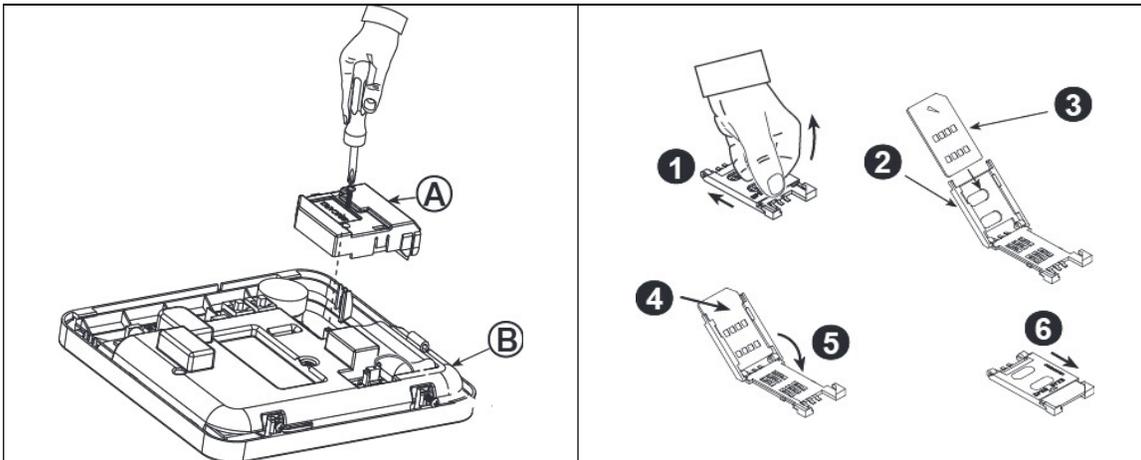
Mit dem internen Modul GSM 350 kann das FA30-AZ10-System über ein GSM/GPRS-Mobilfunknetz betrieben werden (weitere Details entnehmen Sie den Installationsanleitungen für das GSM 350 PG2).

Die automatische Erkennungsfunktion für das GSM-Modem ermöglicht das automatische Einlernen des GSM-Modems in den Speicher der FA30-Alarmzentrale. Die automatische Erkennungsfunktion für das GSM-Modem kann auf zwei Arten aktiviert werden: nach einem Sabotagealarm Reset und nach einem Reset (Stromversorgung oder nach Verlassen der Errichter-Programmierung). Dadurch kann FA30-AZ10 automatisch GSM COM-Anschlüsse auf das vorhandene GSM-Modem prüfen.

Falls die automatische Erkennungsfunktion für das GSM-Modem fehlschlägt und das Modem zuvor in der FA30-AZ10-Alarmzentrale eingelernt war, wird die Meldung "GSM Modul fehlt" angezeigt. Die Meldung wird erst geschlossen, wenn der Benutzer die Taste **OK** drückt. Das Modem wird dann als nicht eingelernt kategorisiert und keine GSM-Störungsmeldung wird angezeigt.

Hinweise:

- 1) Es wird nur eine Meldung angezeigt, wenn das FA30-AZ10-Alarmsystem deaktiviert ist.
- 2) Die Konformität der GSM-Alarmübertragung mit EN 50131-1 ATS4 wurde durch Prüfen der Sicherheitsanforderungen für Signalübertragungen D2, M2, T3, S1, I2" gemäß EN 50136-1-1:1998/A2: 2008, EN 50136-2-1:1998/A1: 2001, EN50136-2-2: 1998 nachgewiesen



Schließen Sie das GSM-Modul an und befestigen Sie es wie in der Abbildung oben dargestellt.

- A. GSM Modul
- B. Gehäusedeckel

Achtung! Trennen Sie beide Batterien und die Netzspannung, bevor Sie das GSM-Modul oder die SIM-Karte installieren oder entfernen.

Schieben Sie die SIM-Karte wie in der Abbildung oben dargestellt in das GSM-Modul ein.

1. Schieben Sie die obere Abdeckung nach hinten.
2. Öffnen Sie die Abdeckung.
3. Achten Sie auf die richtige Ausrichtung der SIM-Karte (Hinweis zur Ausrichtung auf Abdeckung beachten).
4. Schieben Sie die SIM-Karte in die Abdeckung ein.
5. Klappen Sie die Abdeckung wieder zu.
6. Schieben Sie die Abdeckung zum Schließen nach vorne.

WICHTIG! Schieben Sie die SIM-Karte nicht ein oder entfernen Sie sie nicht, wenn die Alarmzentrale durch Netzstrom oder die Batterie mit Strom versorgt wird.

Abb. 3.4 – Installation des optionalen GSM-Moduls und Einlegen der SIM-Karte

3.5 PGM-5-Installation

Das PGM-5 ist ein Ausgangs-Schnittstellenmodul, das Signale zu Alarmen, Störungen und Status an externe Geräte weiterleitet, wie drahtlose Überwachungssender mit großer Reichweite, Videoüberwachungssysteme, Heimautomatisierungssysteme und LED-Anzeigekonsolen (weitere Informationen finden Sie in der PGM-5-Installationsanleitung).

Das PGM-5 verfügt über 5 Halbleiterrelais-Kontaktausgänge und dient als Plug-in-Modul für die interne Erweiterung der FA30-AZ10-Alarmzentrale.

Hinweis: Das PGM-5 ist nur aktiv, wenn die PGM-5-Option in den Werkseinstellungen der Alarmzentrale aktiviert wurde.

Achtung! Bei der Installation des PGM-5-Moduls ist es sehr ratsam, das Kabel wie in Abbildung 3.5 dargestellt zu verlegen, um Interferenzen zu vermeiden, die auftreten können, wenn das Kabel zu nahe an den Antennen der Alarmzentrale verlegt wird.

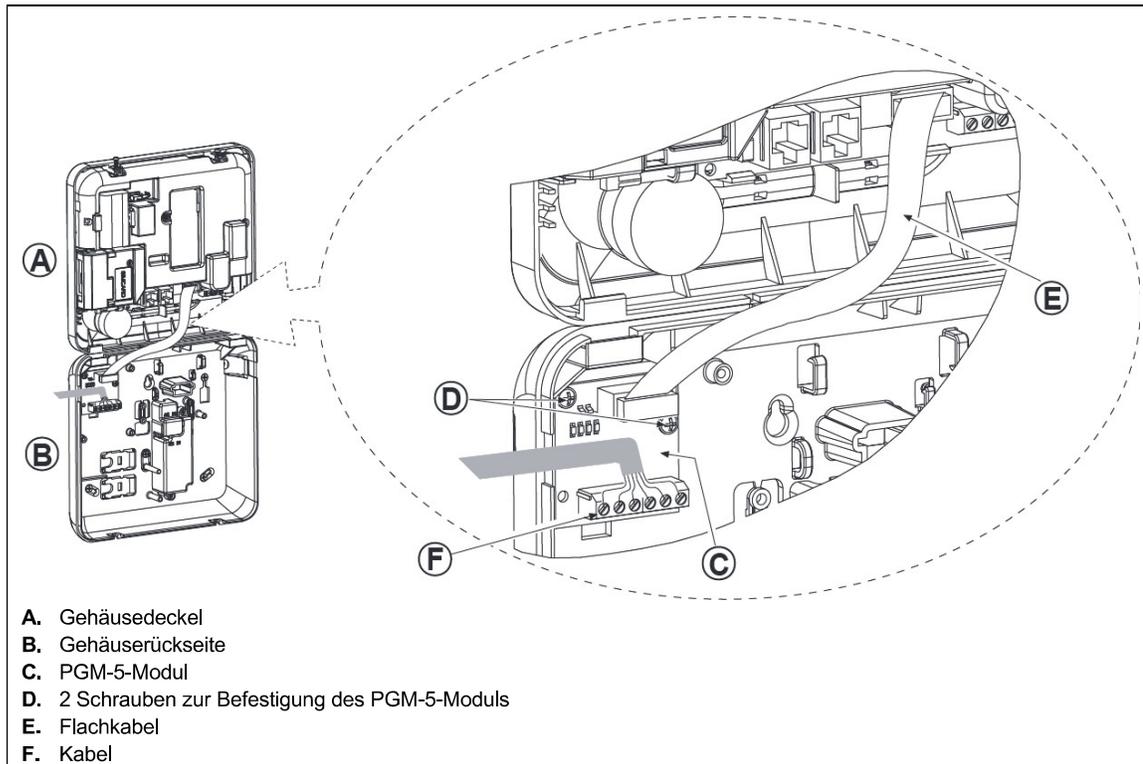


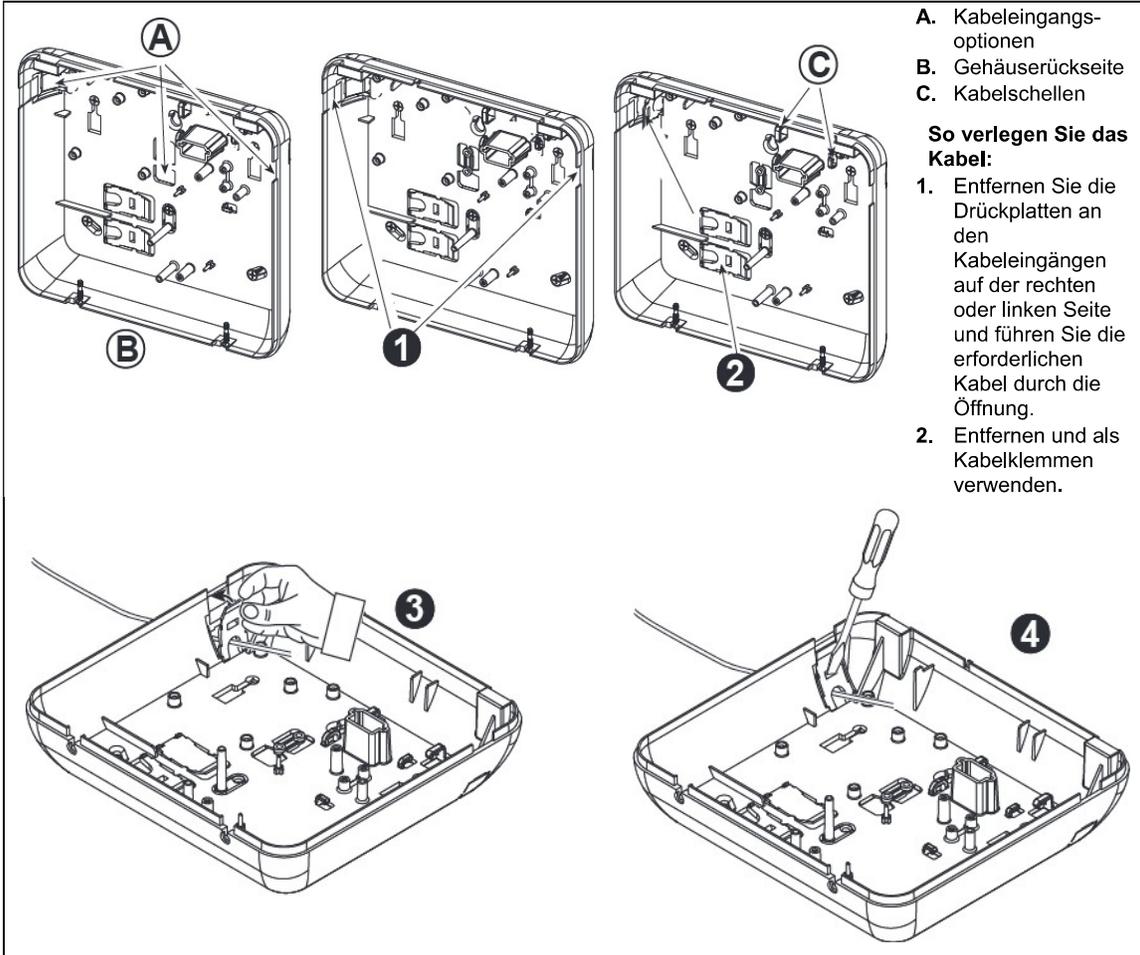
Abb. 3.5 – Installation des PGM-5-Moduls

3.6 Hinzufügen verdrahteter Zonen oder PGM-Geräte

Benötigtes Werkzeug: Schneidwerkzeug und Schlitzschraubenzieher – 3 mm.

Die Verdrahtung von FA30-AZ10 ist in den Abbildungen 3.6a – 3.7b dargestellt.

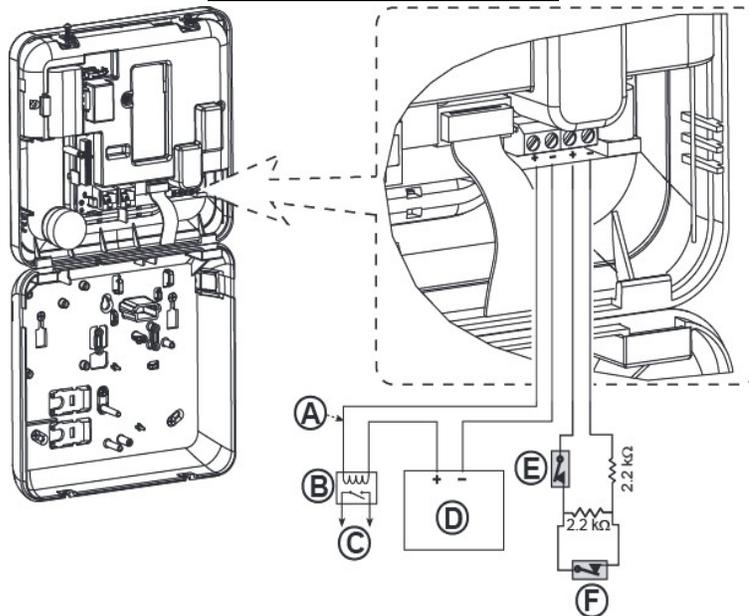
ANLEITUNG ZUR KABELVERLEGUNG



So verlegen Sie das Kabel (Fortsetzung):

- Positionieren Sie die Klemme (1 von 2) wie in der Abbildung dargestellt und drehen Sie sie fest.
- Drücken Sie die Klemme mit dem Schraubenzieher an der in der Abbildung dargestellten Stelle vorsichtig fest. Stellen Sie sicher, dass die Klemme fest sitzt (Einrasten mit Klick).

Abb. 3.6a – Kabelführung

PGM- UND ZONENVERKABELUNG

- A.** PGM-Ausgang
V_{max} = 30 V
I_{max} = 100 mA
- B.** Relais
- C.** Gerät
- D.** Externe
Spannungsversorgung 5–
30 VDC
- E.** Sabotageschalter am
verdrahteten Melder
- F.** Alarm- oder
Schlüsselschalter des
verdrahteten Melders (siehe
Tabelle "Zonentypiste" in
Abschnitt 4.4.2)

Hinweis:

Der verdrahtete Melder sollte mindestens 2 m von der Alarmzentrale entfernt installiert werden.

In Hinblick auf die zwei verdrahteten Zonen klassifiziert die Alarmzentrale die Ereignisse anhand der gemessenen Widerstände gemäß der folgenden Tabelle:

Schleifen- oder Schlüsselschalterwiderstand

Bereich	Zone	Schlüsselschalter
0 kΩ ↔ ~1,76 kΩ	Sabotage	Sabotage
~1,76 kΩ ↔ ~2,64 kΩ	Normal	Aktiviert
~2,64 kΩ ↔ ~3,52 kΩ	Sabotage	Sabotage
~3,52 kΩ ↔ ~5,26 kΩ	Alarm	Deaktiviert
~5,26 kΩ ↔ ∞	Sabotage	Sabotage

Hinweise:

1. Die Schleifenwiderstände haben einen Widerstand von 2,2 kΩ mit 1/4 W, 5 % und gehören zum Lieferumfang der Alarmzentrale.
2. Wenn die Aktivierung auf aktiv eingestellt ist, muss sich die verdrahtete Zone innerhalb des geschützten Bereichs befinden.

Abbildung 3.6b – PGM- und Zonenverdrahtung

3.7 Anlegen von Netzstrom an die Alarmzentrale

ANLEGEN VON NETZSTROM AN DIE ALARMZENTRALE MIT EINEM AC/AC-WANDLER

Schließen Sie das Netzkabel an und schließen Sie die Alarmzentrale wie unten dargestellt.

Hinweis: Verwenden kein anderes Netzkabel (Länge: 3 m) oder Netzteil als das vom Hersteller bereitgestellte

Hinweis: Dieses System sollte entsprechend Kap. 2 des National Fire Alarm Code der USA (ANSI/NFPA 72) montiert werden.

Schließen Sie den Netzadapter an den Netzanschluss an.

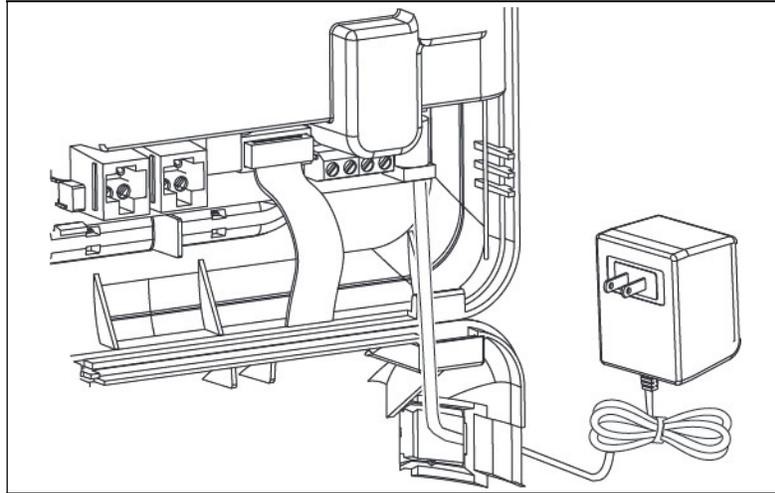
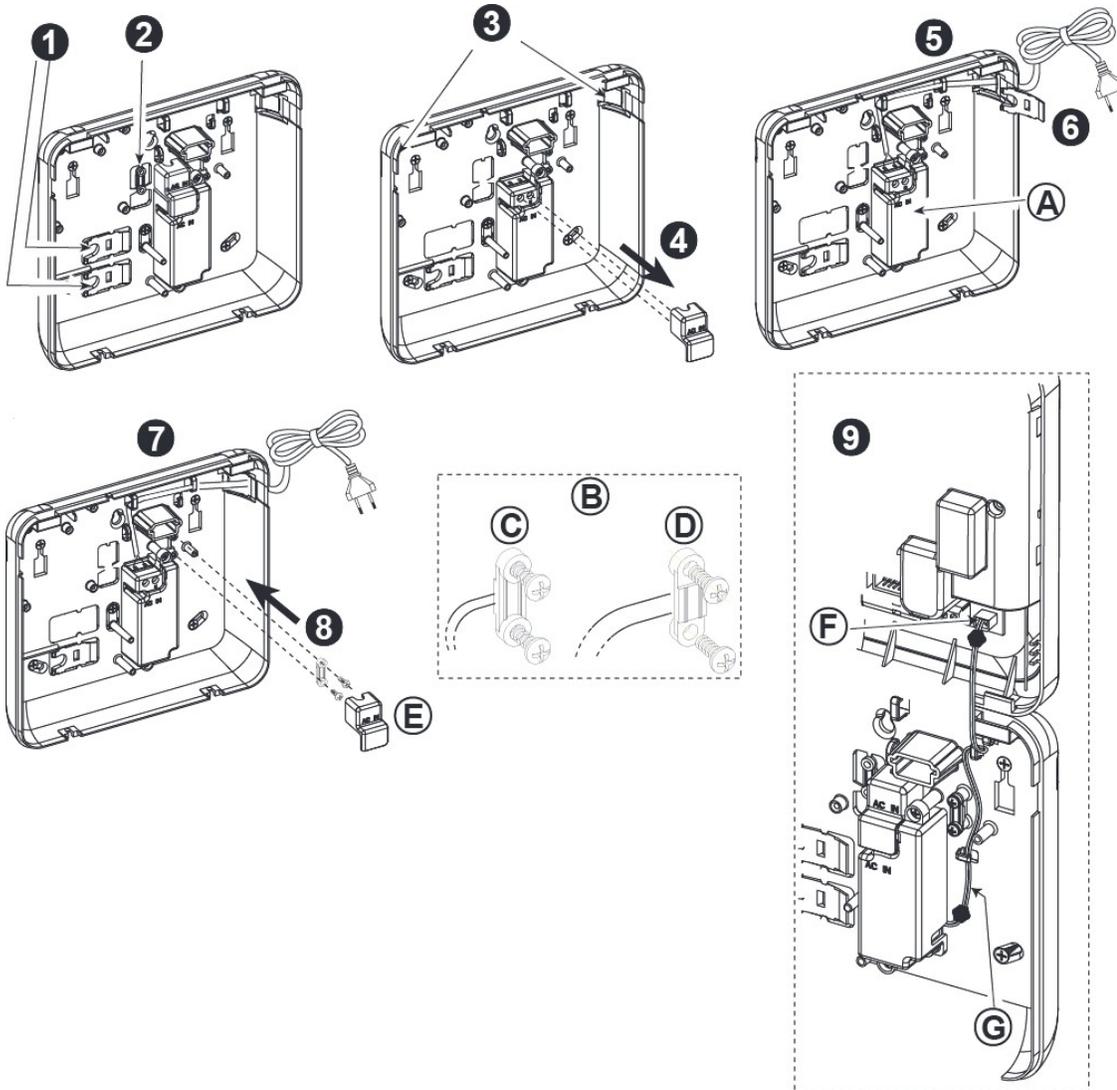


Abb. 3.7a – Netzkabelanschluss

ANLEGEN VON WECHSELSPANNUNG ÜBER EIN INTERNES AC/DC-NETZTEIL

SCHRITTE 1 UND 2 VOR DER MONTAGE AUF EINER WERKBANK DURCHFÜHREN



1. Beide Plastikteile herausziehen (werden später gebraucht)
 2. Plastikteil herausziehen (wird später gebraucht)
 3. Plastikteil heraustrennen (links oder rechts, je nach Führung der Netzkabel)
 4. Abdeckung der Netzteil-Klemmen entfernen (E)
 5. Netzkabel durch den gewünschten Kabelkanal führen, zum Netzteil führen und seine beiden Drähte mit einem Schraubenzieher an die Netzteil-Klemmenleiste anschließen. Schrauben gut festziehen.
Sicherstellen, dass die Drähte fest sind!
 6. Plastikteil in den Netzkabeleingang einlegen (in Schritt 1 herausgezogen)
 7. Netzkabel mit Klemme befestigen (in Schritt 2 herausgezogen)
 8. Abdeckung der Netzteil-Klemmen schließen
 9. Stecker des Gleichstromausgangskabels an die Steckdose des Gleichstromeingangs an der Vorderseite anschließen.
- A.** Internes AC/DC-Netzteil
B. Optionen für Netzkabelklemmen
C. Zugentlastung für dünne Kabel
D. Zugentlastung für dicke Kabel (Klemme umdrehen)
E. Abdeckung der Netzteil-Klemmen
F. Steckdose des Gleichstromeingangs an der Vorderseite
G. Kabel des Gleichstromausgangs

Abb. 3.7b – Netzkabelführung

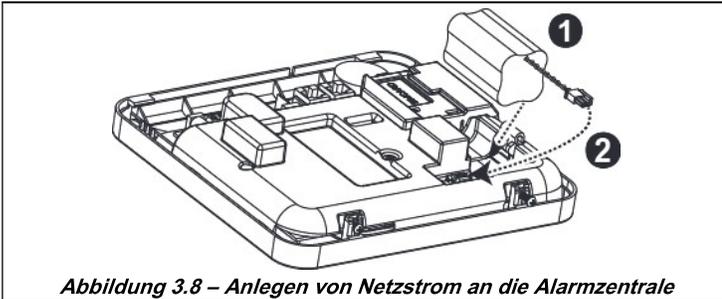
3.8 Stromversorgung des Geräts

Schließen Sie das FA30-AZ10-System vorübergehend ans Stromnetz an (siehe Abbildung 3.7a). Alternativ können Sie das System über die Notstrombatterie mit Strom versorgen, wie in Abbildung 3.8 dargestellt. Ignorieren Sie Störungsinformationen, die aufgrund einer fehlenden Batterie oder einer fehlenden Verbindung mit der Telefonleitung angezeigt werden.

Für Einhaltung europäischer Sicherheitsvorschriften:

- Das Modell muss gemäß der vor Ort geltenden Gesetz und Vorschriften zu elektronischen Geräten installiert werden.
- Zugang zum Schutzschalter muss jederzeit gewährleistet sein.
- Die Kapazität des externen Schutzschalters muss 16 A oder weniger betragen.
- Die Kabel für den Anschluss an die Netzspannung müssen einen Gesamtdurchmesser von 13 mm und ihre Kabelrohre einen Durchmesser von 16 mm aufweisen.

Siehe Abbildung 3.7a "Netzkabelanschluss".



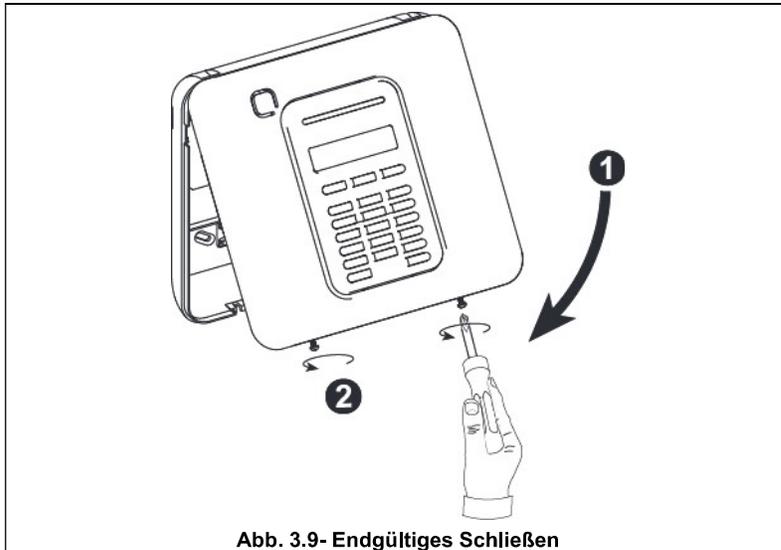
Einlegen der Notstrombatterie:

Legen Sie die Batterien wie in Abbildung 3.8 dargestellt ein.

- Batterie einlegen
- Batterie anschließen

3.9 Schließen der FA30-AZ10-Alarmzentrale

Verfahren zum Öffnen zur Befestigung der FA30-AZ10-Alarmzentrale siehe Abb. 3.1.



So schließen Sie die Alarmzentrale wieder:

- Gehäusefront schließen
- Schrauben anziehen.

4. PROGRAMMIERUNG

4.1 Allgemeine Hinweise

Dieser Abschnitt erläutert die Optionen zur Programmierung durch den Errichter (Konfiguration) für das FA30-System und erklärt, wie der Betrieb des Systems an die besonderen Anforderungen des Endbenutzers angepasst werden kann.

Die Alarmzentrale beinhaltet eine Teilbereichsfunktion. Die Teilbereichsbildung ermöglicht es Ihnen, bis zu drei unabhängig voneinander kontrollierbare Bereiche mit verschiedenen, jedem Teilbereich zugewiesenen Benutzercodes, einzurichten. Ein Teilbereich ist unabhängig vom Status der anderen Teilbereiche im System aktivierbar.

Mit der neuen Belastungstestfunktion können ausgewählte Zonen über einen festgelegten Zeitraum getestet werden.

Im Belastungstestmodus löst die Aktivierung einer Zone keinen Alarm aus und die Sirene und das Blitzlicht werden nicht aktiviert. Die Aktivierung der Zone wird im Ereignisprotokoll verzeichnet und nicht an die Wachzentrale gemeldet.

Die Zone setzt den Belastungstest fort, bis der festgelegte Zeitraum ohne Aktivierung eines Alarms verstrichen ist.

Danach verlässt die Zone den Belastungstestmodus automatisch.

Mit der Softwareaktualisierung können Sie die Software der Alarmzentrale vom externen Manage-Server aktualisieren. Während der Softwareaktualisierung wird auf dem Display des FA30-Systems

"AKTUALISIERUNG ..." angezeigt.

Hinweis: Während das System ABWESEND aktiv ist oder während eines Stromausfalls kann keine Softwareaktualisierung durchgeführt werden.

Ratschlag

Wir empfehlen Ihnen, das FA30-AZ10 -System vor der endgültigen Installation aus Gründen der Arbeitserleichterung auf einer Werkbank zu programmieren. Die Spannungsversorgung kann durch die Notstrombatterie oder durch Anschluss an den Netzstrom sichergestellt werden.

ACHTUNG: ZUERST DIE ALARMZENTRALE EINSCHALTEN und dann DIE BATTERIEN IN ZUSATZGERÄTE EINLEGEN.

Die Geräte „suchen“ nur über die Dauern von 24 Stunden nach Einlegen der Batterie nach der Alarmzentrale, in die sie eingelernt sind.

Hinweis: Wenn seit dem Einlegen der Batterien eine lange Zeit bis zum Einschalten der Alarmzentrale verstrichen ist, öffnen und schließen Sie die Abdeckung, um (gegebenenfalls) den Sabotageschalter auszulösen, oder entnehmen Sie die Batterie und legen sie wieder ein.

4.1.1 Navigation

Die Tastatur dient zur Navigation und Konfiguration beim Programmieren. Die nachstehende Tabelle beschreibt ausführlich die Funktion bzw. den Verwendungszweck jeder Taste.

Taste	Definition	Navigation / Einstellfunktion
	WEITER	Weitergehen/-scrollen zu den nächsten Menüoptionen.
	ZURÜCK	Zurückgehen/-scrollen zu den vorherigen Menüoptionen.
	OK	Auswahl einer Menüoption oder Bestätigung einer Einstellung .
	ANWESEND	Im Menü eine Ebene höher gehen oder zum vorhergehenden Menü zurückkehren.
	ABWESEND	Zur Anzeige [MENU VERL.=<OK>] springen, um die Programmierung zu beenden.
	AUS	Abbrechen, Löschen oder Beseitigen von Einstellungen, Daten usw.
0 – 9		Numerische Tastatur, die bei Bedarf der Eingabe numerischer Daten dient.

Drücken Sie zwecks Anzeige der Optionen in den Menüs der Alarmzentrale wiederholt die Taste WEITER  oder ZURÜCK , bis die gewünschte Option angezeigt wird (das Blättern ist in diesem Handbuch auch in Form von  dargestellt), und drücken Sie dann die Taste OK , um die gewünschte Option auszuwählen (in diesem Handbuch auch als  dargestellt). Drücken Sie wiederholt die Taste ANWESEND , um zu den vorhergehenden Optionen zurückzukehren bzw. eine Ebene höher zu springen, und die Taste ABWESEND , um das Programmiermenü zu beenden.

4. PROGRAMMIERUNG

Um dieses Verfahren noch weiter zu vereinfachen, brauchen Sie eigentlich nur zwei wichtige Tasten, um die gesamte Alarmzentrale zu programmieren: Die Taste WEITER  sowie die Taste OK . Mit der Taste  können Sie durch die Optionen scrollen, und mit der Taste  können Sie die gewünschte Option auswählen.

4.1.2 Akustische Signale

Die akustischen Signale, die Sie bei der Benutzung der Alarmzentrale hören, lauten wie folgt:

Melodie	Definition
	Einzelner Summertone, der immer dann ertönt, wenn eine Taste gedrückt wird.
	Doppelter Summertone, der die automatische Rückkehr zum normalen Betriebsmodus (durch Zeitablauf) ankündigt.
	Drei Summertöne, die ein Störungsereignis melden.
	Fröhliche Melodie (- - - —), die bedeutet, dass eine Eingabe erfolgreich durchgeführt wurde.
	Traurige Melodie (—), die bedeutet, dass eine falsche Eingabe gemacht oder eine Eingabe abgelehnt wurde.

Sie können die Lautstärke der akustischen Signale regeln. Drücken Sie auf der Tastatur die Taste , um die Lautstärke zu erhöhen, oder die Taste , um die Lautstärke zu verringern.

4.2 "Errichter-Programmierung" aufrufen und Menüoption wählen

Der Zugriff auf alle Optionen des Errichter-Menüs erfolgt über die "Errichter-Programmierung", die im Normalfall eine der Menüoptionen der Hauptansicht der Alarmzentrale ist.

Um in die "Errichter-Programmierung" zu gelangen und dort Einstellungen aufzurufen, gehen sie bitte wie folgt vor:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4														
"Errichter-Progr." wählen [1]	Installateurcode eingeben [2]	Untermenü wählen [3]															
 BEREIT 00:00:00 ↓ ERRICHTER-PROGR. OK CODE EING. ■ Wenn "Errichter-Progr." nicht angezeigt wird, siehe Abschnitt 5.2.1		 Siehe  Siehe <table border="1"> <tr> <td>01:NEUE ERR.CODE 5.3</td> <td>08:BETREI.FUNKT. 5.10</td> </tr> <tr> <td>02:ZONEN/SENDER 5.4</td> <td>09:WERKSEINSTEL. 5.11</td> </tr> <tr> <td>03:ZENTRALE PROG 5.5</td> <td>10:SERIENNUMMER 5.12</td> </tr> <tr> <td>04:KOMMUNIKATION 5.6</td> <td></td> </tr> <tr> <td>05:AUSGÄNGE 5.7</td> <td>12:TEILBEREICHE 5.13</td> </tr> <tr> <td>06:PERSONALISIE 5.8</td> <td></td> </tr> <tr> <td>07:DIAGNOSE 5.9</td> <td>MENÜ VERL.= <OK></td> </tr> </table>	01:NEUE ERR.CODE 5.3	08:BETREI.FUNKT. 5.10	02:ZONEN/SENDER 5.4	09:WERKSEINSTEL. 5.11	03:ZENTRALE PROG 5.5	10:SERIENNUMMER 5.12	04:KOMMUNIKATION 5.6		05:AUSGÄNGE 5.7	12:TEILBEREICHE 5.13	06:PERSONALISIE 5.8		07:DIAGNOSE 5.9	MENÜ VERL.= <OK>	Gehen Sie zum angegebenen Abschnitt der gewählten Option.
01:NEUE ERR.CODE 5.3	08:BETREI.FUNKT. 5.10																
02:ZONEN/SENDER 5.4	09:WERKSEINSTEL. 5.11																
03:ZENTRALE PROG 5.5	10:SERIENNUMMER 5.12																
04:KOMMUNIKATION 5.6																	
05:AUSGÄNGE 5.7	12:TEILBEREICHE 5.13																
06:PERSONALISIE 5.8																	
07:DIAGNOSE 5.9	MENÜ VERL.= <OK>																

① – Menü "Errichter-Programmierung" aufrufen

- [1] Das Menü "Errichter-Progr." können Sie nur aufrufen, wenn das System deaktiviert ist. Der nachstehend beschriebene Prozess bezieht sich auf den Fall, dass die Option "Zugriffsrecht" nicht aktiviert ist. Wenn "Zugriffsrecht" notwendig ist, sollten Sie die Option "Betreiber-Progr." auswählen und den Hauptbenutzer ("Master-Benutzer") bitten, seinen Code einzugeben, und dann im Menü "Betreiber-Progr." zur Option "Errichter-Progr." scrollen (letzte Option im Menü). Weiter mit Schritt 2.
- [2] Wenn Sie Ihre persönliche Benutzercode-Nr. noch nicht geändert haben, sollten Sie die Standardeinstellung benutzen: "8888" für den Installateurcode und "9999" für den Master-Installateurcode. Wenn Sie fünfmal hintereinander einen ungültigen Benutzercode eingeben, wird die Tastatur automatisch für einen voreingestellten Zeitraum gesperrt und die Meldung **PASSWORT FALSCH** wird angezeigt.
- [3] Sie befinden sich jetzt in der "Errichter-Programmierung". Scrollen Sie zum gewünschten Menü, wählen Sie dieses aus und fahren Sie dann weiter gemäß dem entsprechenden Abschnitt in diesem Handbuch fort (ist rechts neben jeder Option angegeben).

4.2.1 Wechseln zur "Errichter-Programmierung", wenn "Zugriffsrecht" aktiviert ist

In bestimmten Ländern schreiben die örtlichen Bestimmungen ggf. eine **Benutzerzulassung** vor, um Änderungen an der Konfiguration der Alarmzentrale vornehmen zu dürfen. Um diesen Bestimmungen zu entsprechen, kann auf die Option "Errichter-Programmierung" nur über das Menü "Betreiber-Progr." zugegriffen werden. Der Hauptbenutzer ("Master-Benutzer") muss dann zuerst das Menü "Betreiber-Progr." aufrufen, dann weiterscrollen, bis die Option "Errichter-Progr." angezeigt wird, und dann kann der Installateur wie in der Tabelle oben dargestellt weiter fortfahren (vergleiche ① [1] in Schritt 1 weiter oben).

So konfigurieren Sie die Alarmzentrale so, dass sie den Bestimmungen im Hinblick auf die "Benutzerzulassung" entspricht – siehe Option Nr. 91 "Zugriffsrecht" in Abschnitt 5.5.8.

4.2.2 Auswahl von Optionen

① ① – **Auswahl einer Menüoption**
Beispiel: So wählen Sie eine Option aus dem Menü "KOMMUNIKATION":

[1] Rufen Sie die **Errichter-Programmierung** auf und wählen Sie die Option "**04:KOMMUNIKATION**" (siehe Unterabschnitt 4.2).

[2] Gewünschte Untermenü-Option auswählen, z.B.: "**3:MELDUNG.WACHD.**".

[3] Parameter auswählen, den Sie konfigurieren wollen, z.B.: "**11:ID Wachz.1**".

[4] Um fortzufahren, sollten Sie zum Unterabschnitt der ausgewählten Untermenüoption gehen, z. B. Unterabschnitt 4.6.4 für das Untermenü "**3:Meldung.Wachd.**", und nach dem Untermenü suchen, das Sie konfigurieren wollen (z. B. "**3:Meldung.Wachd.**"). Nach dem Konfigurieren des ausgewählten Parameters kehrt das Display zurück zu Schritt 3.

So ändern Sie die Konfiguration der ausgewählten Option:
 Wenn Sie die ausgewählte Option aufrufen, zeigt das Display die Standardeinstellung (oder die zuvor ausgewählte **Einstellung** an, die mit dem Symbol ■ gekennzeichnet ist.

Wenn Sie die Konfiguration ändern wollen, sollten Sie durch das Menü ▶ "Optionen" scrollen, die gewünschte Einstellung auswählen und dann die Taste **OK** zur Bestätigung drücken. Danach kehrt das Display zurück zu Schritt 3.

4.2.3 Errichter-Programmierung verlassen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Errichter Programmierung zu beenden:

Schritt 1	①	Schritt 2	①	Schritt 3	①
	[1]		[2]		[3]
Beliebige Anzeige		oder		Menü verl.= <OK>	OK BEREIT 12:00

① ① – **Errichter-Programmierung verlassen**

[1] Um das Menü "**Errichter Progr.**" zu verlassen, gehen Sie durch wiederholtes Drücken der Taste  im Menü nach oben, bis die Anzeige "**Menü verl.= <OK>**" lautet, oder vorzugsweise die Taste  1 x drücken, um sofort zur Anzeige "**Menü verl.= <OK>**" zu gelangen.

[2] Wenn die Anzeige "**Menü verl.= <OK>**" lautet, drücken Sie die Taste **OK**.

[3] Daraufhin beendet das System das Menü "**Errichter Progr.**" und kehrt zum normalen "Deaktiviert"-Zustand zurück.

4.3 Neue Errichter-Codes programmieren

Das FA30-AZ10-System bietet mehrere Zulassungsebenen mit gesonderten Codes:

- **Master-Installateur:** Der „Master-Installateur“ darf auf alle Optionen der Errichter-Programmierung und deren Untermenüs zugreifen. Der Standard-Master-Installateurcode lautet: 9999 (*).
- **Installateur:** Der „Installateur“ darf auf die meisten, jedoch nicht alle Optionen der Errichter-Programmierung und deren Untermenüs zugreifen. Der Standard-Installateurcode lautet: 8888 (*).
- **Wachdienstcode:** Erlaubt es einem zugelassenen Wachdienst, die Alarmzentrale nur ABWESEND zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Der Standard-Wachdienstcode lautet 0000 (*).

Folgende Schritte können nur mit dem **Master-Installateurcode** durchgeführt werden:

- Master-Installateurcode ändern.
- Spezifische Kommunikationsparameter definieren – siehe "**3:Meldung.Wachd.**" in den Unterabschnitten 4.6.1 und 4.6.4.
- PowerMaster-Parameter auf die Standardparameter zurücksetzen – siehe "**09:Werkseinstel.**" in Unterabschnitt 4.11.

Hinweis: Nicht jedes System beinhaltet die Funktion **Master-Installateurcode**. In derartigen Systemen hat der **Master-Installateur** wie der Installateur nur Zugang zu einer beschränkten Auswahl der Errichter-Programmierung und deren Untermenüs.

- (*) Natürlich sollten die Standardcodes nur benutzt werden, um erstmalig Zugang zur Errichter-Programmierung zu erhalten; anschließend sollte er durch einen geheimen Code ersetzt werden, den nur Sie kennen.

4. PROGRAMMIERUNG

Um den Master-Installateurcode bzw. Installateurcodes zu ändern, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Option "01:neue Err.Code" [1] auswählen	Wählen Sie Master-Installateur-, Installateur- oder Wachdienstcode . [2]	Geben Sie einen NEUEN Master-Installateur-, Installateur- oder Wachdienstcode ein. [3]	
 ERRICHTER-PROGR.  CODE EING.  01:INST. CODES	 NEU. MASTERCODE  oder NEU.INSTALL.CODE  oder NEU.WACHDIE.CODE	 Master Code ■ 999 oder <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px;">Err. Code ■ 888</div> oder WACHD.CODE ■ 000	 zu Schritt 2  zu Schritt 2 

① – Installateurcodes programmieren

- [1] Rufen Sie die **Errichter-Programmierung** auf und wählen Sie die Option **"01:Neue Err.Code"** (siehe Abschnitt 5.2).
- [2] Wählen Sie **"NEUER MASTERCODE"**, **"NEUER INST. CODE"** oder **"NEU.WACHDIE. CODE"** aus. Bei manchen Alarmzentralen stehen nur die Optionen Installateurcode und Neu.Wachdie.Code zur Verfügung.
- [3] Den neuen vierstelligen Code dort eingeben, wo der Cursor blinkt, und dann Taste  **OK** drücken.

Hinweise:

1. Der Code "0000" ist nicht für den Master-Installateur oder Installateur gültig.
2. Die Eingabe von "0000" für den Installateur wird der Installateur-Code gelöscht.
3. **Warnung: Immer unterschiedliche Codes für den Master-Installateur, den Installateur und die verschiedenen Benutzer programmieren.**
 Wenn der Master-Installateurcode identisch mit den Installateurcode ist, kann die Alarmzentrale den Master-Installateurcode nicht erkennen. In diesem Fall müssen Sie den Installateurcode in einen anderen Code umändern. Danach ist der Master-Installateurcode wieder gültig.

5.3.1 Gleicher Installateur- und Master-Code

Bei einem System mit 2 Installateuren (und 2 Codes) kann der Installateur, der den Master-Installateurcode nicht kennt, u. U. ungewollt seinen Installateurcode so ändern, dass er identisch mit dem Master-Installateurcode ist. In diesem Fall erlaubt die Alarmzentrale die Änderung, um zu verhindern, dass der Installateur, der den Master-Installateurcode nicht kennt, auf diese Weise den Master-Installateurcode in Erfahrung bringt. Wenn der Master-Installateur beim nächsten Mal die **ERRICHTER-PROGRAMMIERUNG** aufruft, wird er vom System als Installateur und nicht als Master-Installateur behandelt. In einem solchen Fall sollte der Master-Installateur folgende Lösungsschritte wählen:

- (a) Mit Hilfe der FA30-Fernprogrammierer-Softwareanwendung auf die Alarmzentrale zugreifen und den Master-Installateurcode in einen anderen Code als den vom Installateur programmierten ändern.
- (b) 1. Den Installateurcode vorübergehend ändern, 2. die **ERRICHTER-PROGRAMMIERUNG** verlassen, 3. die **ERRICHTER-PROGRAMMIERUNG** erneut aufrufen und den Master-Installateur **CODE EING.** (dieser wird nun akzeptiert), 4. den Master-Installateurcode in einen anderen Code ändern, und 5. den zuvor vorübergehend geänderten Installateurcode wieder in den vorherigen Code ändern, sodass der Installateur, der nicht Master-Installateur ist, wieder auf das System zugreifen kann.

4.4 Zonen / Sender

4.4.1 Allgemeine Hinweise und Menüoptionen für "Zonen/Sender"

Das Menü "Zonen/Sender" ermöglicht es Ihnen, das System um neue Geräte zu erweitern, sie zu konfigurieren und sie bei Bedarf zu löschen.

Um eine Option auszuwählen, die nachstehend beschriebenen Anleitungen befolgen. Weitere Einzelheiten und Anleitungen finden Sie in Unterabschnitt 4.2.

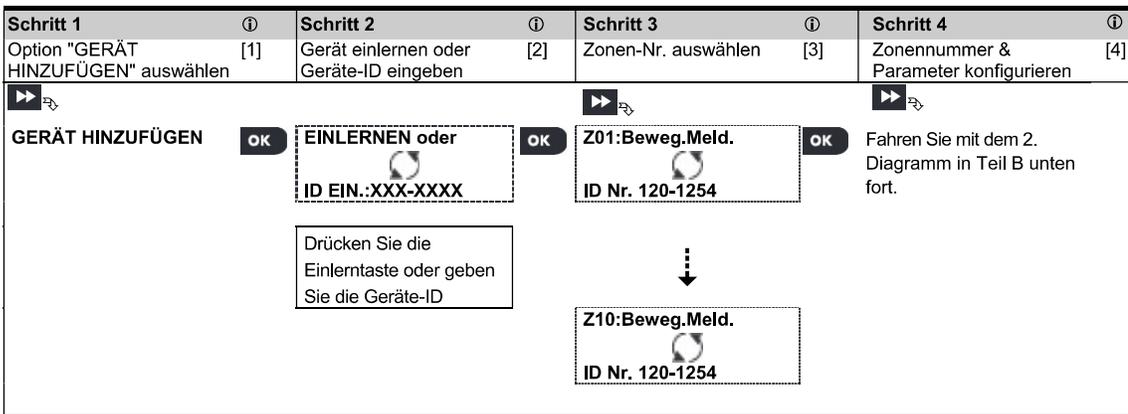
ERRICHTER-PROGR. → 02:Zonen/Sender → Gewählte Option → scrollen → und auswählen OK

Option	Anwendung	Abschn.
GERÄT HINZUFÜGEN	Dient dazu, ein neues Gerät einlernen und zu konfigurieren , und dient bei Meldern auch dazu, den Zonennamen (= Standort), den Zonentyp und den Gongbetrieb des betreffenden Gerätes zu definieren.	4.4.2
GERÄT LÖSCHEN	Dient dazu, Geräte aus dem System zu löschen und ihre Konfiguration zurückzusetzen.	4.4.3
GERÄT MODIFIZ.	Dient dazu, die Konfiguration eines Gerätes zu überprüfen und/oder die Konfiguration eines Gerätes zu ändern .	4.4.4
GERÄT ERSETZEN	Dient dazu, fehlerhafte Geräte durch automatische Konfiguration des neuen Gerätes zu ersetzen .	4.4.5
ZU BEL.TEST HINZU	Dient dazu, den Belastungstest für Gerätezonen zu aktivieren .	4.4.6
STANDARTEINSTEL.	Dient dazu, die Standardwerte der Parameter jedes neu im System eingelernten Gerätes je nach persönlichen Präferenzen einzurichten .	4.4.7

4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder

Teil A – Einlernen

Um ein Gerät einzulernen und zu konfigurieren, sollten Sie genau der Anleitung im folgenden Diagramm folgen.



- ① – **Neue Geräte hinzufügen**
- [1] Wählen Sie in der "Errichter Progr." die Option "02:Zonen/Sender" (siehe Unterabschnitt 4.2) und wählen Sie anschließend "Gerät hinzufügen".
Aufgrund der Verschlüsselung können FA30-Geräte (einschließlich Handsender) für höchstens ein System gleichzeitig verwendet werden. Denken Sie daran, die Kompatibilität von Alarmzentrale und Gerät zu überprüfen.
- [2] Siehe Einlernen nach Taste oder Geräte-ID unten. Wenn der Einlernprozess erfolgreich ist, zeigt das Display "Gerät eingelernt" (oder "ID angenommen") an und danach die Gerätedetails – siehe [3]. Wenn das Einlernen jedoch fehlschlägt, nennt Ihnen das Display den Grund für das Fehlschlagen, z.B.: "Bereits einglrrnt" oder "Kein Platz frei".
Wenn das eingelernte Gerät so angepasst wurde, dass es als ein anderes, von der Alarmzentrale erkanntes Gerät funktioniert, wird auf dem Display die Mitteilung „Anpassen = <OK>" angezeigt.
- [3] Das Display zeigt die Gerätedetails an und die erste verfügbare freie Zonen-Nr., z.B.: "Z01:Beweg.Meld. > ID Nr. 120-1254" (oder "K01:Handsender / S01:Sirene" usw. – je nachdem, um welchen Typ es sich beim eingelernten Gerät handelt).
Sowohl drahtlose als auch verdrahtete Melder können unter jeder Zonennummer eingelernt werden. Um die Zonennummer zu ändern, klicken Sie auf die Taste oder geben Sie die Zonennummer ein und drücken Sie zum Bestätigen die Taste .
- [4] Fahren Sie mit Teil B fort, um das Gerät zu konfigurieren – siehe Diagramm unten.

4. PROGRAMMIERUNG

So überprüfen Sie die Kompatibilität Alarmzentrale ↔ Gerät

Jedes FA30-Gerät ist auf dem Geräteetikett mit einer 7-stellige Kunden-ID im Format FFF-M:DDD versehen (z. B. 868-0:012), wobei FFF für das Frequenzband und M:DDD für den Variantencode steht. Damit die Geräte des FA30-Systems kompatibel sind, müssen Sie sicherstellen, dass die Frequenzbänder (FFF) und der Variantencode (M) der Geräte passen. DDD kann ignoriert werden, wenn die Alarmzentrale "BELIEBIG" für DDD anzeigt

Einlernen nach Geräte-ID

Die 7-stellige Geräte-ID kann verwendet werden, um ein Gerät lokal oder per Fernprogrammierung (unter Verwendung der Fernprogrammier-PC-Software) an der Alarmzentrale zu registrieren. Das Einlernen nach Geräte-ID erfolgt in 2 Schritten.

Im 1. Schritt registrieren Sie die Geräte-IDs an der Alarmzentrale und schließen die Gerätekonfiguration ab. Diesen Vorgang können Sie per Fernprogrammierung unter Verwendung der Fernprogrammier-PC-Software durchführen. Nach dem 1. Schritt wartet die FA30-Alarmzentrale, bis das Gerät im Netzwerk identifiziert ist, um das Einlernen abzuschließen.

Im 2. Schritt wird die Batterie in das Gerät eingelegt und die Sabotage- oder Einlerntaste gedrückt, um das Einlernen abzuschließen. Dies ist dann der Fall, wenn sich die Alarmzentrale im vollen Betriebsmodus befindet. Dieses Vorgehen ist sehr nützlich, wenn bereits installierte Systeme um neue Geräte erweitert werden sollen, ohne dass ein Techniker über den Installateurcode informiert wird oder Zugang zu Programmiermenüs erhält.

Achtung! Das System zeigt die Störungsmeldung "**Keine Verb.**" an, bis der 2. Schritt bei allen registrierten Geräten durchgeführt wurde.

Hinweis: Bei vorangemeldeten Zonen kann der Belastungstest erst dann aktiviert werden, wenn die Zone vollständig eingelernt ist.

Einlernen über die Einlerntaste

Die Alarmzentrale wechselt in den Einlernmodus (Schritt 2 oben) und das Gerät wird nach Betätigung der Einlerntaste eingelernt (lesen Sie die Geräteinformationen in der Installationsanleitung des Geräts und öffnen Sie anschließend das Gerät und machen Sie die **Einlerntaste** ausfindig. Bei Handsendern und Fernbedienungen die **AUX-Taste** (★) benutzen. Halten Sie die Einlerntaste 2 bis 5 Sekunden lang gedrückt, bis die LED durchgängig leuchtet, und lassen Sie dann die Taste umgehend los. Die LED erlischt oder blinkt einige Sekunden lang, bis der Einlernprozess abgeschlossen ist. Wenn das Einlernen erfolgreich abgeschlossen wurde, ertönt an der FA30-AZ10 die "Fröhliche Melodie" und die LCD-Anzeige zeigt kurz "**Gerät eingelernt**" und anschließend die Gerätedetails an.

Hinweis: bei Methangas/Kohlenmonoxid-Meldern reicht das Einsetzen der Batterie um den Einlernvorgang zu vollenden.

Einlernen verdrahteter Melder

Um einen **verdrahteten Melder** in der verdrahteten Zone einzulernen, geben Sie folgende ID-Nr. ein: 050-0001 (erste verdrahtete Zone) oder 050-0002 (zweite verdrahtete Zone).

Teil B – Konfiguration

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Menü "Bezeichnung" aufrufen [1]	Bezeichnung auswählen [2] (siehe Liste unten)	Menü "Typ" aufrufen [3]	Zonentyp auswählen [4] (siehe Liste unten)
Z10:Bezeichnung	Esszimmer ↓ Zone 5	Z10:TYP	1.Verzögert 1 ↓ 5.Innenbereich
Schritt 5 Gong-Menü aufrufen [5]	Schritt 6 Gong-Option auswählen [6]	Schritt 7 Menü "Teilbereiche" aufrufen. [7]	Schritt 8 Teilbereichsoptionen auswählen [8]
Z10:Gong	Gong aus ↓ Gong Melodie	Z10:Teilbereich	Z10:T1 T2 T3
Schritt 9 Menü "Geräteeinstellungen" aufrufen [9]	Schritt 10 Parameter einstellen [10]	Schritt 11 Weiter oder Ende	
Z10:Einstellung.	Spezifische Konfigurationsanweisungen siehe Installationsanleitung des betreff. Gerätes.	Um fortzufahren, siehe ⓘ [11]	

- ① – **Neue Geräte konfigurieren**
- Standort (Bezeichnung) einstellen:**
- [1] Wenn Sie den **Standort** (= die Bezeichnung) überprüfen oder ändern wollen, sollten Sie die Taste  drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen.
- [2] Um die Standortbezeichnung zu ändern, rufen Sie das Menü auf und wählen Sie die Bezeichnung aus der **"Standortliste"** unten. Sie können zusätzliche benutzerdefinierte Bezeichnungen über die Option **"06.Personalisie."** im Menü Errichter-Programmierung zuweisen. Siehe Unterabschnitt 4.8.
Hinweis: *Es steht eine Shortcut-Option zur Verfügung. Drücken Sie die zweistellige Seriennummer der Zonen-Bezeichnung, um direkt das entsprechende Menü aufzurufen.*
Zonentyp einstellen:
- [3] Wenn Sie den **Typ** (= den Zonentyp) überprüfen oder ändern wollen, sollten Sie die Taste  drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen.
- [4] Der Zonentyp bestimmt, wie das System vom Gerät gesendete Signale verarbeitet. Drücken Sie  und wählen Sie einen geeigneten Zonentyp. Die Liste der verfügbaren **Typen** und die Erläuterung für jeden Zonentyp finden Sie weiter unten.
Hinweis: *Es steht eine Shortcut-Option zur Verfügung. Drücken Sie die zweistellige Nummer des Standorts, den Sie der Standortliste weiter unten entnehmen, um direkt zu dem entsprechenden Standort zu springen.*
Gongzonen einstellen:
- [5] Alle Zonen sind standardmäßig auf **Gong AUS** eingestellt. Wenn Sie das Gerät so konfigurieren wollen, dass die Alarmzentrale (im deaktivierten Zustand) beim Auslösen eine **Gongmelodie** abspielt, sollten Sie die Taste  drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen.
- [6] Sie können zwischen **"Gong AUS"**, **"Gong Melodie"** und **"Gong Name Linie"**¹ auswählen. Bei "Gongmelodie" lässt die Alarmzentrale eine Gongmelodie erklingen, wenn der Melder ausgelöst wird. Bei "Gong Name Linie" spielt die Alarmzentrale die Zonenbezeichnung ab, wenn der Melder ausgelöst wird. Der Gong funktioniert nur, wenn das System deaktiviert ist und die Gongfunktion durch den Benutzer eingeschaltet ist.
Teilbereiche einstellen:¹
Hinweis: *Das Menü "TEILBEREICH" wird nur dann angezeigt, wenn die Funktion "Teilbereich" in der Alarmzentrale eingeschaltet worden ist (siehe Unterabschnitt 4.13).*
- [7] Wenn Sie das Menü aufrufen, zeigt das Display die Standard-Teilbereichsauswahl an (markiert durch .
- [8] Drücken Sie die Tasten ,  und , um dem Gerät Teilbereiche zuzuweisen.
Geräte konfigurieren:
- [9] Wenn Sie die **Gerätekonfiguration (Einstellungen)** überprüfen oder ändern wollen, sollten Sie die Taste  drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen – siehe ① [11].
- [10] Um die Geräteparameter zu konfigurieren, lesen Sie das Datenblatt des entsprechenden Geräts in der Installationsanleitung für das Gerät. Die Standardeinstellungen der Geräteparameter können auch wie in Unterabschnitt 4.4.7 beschrieben konfiguriert werden.
- [11] Nach Abschluss der Konfiguration des Gerätes leitet Sie der "Programmierassistent" zum Menü **"Nächster Schritt"** mit den folgenden 3 Optionen weiter:
"Nächstes Gerät", um das nächste Gerät einzulernen.
"Gerät modifiz." leitet Sie wieder zu Schritt 1 (d. h. **"Bezeichnung"**) weiter, damit Sie bei Bedarf weitere Änderungen am Gerät vornehmen können.
Mit **"Menü verlassen"** beenden Sie das Einlernen und gelangen zurück zu Schritt 1 zum Menü **"Gerät hinzufügen"**.

4. PROGRAMMIERUNG

Standortliste ("Bezeichnung"):

Nr.	Standortname	Nr.	Standortname	Nr.	Standortname	Nr.	Standortname
01	Dachgeschoss	09	Keller	17	Wohnzimmer	25	Master-Bad*
02	Nebeneingang	10	Notruf	18	Büro	26	Master-Schlafz.*
03	Keller	11	Feuer	19	Atelier	27	Zone 1*
04	Badezimmer	12	Haupteingang	20	Werkstatt	28	Zone 2
05	Schlafzimmer	13	Garage	21	Hobbyraum	29	Zone 3
06	Kinderzimmer	14	Flur	22	Esszimmer	30	Zone 4
07	Toilette	15	Küche	23	Garagentor	31	Zone 5
08	Arbeitszimmer	16	Wirtschaftsraum	24	Gästezimmer		

FA30-AZ10: Alle Standortbezeichnungen können über das Menü "06:Personalisie." individuell angepasst werden (siehe Abschnitt 4.8).

Zonentypliste ("Zonentyp"):

Nr.	Zonentyp	Beschreibung
1.	Verzögert 1	Dieser Zonentyp startet die erste Austrittsverzögerung, wenn das System aktiviert ist Informationen zur Konfiguration der Zeit für "Verzögert 1" finden Sie in den Unterabschnitten 4.5.1 und 4.5.2 – Errichter-Programmierung " 03.Zentrale Prog " Option 01. (*)
2.	Verzögert 2	Wie bei "Verzögert 1", aber mit einer anderen Zeitspanne. Wird für Eingänge benutzt, die weiter entfernt von der Alarmzentrale liegen und eine andere Dauer der Eintrittsverzögerung benötigen. Informationen zur Konfiguration der Zeit für "Verzögert 2" finden Sie in den Unterabschnitten 4.5.1 und 4.5.2 – Errichter-Programmierung " 03.Zentrale Prog " Option 02. (*)
3.	Innen/Aussen	Wird für Tür-/Fensterkontakte und Bewegungsmelder benutzt, die Eingangstüren zu Wohnbereichen im Gebäudeinneren gewähren, in denen sich die Bewohner frei bewegen wollen, während das System ANWESEND aktiv ist. Funktioniert als "Verzögerungszone", wenn das System ANWESEND aktiv ist, und als "Außenbereich-Folge-Zone", wenn es ABWESEND aktiv ist.
4.	Innenb. Folge	Ähnlich wie bei Zone "Innen", wird während Verzögerungszeiten jedoch vorübergehend vom Alarmsystem ignoriert. Wird normalerweise für Melder verwendet, die die Route zwischen Haustür und Alarmzentrale schützen.
5.	Innenbereich	Diese Zone gibt nur einen Alarm aus, wenn das System für ABWESEND aktiviert ist, jedoch nicht, wenn das System für ANWESEND aktiviert ist. Wird für Melder verwendet, die in Innenbereichen auf dem Gelände installiert sind und geschützt werden müssen, wenn niemand auf dem Gelände vor Ort ist.
6.	Außenbereich	Dieser Zonentyp gibt einen Alarm aus, wenn das System sowohl für ABWESEND als auch für ANWESEND aktiviert ist. Wird für alle Sensoren verwendet, die den Außenbereich des Geländes schützen.
7.	Aussenb.Folge	Ähnlich wie bei Zone "Aussenbereich", wird während Verzögerungszeiten jedoch vorübergehend vom Alarmsystem ignoriert. Wird normalerweise für Melder verwendet, die die Route zwischen Haustür und Alarmzentrale schützen.
8.	24H Still	Diese Zone ist rund um die Uhr aktiv, selbst wenn das System DEAKTIVIERT ist. Wird benutzt, um Alarmereignisse von Meldern (oder manuell betätigten Tasten) an den Wachdienst oder private Telefonanschlüsse (wie programmiert) zu berichten, ohne die Sirenen zu aktivieren.
9.	24H laut	Ähnlich Zone "24H Still", jedoch mit Sirenenalarm. Hinweis: Diese Zone wird ausschließlich für Einbruchalarme verwendet.
10.	Notfall	Diese Zone ist rund um die Uhr aktiv, selbst wenn das System DEAKTIVIERT ist. Wird für Notfallereignisse verwendet und um einen Notruf an den Wachdienst oder private Telefonanschlüsse (wie programmiert) zu initiieren.
11.	Schlüssel schalt.	Eine Zone "Schlüssel schalt." wird verwendet, um das Aktivieren und Deaktivieren des Systems durch ein externes verdrahtetes System oder durch einen einfachen Schlüsselschalter, der mit der verdrahteten Zone der Zentrale oder einem verdrahteten Eingang eines Melders verbunden ist, zu steuern. Hinweis: Wenn der verdrahtete Eingang der Zentrale oder des FA30-Geräts geschlossen ist, wird die Alarmzentrale aktiviert. Wenn er geöffnet wird, wird die Alarmzentrale deaktiviert (siehe Abbildung 3.9b).

Nr.	Zonentyp	Beschreibung
12.	Ohne Alarm	Diese Zone löst keinen Alarm aus, wenn z.B. ein Melder nur für eine Gong-Funktion benutzt wird.
13.	Feuer	Um den FA30-MK10 (Magnetkontakt mit festverdrahtetem Eingang) mit einem verdrahteten Rauchmelder zu verbinden, wird eine Zone vom Typ Feuer verwendet.
17.	Wächt.schlüs.	Eine Wachdienst-Schlüsselkastenzone ist normalerweise mit einem Schlüsselkasten verbunden, der die zum Betreten des Gebäudes notwendigen Schlüssel enthält. Die Wachdienst-Schlüsselkastenzone entspricht weitgehend einer "24H Laut"-Zone. Für einen kurzen Zeitraum nach einem Alarm ist die Zone jedoch deaktiviert (damit der Wachdienst den Schlüsselkasten öffnen kann). Die Wachdienst-Schlüsselkastenzone gibt auch automatisch internen und externen akustischen Sirenenalarm aus, der umgehend an die Wachdienstzentrale gemeldet wird (und unabhängig von der Quittierzeit ist). Hinweis: Beim Öffnen/Schließen des Wachdienst-Schlüsselkastens gibt die Zentrale ein Signal an die Wachdienstzentrale aus.
18.	Außenbereich	Eine Meldelinie für Außenbereiche, deren Auslösung keinen Alarm auslöst. Hinweis: Die PIR-Kamera / der PIR-Kamera-Melder für Außenbereiche kann nicht als Zone des Typs Außenbereich eingestellt werden.
(*)	Diese Zonentypen sind insbesondere sehr nützlich, wenn Sie das System aus dem Innenbereich des geschützten Ortes heraus aktivieren oder deaktivieren. Wenn Sie das System von außen aktivieren (ohne einen Melder auszulösen), z.B. durch Handsender, werden bevorzugt die anderen Zonentypen benutzt.	

4.4.3 Gerät löschen

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4	Schritt 5
"GERÄT LÖSCHEN" auswählen [1]	Gerätegruppe auswählen [2]	Zu löschendes Gerät auswählen [3]	Gerät löschen: Taste drücken [4]	
02:Zonen/Sender ↓ GERÄT LÖSCHEN	MAGNETKONTAKTE ↓ Bewegungsmelder	Z01:Beweg.Meld. ID Nr. 120-1254	Löschen = <AUS>	zu Schritt 2

① – Gerät löschen

- [1] Errichter-Programmierung aufrufen, Option "02.Zonen/Sender" auswählen (siehe Abschnitt 5.2) und dann die Option "Gerät löschen" auswählen.
- [2] Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, das Sie löschen möchten. Beispiel: "BEWEGUNGSMELDER".
- [3] Das zu löschende Gerät (mittels Zone und/oder ID-Nr.) identifizieren und auswählen, z.B.: "Z01:Beweg.Meld.> ID Nr. 120-1254", und dann Taste drücken.
- [4] Das Display zeigt jetzt an: "LÖSCHEN = <AUS>". Um das Gerät zu löschen, müssen Sie die Taste (Deaktivieren/OFF) drücken.

4.4.4 Gerät modifizieren/überprüfen

Um die Geräteparameter zu **modifizieren** oder zu **überprüfen**, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4	Schritt 5
Option "GERÄT MODIFIZ." auswählen [1]	Gerätegruppe auswählen [2]	Gerät auswählen, das Sie ändern wollen [3]	Parameter auswählen, die Sie ändern wollen [4]	Parameter ändern
02:Zonen/Sender ↓ Gerät modifiz.	MAGNETKONTAKTE ↓ Bewegungsmelder	Z10:Beweg.Kamer. ID Nr. 140-1737	Z10:Bezeichnung Z10:TYP Z10:Gong Z10:Teilbereich Z10:Einstellung.	Siehe ① [4] Nach Abschluss zu Schritt 2

①	① – Gerät ändern oder überprüfen
[1]	Errichter-Programmierung aufrufen, Option " 02.Zonen/Sender " auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option " Gerät modifiz. " auswählen.
[2]	Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, das Sie prüfen oder modifizieren möchten. Beispiel: " Bewegungsmelder ".
[3]	Das zu ändernde oder zu prüfende Gerät (mittels Zone und/oder ID-Nr.) identifizieren und auswählen, z.B.: " Beweg.Kamer. > ID Nr. 140-1737 ".
[4]	Ab diesem Punkt ist der Prozess identisch mit dem Konfigurationsprozess, der dem Einlernen dieses Gerätes folgt. Weiter mit Abschnitt 4.4.2 "Drahtloses Gerät hinzufügen", Teil B. Danach zeigt das Display das nächste Gerät gleichen Typs an (d.h. "PIRCAM").

4.4.5 Gerät ersetzen

Diese Option wird benutzt, um ein gestörtes Gerät, das im System eingelernt ist, durch ein anderes Gerät mit gleicher Typ-Nr. (d.h., die ersten 3 Ziffern der ID-Nr. sind identisch – siehe Abschnitt 4.4.2.A) zu ersetzen, wobei die Konfiguration des alten Gerätes beibehalten werden soll. Dabei ist es nicht erforderlich, das gestörte Gerät zu löschen oder das neue Gerät neu zu konfigurieren. Sofort nach dem Einlernen wird das neue Gerät automatisch auf die gleiche Konfiguration eingestellt wie das gestörte (ersetzte) Gerät.

Um ein Gerät zu **ersetzen**, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	①	Schritt 2	①	Schritt 3	①	Schritt 4	①	Schritt 5
Option "GERÄT ERSETZEN" auswählen	[1]	Gerätegruppe auswählen	[2]	Gerät auswählen, das Sie ersetzen wollen	[3]	Neues Gerät einlernen	[4]	

①	① – Gerät ersetzen
[1]	Errichter-Programmierung aufrufen, Option " 02.Zonen/Sender " auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option " Gerät ersetzen " auswählen.
[2]	Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, das Sie ersetzen möchten. Zum Beispiel " HANDSENDER ".
[3]	Das zu ändernde oder zu prüfende Gerät (mittels Zone und/oder ID-Nr.) identifizieren und auswählen, z.B.: " K03:Handsender > ID-Nr. 300-0307 ".
[4]	Ab diesem Punkt ist der Prozess identisch mit dem Einlernprozess für ein neues Gerät. Weiter mit Abschnitt 4.4.2 "Drahtloses Gerät hinzufügen", Teil A, Schritt 2. Wenn Sie ein neues Gerät eines anderen Typs als das ersetzte Gerät einlernen, lehnt das FA30-System das neue Gerät ab, und das Display zeigt " Gerät-Typ falsch " an. Nach Abschluss zeigt das Display die Gerätedetails des neuen Geräts an.

4.4.6 Belastungstestmodus konfigurieren

Mit dieser Option können Sie Gerätezone in den Belastungstestmodus versetzen.

So **aktivieren** Sie den Belastungstest:

Schritt 1	①	Schritt 2	①	Schritt 3	①	Schritt 4	①	Schritt 5
Option "Zu Bel.test hinzu" auswählen	[1]	Gerätegruppe auswählen	[2]	Zahl der Gerätezone auswählen	[3]	Aktivieren oder Deaktivieren des Belastungstests auswählen	[4]	

① ① – Aktivieren des Belastungstestmodus

- [1] **Errichter-Programmierung** aufrufen, Option "02.Zonen/Sender" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "Zu Bel.test hinzu" auswählen.
- [2] Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, dessen Standardeinstellungen Sie definieren möchten. Beispiel: **"BEWEGUNGSMELDER"**.
- [3] Die Liste der Gerätegruppe durchscrollen und die Nummer der gewünschten Gerätezone auswählen.
- [4] **"Test deaktiv."** (Standardeinstellung) oder **"Test aktiv."** auswählen.
- [5] Nach Einstellen auf **"Test aktiv."** müssen Sie zunächst die Dauer des Belastungstests festlegen, bevor der Test startet (siehe Abschnitt 4.5.8). Sie können den test der jeweiligen Zone auch vorzeitig beenden, indem Sie die Einstellung zu einem beliebigen Zeitpunkt während des Testzeitraums auf **"Test deaktiv."** ändern. Bei allen Belastungstestzonen wird beim Eintreten eines der folgenden Ereignisse der Test erneut gestartet: 1) Einschalten des Systems; 2) Einstellen der werkseitigen Standardeinstellungen; 3) Änderung der Dauer des System-Belastungstests.

4.4.7 Standardwerte für Geräte definieren

Das FA30-System ermöglicht es Ihnen, die beim Einlernen verwendeten **Standardeinstellungen** vorab fest zu legen. Diese können je nach Bedarf geändert werden, so dass neue Geräte, die im System eingelernt werden, automatisch mit den gewünschten Standardeinstellungen konfiguriert werden, ohne jedes neu eingelernte Gerät einzeln einstellen zu müssen.

WICHTIG! Geräte, die bereits im FA30-System vor dem Ändern der Standardwerte eingelernt wurden, sind von den neuen Standardeinstellungen nicht betroffen.

Um die Standardeinstellungen einer Gerätegruppe fest zu legen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	①	Schritt 2	①	Schritt 3	①	Schritt 4	①	Schritt 5	①
Option "STANDARDEINST." auswählen	[1]	Gerätegruppe auswählen	[2]	Standardparameter auswählen	[3]	Neue Standardeinstellung auswählen	[4]	[5]	
 02:Zonen/Sender		 MAGNETKONTAKTE		 Alarm LED Event Zähler Deaktiv Aktiv		 Niedrig ■ Hoch		 OK	Siehe ① [5] ↪ zu Schritt 3
STANDARTEINSEL.	OK	Bewegungsmelder	OK						

① ① – Standardeinstellungen ändern

- [1] **Errichter Programmierung** aufrufen, Option "02.Zonen/Sender" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "STANDARTEINSEL." auswählen.
- [2] Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, dessen Standardeinstellungen Sie definieren möchten. Beispiel: **"BEWEGUNGSMELDER"**.
- [3] Die Liste der Gerätegruppe durchscrollen und die Einstellung auswählen, die Sie ändern wollen, z.B.: **"Empfindlichkeit"**. In dieser Liste sind alle Einstellungsmöglichkeiten aller Geräte der betreffenden Gruppe zusammengefasst, z.B. die Parameter aller Arten von Bewegungsmeldern.
- [4] Im Beispiel lautete die vorhandene Standardeinstellung für den "Ereigniszähler" für eingelernte Bewegungsmelder: Empfindlichkeit NIEDRIG (markiert durch ■). Um diese Einstellung in **"HOCH"** zu ändern, sollten Sie durch das Menü scrollen, bis das Display **"HOCH"** anzeigt, und dann die Taste  drücken. Die neue Standardeinstellung des Parameters "Ereigniszähler für neu eingelernte Bewegungsmelder" lautet nun: **HOCH**.
- [5] Die neue Standardeinstellung beeinflusst nicht die Bewegungsmelder, die bereits vor dieser Änderung eingelernt worden sind, sondern nur Bewegungsmelder, die dem PowerMaster-System nach Durchführung dieser Änderung hinzugefügt werden.

4.4.8 Aktualisieren von Geräten nach Beenden der Errichter-Programmierung

Wenn Sie die **"Errichter-Programmierung"** verlassen, kommuniziert die PowerMaster-Alarmzentrale mit allen im System vorhandenen Geräten und aktualisiert diese mit den Änderungen, die während der Konfiguration ihrer "Geräteeinstellungen" vorgenommen wurden. Während der Aktualisierung zeigt das Display **"Aktual.Gerät 018"** an, wobei die Zahl (z. B. 018) der Anzahl der Geräte entspricht, die noch aktualisiert werden müssen.

4.4.9 FA30-AZ10-Display bei aktiviertem FA30-KP10LCD

Wenn eine Tastatur vom Typ FA30-KP10LCD "aktiv" ist, also im Menü Betreiber Prog. / Anlagentest / Errichter- Prog. / Ereignisliste angezeigt wird, wird der folgende Text auf dem FA30-AZ10-Display angezeigt: **Kxx aktiv**.

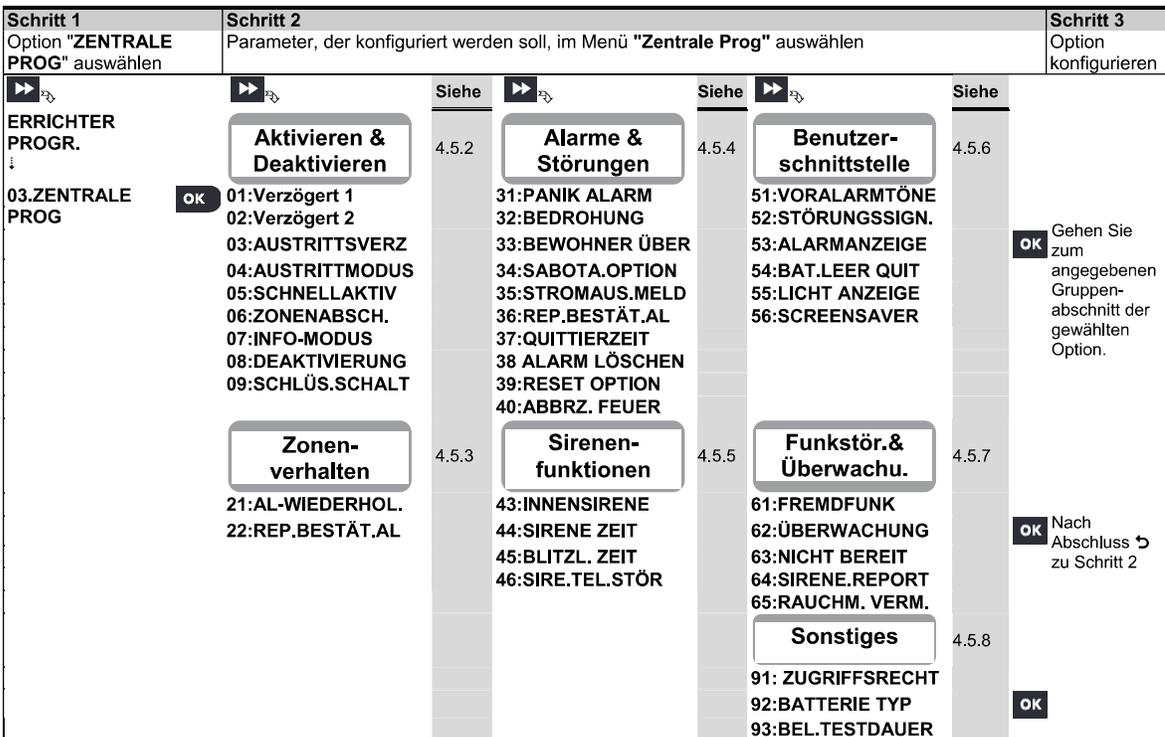
4.5 Alarmzentrale programmieren

4.5.1 Allgemeine Hinweise

Über das Menü "ZENTRALE PROG" können Sie den Betrieb der Alarmzentrale konfigurieren und anpassen. Dieses Menü "ZENTRALE PROG" enthält die, in mehrere Gruppen unterteilten, Einstellungen der Zentrale, von denen jede – wie nachstehend beschrieben – bestimmte Teile des Systems behandelt (ausführliche Liste in Schritt 2 des nachstehenden Diagramms):

Gruppe	Beschreibung der Gruppenmerkmale und -parameter	Abschn.
Deaktivier.- /Aktivierungs- Funktionen	Bezieht sich auf das Aktivieren und Deaktivieren des Systems sowie die Eingangs- und Ausgangsverzögerungen.	4.5.2
Zonenverhalten	Enthält Einstellungen, die mit der Funktionalität der Zonen zusammenhängen.	4.5.3
Alarmer & Störungen	Enthält Einstellungen, die mit dem Auslösen, Löschen und Berichten von Alarmen oder Störungen zusammenhängen.	4.5.4
Sirenen	Bezieht sich auf die Einstellungen der im System eingelernten Sirenen.	4.5.5
Benutzerschnittstelle	Bezieht sich auf die Funktionen der akustischen Signale und optischen Anzeigen der Alarmzentrale.	4.5.6
Funkstörung & Überwachung	Enthält die Einstellungen zum Erfassen und Berichten von Funkstörungen und Geräteüberwachungsmeldungen (z.B. fehlenden Geräten).	4.5.7
Sonstiges	Systemspezifische Einstellungen	4.5.8

Um das Menü "03.ZENTRALE PROG" aufzurufen und eine Option aufzurufen, wie folgt vorgehen:



4.5.2 Deaktivier.-/Aktivierungs-Funktionen

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
01:Verzögert 1 02:Verzögert 2	<p>Zwei unterschiedliche Eintrittsverzögerungen erlauben es dem Benutzer, den geschützten Ort, während das System aktiviert ist, über zwei Wege zu betreten, ohne einen Alarm auszulösen. Nach Betreten des geschützten Ortes, muss das Alarmsystem vor Ablauf der Eintrittsverzögerungszeit deaktiviert werden.</p> <p>Langsame akustische Signale beginnen zu ertönen, sobald die Eintrittsverzögerung ausgelöst wird; wenn die letzten 10 Sek. der Eintrittsverzögerung beginnen, werden die akustischen Signale schneller. Die Optionen "Verzögert 1" und "Verzögert 2" ermöglichen es, die Dauer dieser Verzögerungszeiten zu programmieren.</p> <p>Optionen: 00 Sekunden; 15 Sekunden (Standardeinstellung f. Eingangsverzögerung 2); 30 Sekunden (Standardeinstellung f. Eingangsverzögerung 1); 45 Sekunden; 60 Sekunden; 3 Minuten und 4 Minuten.</p> <p>Hinweise: Wenn EN-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf die Eingangsverzögerung 45 Sekunden nicht überschreiten.</p>
03: AUSTRITTSVERZ	<p>Mit dieser Option lässt sich die Dauer der Austrittsverzögerung programmieren. Die Austrittsverzögerung gibt dem Benutzer die Möglichkeit, das System innerhalb des geschützten Bereichs zu aktivieren und dann den geschützten Ort zu verlassen, ohne einen Alarm auszulösen. Langsame akustische Signale beginnen zu ertönen, sobald das System aktiviert wurde und die Austrittsverzögerung beginnt; wenn die letzten 10 Sek. der Austrittsverzögerung beginnen, werden die akustischen Signale schneller.</p> <p>Optionen: 30 Sekunden; 60 Sekunden (Standard); 90 Sekunden; 120 Sekunden, 3 Minuten und 4 Minuten.</p>
04:AUSTRITTMODUS	<p>Die Austrittsverzögerung kann zudem noch auf verschiedene Arten vorzeitig beendet oder zurückgesetzt werden. Die Alarmzentrale bietet die folgenden "Austrittsmodus"-Optionen:</p> <p>A: "Normal" – Die Austrittsverzögerung ist genau definiert.</p> <p>B: "Wieder.+Anv.Akt" – Die Austrittsverzögerung beginnt erneut, wenn die Haustür während der ersten Austrittsverzögerung erneut geöffnet wird. Wenn während der Austrittsverzögerung "Abwesend" keine Tür geöffnet wurde, wird die Alarmzentrale im Zustand "Anwesend" aktiviert.</p> <p>C: "Wiederholen" – Die Austrittsverzögerung beginnt erneut, wenn die Haustür während der ersten Austrittsverzögerung erneut geöffnet wird. Dieser Neustart erfolgt nur ein Mal. Diese Wiederholung der Austrittsverzögerung kann dann hilfreich sein, wenn der Benutzer unmittelbar nach dem Hinausgehen wieder zurückkommt, weil er etwas vergessen hat.</p> <p>D: "Aus durch Tür" – Die Austrittsverzögerung endet sofort, wenn die Ausgangstür geschlossen wird, selbst wenn die programmierte Austrittsverzögerung noch nicht abgelaufen ist.</p> <p>Optionen: Normal (Standardeinstellung); Wieder.+Anv.Akt; Wiederholen und Aus durch Tür.</p>
05:SCHNELLAKTIV	<p>Hier können Sie festlegen, ob der Benutzer die Funktion "Schnell-Aktivierung" benutzen darf. Wenn "Schnell-Aktivierung" eingeschaltet ist, kann das System ohne Eingabe eines Benutzercodes aktiviert werden.</p> <p>Optionen: AUS (Standardeinstellung) und EIN.</p>
06:ZONENABSCH.	<p>Hier können Sie festlegen, ob der Benutzer einzelne Zonen manuell umgehen (abschalten) darf, oder dem System erlaubt, offene (gestörte) Zonen automatisch während der Austrittsverzögerung zu umgehen (d.h. das Aktivieren "erzwingen" kann). Wenn eine Zone offen und "erzwungenes Aktivieren" nicht zulässig ist, kann das System nicht aktiviert werden, und im Display wird "NICHT BEREIT" angezeigt. Wenn "Kein Umgehen" gewählt wird, ist weder manuelles Umgehen noch erzwungenes Aktivieren möglich, was bedeutet, dass alle Zonen gesichert (geschlossen) sein müssen, bevor das System aktiviert werden kann.</p> <p>Optionen: Kein Umgehen ((Standardeinstellung); Erzwungene Aktivieren und Manuelles Umgehen.</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Um EN-Vorschriften zu erfüllen, muss "manuell überbr" gewählt werden. 2. Eine Zone im Belastungstestmodus, die auf Umgehen konfiguriert wird, verursacht ein Fehlerereignis, wenn das System ein potenzielles Alarmereignis entdeckt. 3. Wenn sich eine umgangene Zone im Belastungstestmodus befindet, gibt es keine Begrenzung der gemeldeten Ereignisse.

4. PROGRAMMIERUNG

Option	Konfigurationsanleitung
07:INFO-MODUS	<p>Ist der Info-Modus aktiviert wird eine "Schlüsselkind"-Meldung per Sprachfunktion¹ oder SMS an die Benutzer ausgegeben (siehe Hinweis), nachdem das FA30-AZ10-System durch einen "Schlüsselkind"-Benutzer (Benutzer/Handsender 23-32) deaktiviert wurde. Dieser Modus ist besonders dann nützlich, wenn Eltern darüber informiert werden möchten ob die Kinder nach Hause gekommen sind.</p> <p>Optionen: AUS (Standardeinstellung) und EIN.</p> <p>Hinweis: Um das Versenden der Meldung einzuschalten, muss das System so konfiguriert werden, dass es die Ereignisse "Warnungen" an private Benutzer berichtet (die Schlüsselkindfunktion zählt zur Warnmeldungsgruppe). Vergleiche Abschnitt 4.6.5 "REPORT AUSWÄHLEN"-Option sowohl im Menü "Sprache arPrivat" als auch im Menü "SMS an Privat".</p>
08:DEAKTIVIERUNG	<p>Bestimmte lokale Vorschriften verlangen, dass das System – wenn es im ABWESEND-Modus aktiviert wird – nicht von außerhalb des Hauses deaktiviert werden darf, bevor der geschützte Ort betreten und eine "Eingangsverzögerungszone" aktiviert wird. Um diese Anforderung zu erfüllen, bietet das PowerMaster-System folgende Optionen, um das System zu deaktivieren:</p> <p>A: Das System kann "jederzeit" (Standard) von allen Geräten aus deaktiviert werden.</p> <p>B: Während der Eingangsverzögerung kann das System nur mit einem Handsender oder Geräten mit Prox-Bedienung ("Eint.Handsender") deaktiviert werden.</p> <p>C: Während der Eingangsverzögerung durch Code kann das System nur über die PowerMaster-Tastatur deaktiviert werden ("Eint. Zentrale").</p> <p>D: Während der Eingangsverzögerung kann das System nur über Handsender oder durch Code über die PowerMaster-Tastatur deaktiviert werden ("Eintrittver.").</p>
09:SCHLÜS.SCHAL	<p>Legen Sie fest, ob der Schlüsselschalter im Falle einer Aktivierung bei "Abwesenheit" oder bei "Anwesenheit" seine Funktion erfüllen soll.</p> <p>Optionen: Abw. Aktiv (Standardeinstellung) und Anw. Aktiv.</p>

4.5.3 Zonenverhalten

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
21:AL-WIEDERHOL.	<p>Legen Sie fest, wie oft jede Zone während eines einzigen Scharfschaltezyklus Alarm auslösen darf (einschließlich Sabotage- und Netzstromausfallereignissen bei Meldern usw.). Wenn die Anzahl der Alarme einer bestimmten Zone die programmierte Anzahl an Auslösungen übersteigt, umgeht die Alarmzentrale automatisch diese Zone, um Belästigungen durch Sirenenlärm und ständige Meldungen an den Wachdienst zu unterbinden. Die Meldelinie wird erst wieder nach Deaktivierung der Anlage oder 48 Stunden nach Beginn der Umgehung/Abschaltung (wenn das System aktiviert bleibt) zurückgesetzt.</p> <p>Optionen: Abschalten nach 1 (Standardeinstellung); Abschalten nach 2; Abschalten nach 3 und Kein Abschalten.</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Wenn die Alarmwiederholung aktiviert wurde, wird kein Belastungstestereignis ausgelöst.2. Wenn sich ein Melder im Belastungstestmodus befindet und außerdem auf Umgehung eingestellt wurde, verhindert die Alarmwiederholung die Meldung von Ereignissen nicht. Das kann zu einer extrem hohen Anzahl an Meldungen von Belastungstestfehlern führen.

¹ Nur bei Systemen mit Ansageoption

Option	Konfigurationsanleitung
22:ALARMBESTÄT.	Ist diese Funktion eingeschaltet, wird ein Alarm erst ausgelöst, wenn zwei benachbarte Zonen (Zonenpaar) innerhalb von 30 Sekunden ausgelöst werden. Dieses Leistungsmerkmal ist nur aktiv, wenn das System ABWESEND aktiv ist und nur in Bezug auf folgende Zonenpaare: 18+19, 20+21, 22+23, 24+25, 26+27
	<p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn eine der beiden Linien eines Pärchens (siehe Abschnitt 4.5.2) umgangen wird, funktioniert die andere Zone davon unabhängig. 2. Es wird empfohlen, nur solche Zonen festzulegen, die für die Erfassung von Einbruchversuchen verwendet werden, d.h. folgende "Zonentypen": Verzögert 1&2, Innenbereich, Innenbereich-Folgeverzögert, Außenbereich und Außenbereich-Folgeverzögert. 3. Wenn sich ein der gepaarten Zonen im Belastungstestmodus befindet, funktionieren die einzelnen Zonen des Pärchens unabhängig voneinander. <p>Achtung! "Alarmbestät" niemals für andere Zonentypen wie Feuer, Notfall, 24h laut, 24h leise usw. verwenden.</p>

4.5.4 Alarmer & Störungen konfigurieren

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
31:PANIK ALARM	Hier wird festgelegt, oder der Benutzer einen Überfallalarm mit Hilfe eines Bedienteils/der Zentrale (durch gleichzeitiges Drücken der beiden "Notruftasten") oder eines Handsenders (durch gleichzeitiges Drücken der Tasten "Abwesend" + "Anwesend") auslösen darf und ob dieser Alarm dann "still" (d.h., dass das Ereignis nur berichtet wird) oder auch "laut" (d.h., die Sirenen werden ebenfalls eingeschaltet) erfolgt. Optionen: Panik laut (Standardeinstellung); Panik leise und Ausgeschaltet .
32:BEDROHUNG	Ein "stiller Alarm bei Deaktivieren unter Zwang" kann an den Wachdienst übermittelt werden, wenn der Benutzer unter Androhung oder Anwendung von Gewalt gezwungen wird, das System zu deaktivieren. Um eine derartige Meldung auszulösen, muss der Benutzer das System mit einem separat programmierten Spezialcode (standardmäßig "2580") deaktivieren. Um den Code zu ändern, können Sie den neuen vierstelligen Code für stillen Alarm unter Zwang an der Standort des blinkenden Cursors eingeben oder aber "0000" eingeben, um diese Funktion auszuschalten, und dann die Taste  OK drücken. Hinweise: Das System lässt das Programmieren eines Codes für den stillen Alarm bei Deaktivieren unter Zwang, der identisch mit einem vorhandenen Benutzercode ist, nicht zu.
33:BEWOHNER ÜBER	Wenn keiner der Melder im Innenbereich mindestens 1 x innerhalb eines festgelegten Zeitfensters eine Bewegung erfasst, wird ein Ereignis des Typs " Inaktivitäts-Warnung " ausgelöst. Legen Sie das Zeitfenster für die Überwachung der Inaktivität (keine Bewegung im Innenbereich) fest. Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); nach 3/6/12/24/48/72 Stunden
34:SABOTA.OPTION	Legen Sie fest, ob die Sabotagemeldung (öffnen eines Gerätes) für alle Zonen und sonstige Peripheriegeräte (außer der Alarmzentrale) " EIN " (Standardeinstellung) oder " AUS " ist. Warnung! Wenn Sie " Ausgeschaltet " auswählen, sollten Sie beachten, dass kein Alarm oder Meldung ausgelöst wird, wenn es einen Versuch gibt, Peripheriegeräte zu sabotieren.
35:STROMAUS.MELD	Um unnötige Störungsmeldungen bei einer kurzzeitigen Unterbrechung der Netzstromversorgung im geschützten Objekt zu verhindern, sendet das System eine Netzstromausfall-Meldung nur dann, wenn die Netzstromversorgung nicht innerhalb einer festgelegten Zeit wiederhergestellt wird. Optionen: nach 5 Minute (Standardeinstellung), nach 30 Minuten , nach 60 Minuten oder nach 3 Stunden . Hinweis: Wenn EN-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf diese Verzögerungszeit 60 Min. nicht überschreiten.

4. PROGRAMMIERUNG

Option	Konfigurationsanleitung
36: BESTÄT. ALARM	Wenn 2 aufeinanderfolgende Alarmereignisse (von der gleichen Zone) innerhalb eines festgelegten Zeitfensters eintreten, kann das System so konfiguriert werden, dass es das zweite Alarmereignis als " bestätigten Alarm " meldet (siehe Abschnitt 4.6.4, Option 61). Sie können dieses Leistungsmerkmal einschalten und das betreffende Zeitfenster einstellen. Optionen: Ausgeschaltet ; in 30/45/60 (Standardeinstellung)/ 90 Minuten
37: QUITTIERZEIT	Die Zentrale kann so konfiguriert werden, dass eine Verzögerung eintritt, bevor ein Alarm an den Wachdienst gemeldet wird (gilt nicht für Alarme der Zonentypen Feuer, 24h laut & leise, Panik, Bedrohung und Notfall). Während dieser Verzögerung ertönt die Sirene, aber kein Alarm wird gemeldet. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Verzögerungszeit deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen. Sie können dieses Leistungsmerkmal einschalten und das betreffende "Abbruchintervall" auswählen. Optionen: in 00/15/30 (Standardeinstellung)/ 45/60 Sekunden ; in 2/3/4 Minuten
38 ALARM LÖSCHEN	Das FA30-System kann so programmiert werden, dass ein Zeitfenster für Alarmabbruch festgelegt wird, das beginnt, wenn ein Alarm bereits an den Wachdienst gesendet wurde. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Alarmlöschzeit deaktiviert, wird eine Alarmlöschmeldung an den Wachdienst gesendet, die angibt, dass der Alarm vom Benutzer gelöscht wurde. Optionen: AUS ; in 1/5 (Standardeinstellung)/ 15/60 Minute(n) und in 4 Stunden . <i>Hinweis: Da die Belastungstestzone keinen Alarm an die Wachzentrale meldet, sendet das PowerMaster-System auch dann keine „Alarm löschen“-Meldung an die Wachzentrale, wenn das System innerhalb der Alarmlöschzeit deaktiviert wurde.</i>
39: RESET OPTION	Das FA30-System bietet mehrere Optionen zum Zurücksetzen eines Alarmzustands und der erneuten Aktivierung des Systems: "Durch Benutzer" – Durch einen Benutzer mittels Aktivierung/Deaktivierung des Systems (Standardeinstellung). "Durch Techniker" (Errichter), indem er die Errichter Programmierung aufruft und wieder verlässt, oder durch Fernzugriff auf das System per Telefon unter Eingabe des Installateurcodes (Reset durch Installateur). Fernzugriff auf das System per Telefon siehe Bedienungsanleitung, Abschnitt 7 – "Fernbedienung mittels Telefongerät" und Eingabe des Installateurcodes an Stelle des Benutzercodes.
40: ABBRZ. FEUER	Legen Sie die Dauer fest, die das System für das Löschen eines Feuers zulässt. Das FA30-System kann ein "Abbruchintervall" bereitstellen, das mit der Erkennung eines Feuerereignisses beginnt. Während dieses Intervalls ertönt die in die Zentrale eingebaute Innensirene, doch bleibt die eventuelle Funk-Sirene stumm, und der Alarm wird auch nicht gemeldet. Wenn der Benutzer das System innerhalb des zulässigen Abbruchintervalls deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen. Optionen: in 00 (Standardeinstellung)/ 30/60/90 Sekunden

4.5.5 Sirenenfunktionen konfigurieren

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
43: INNENSIRENE	Legen Sie fest, ob die in die Alarmzentrale integrierte Sirene bei Alarm ertönt – " EIN " (Standardeinstellung) oder nicht ertönt – " AUS ". <i>Hinweis:</i> Sofern kein externer Summer mit dem Produkt verbunden ist, muss die in die Zentrale eingebaute Sirene aktiviert sein.
44: SIRENE ZEIT	Bestimmen sie, wie lange die Sirene im Alarmfall ertönen soll. Optionen: 1/3/4 (Standardeinstellung)/ 8/15/20 Minute(n) . <i>Hinweis: Wenn EN-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf das "Sirenenintervall" 15 Minuten nicht überschreiten.</i>
45: BLITZL. ZEIT	Legen Sie die Zeit fest, während der das Blitzlicht (Stroboskop) bei Alarm leuchtet. Optionen: 5/20 (Standardeinstellung)/ 40/60 Minuten .
46: SIRE.TEL.STÖR	Legen Sie fest, ob die Sirene aktiviert wird, wenn die Telefonleitung unterbrochen wird, während das System aktiviert ist. Optionen: AUS bei Störung (Standardeinstellung) oder EIN bei Störung .

4.5.6 Akustische und visuelle Wiedergabe

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 5.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
51:VORALARMTÖNE Bei deaktivierter Teilbereichsfunktion	Legen Sie fest, ob die Alarmzentrale während der Eintritts-/Austrittsverzögerung Töne wiedergibt. Eine weitere Option besteht darin, dass der Summer nur ertönt, wenn das System "ABWESEND" aktiviert wird. Optionen: EIN (Standardeinstellung), AUS wenn Anwesend und AUS , und AUS bei Abw.Ak Hinweis: Wenn die Voralarmtöne während der Austrittsverzögerung AUS sind, ertönt die "fröhliche Melodie" (Erfolg) dennoch bei Ablauf der Ausgangsverzögerung. Einstellung der Lautstärke Mit den Tasten 1 (lauter) und 4 (leiser).
51:VORALARMTÖNE Bei aktivierter Teilbereichsfunktion ¹	Legen Sie fest, ob die Alarmzentrale während der Eintritts-/Austrittsverzögerung Töne wiedergibt. Eine weitere Option besteht darin, dass der Summer nur ertönt, wenn das System "ABWESEND" aktiviert wird. Anzeige auf den Display der Alarmzentrale: Def:P1 <input type="checkbox"/> P2 <input type="checkbox"/> P3 <input type="checkbox"/> Die Tasten 1 , 2 und 3 dienen zur Auswahl der entsprechenden Teilbereiche. Wenn Sie jede Taste wiederholt drücken, schaltet das System zwischen jeder Option um. Optionen: <input type="checkbox"/> (EIN), H (AUS wenn anwesend) h (AUS bei Abw.Ak) und <input type="checkbox"/> (AUS). Hinweis: Wenn die Voralarmtöne während der Austrittsverzögerung AUS sind, ertönt die "fröhliche Melodie" (Erfolg) dennoch bei Ablauf der Austrittsverzögerung. Einstellung der Lautstärke Mit den Tasten 1 (lauter) und 4 (leiser).
52:STÖRUNGSSIGN.	Wenn eine Störung vorliegt, gibt der Summer jede Minute drei kurze akustische Signale. Legen Sie fest, ob diese generell ein- oder ausgeschaltet oder nur nachts ausgeschaltet werden sollen. Die "Nachtzeit" ist werksseitig voreingestellt (20:00 Uhr abends bis 7:00 Uhr morgens). Optionen: EIN , NACHTS AUS (Standardeinstellung) oder AUS .
53:ALARMANZEIGE	Hier können Sie festlegen, ob Alarime im Display der Anlage angezeigt werden sollen. Durch Drücken der Taste 6 im Standby-Modus wird Ihnen der Inhalt des Alarmspeichers angezeigt. Optionen: EIN (Standardeinstellung) und AUS .
54:BAT.LEER QUIT	Hier können Sie einstellen, ob der Benutzer aufgefordert wird, die Warnung "Batterie fast leer" eines Handsender zu quittieren um das System aktivieren zu können. Weitere Informationen finden Sie in der FA30-AZ10-Bedienungsanleitung, Abschnitt 5. Optionen: AUS (Standardeinstellung) – Bestätigung nicht erforderlich; EIN – Bestätigung erforderlich.
55:LICHT ANZEIGE	Legen Sie fest, ob die Hintergrundbeleuchtung der Alarmzentrale ständig an bleibt oder nur 10 Sekunden lang leuchtet, wenn eine Taste gedrückt wurde. Optionen: immer EIN und AUS nach 10 s (Standardeinstellung).
56:SCREENSAVER Bei deaktivierter Teilbereichsfunktion ¹	Die Option "Screen Saver" ersetzt (wenn sie eingeschaltet ist) die Statusanzeige durch die Anzeige "FA30", wenn mehr als 30 Sek. lang keine Taste gedrückt wird. Sie können die Option "Screen Saver" aktivieren und festlegen, ob die Statusanzeige wieder erscheint, wenn eine Taste gedrückt wird (Aus durch Taste) oder wenn ein Code eingegeben wird (Aus durch Code). Wenn die Option Aus durch Taste gewählt wurde, bewirkt das erstmalige Betätigen einer Taste (außer den Tasten FEUER und NOTRUF), dass die normale Display-Anzeige wieder erscheint; das erneute Betätigen einer Taste löst dann die betreffende Tastenfunktion aus. Weitere Angaben siehe Bedienungsanleitung, Abschnitt 1 "Screen Saver-Modus". Optionen: AUS (Standardeinstellung); Aus durch Code und Aus durch Taste . Hinweise: 1. Um EN -Vorschriften zu erfüllen, muss " Aus durch Code " gewählt werden. 2. Betätigung der Tasten FEUER und NOTRUF: Bei erstmaligem Drücken dieser Tasten kehrt die normale Display-Anzeige zurück, und zusätzlich wird die betreffende Funktion ausgelöst.

¹ Nur bei Systemen, die diese Funktion unterstützen

Option	Konfigurationsanleitung
56:SCREENSAVER Bei aktivierter Teilbereichsfunktion ¹	<p>Manche lokale Vorschriften verlangen, dass die Statusanzeige für nicht autorisierte Personen nicht sichtbar ist. Die Option "Screen Saver" ersetzt (wenn sie eingeschaltet ist) die Systemstatusanzeige auf der LCD-Anzeige durch einfachen Text, wenn mehr als 30 Sek. lang keine Taste gedrückt wird.</p> <p>Hier können Sie die Option "Screen Saver" aktivieren und festlegen, ob die Statusanzeige wieder erscheint, wenn eine Taste gedrückt wird (Text-durch Taste) oder wenn ein Code eingegeben wird (Text-Durch Code). Wenn die Option Text-durch Taste gewählt wurde, bewirkt das erstmalige Betätigen einer Taste (außer den Tasten FEUER und NOTRUF), dass die normale Display-Anzeige wieder erscheint; das erneute Betätigen einer Taste löst dann die betreffende Tastenfunktion aus. Betätigung der Tasten FEUER und NOTRUF: Bei erstmaligem Drücken dieser Tasten kehrt die normale Display-Anzeige zurück, und zusätzlich wird die Notruffunktion ausgelöst.</p> <p>Sie können auch einstellen, dass auf dem Display Datum und Uhrzeit angezeigt werden, wenn mehr als 30 Sekunden keine Taste gedrückt wird. Sie können einstellen, dass wieder die normale Anzeige angezeigt wird, nachdem die Taste  gedrückt wurde und ein Benutzercode eingegeben wurde (Zeit-durch Code) oder nachdem eine beliebige Taste gedrückt wurde (Zeit-durch Taste). Weitere Angaben siehe Bedienungsanleitung, Abschnitt 1 "Screen Saver-Modus".</p> <p>Optionen: Screen Saver AUS (Standardeinstellung), Zeit-durch Code., Zeit-durch Taste, Text-Durch Code, Text-durch Taste.</p> <p>Hinweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> Um EN-Vorschriften zu erfüllen, muss "Durch Code " gewählt werden. Bei Feuer- und Notruf-Tasten löst der erste Tastendruck sowohl Statusanzeige als auch die Feuer-/Notruf-Funktion aus.

4.5.7 Funkstörung und Geräteüberwachung konfigurieren (fehlendes Gerät)

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Einstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Einstellung (Konfiguration) – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung															
61:FREMDFUNK	<p>Legen Sie fest, ob Funkstörungen (längerfristige Störsignale, die die Funkkommunikation zwischen Meldern und Zentrale stören) erfasst und gemeldet werden sollen. Wenn eine der Optionen gewählt wird, ist das System bei gestörtem Funkverkehr (Jamming) nicht aktivierbar. Das FA30-System bietet mehrere Optionen für die Erfassung, um die folgenden Normen zu erfüllen:</p> <p>Hinweis: <i>Funkstörungen lassen sich an der Meldung "Fremdfunk" an der Alarmzentrale erkennen.</i></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Option</th> <th>Norm</th> <th>Erfassung und Bericht, wenn:</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>UL 20/20</td> <td>USA</td> <td>Funkstörung, die 20 Sek. lang ununterbrochen anhält</td> </tr> <tr> <td>EN 30/60</td> <td>Europa</td> <td>Innerhalb von 60 Sek. kommt es insgesamt 30 Sek. lang zu einer Funkstörung</td> </tr> <tr> <td>KLASSE 6(30/60)</td> <td>GB</td> <td>Wie bei "EN (30/60)", doch wird das Ereignis nur gemeldet, wenn die Funkstörung länger als 5 Min. dauert</td> </tr> <tr> <td>deaktiviert</td> <td>(Standardeinstellung)</td> <td>Keine Störungserfassung/-berichte</td> </tr> </tbody> </table> <p>Hinweise: Um UL-Vorschriften zu erfüllen, muss "UL 20/20" ausgewählt werden. Um EN-Vorschriften zu erfüllen, muss "EN 30/60" ausgewählt werden. Um UK "Class 6"-Vorschriften zu erfüllen, muss "Class 6 (30/60)" ausgewählt werden.</p>	Option	Norm	Erfassung und Bericht, wenn:	UL 20/20	USA	Funkstörung, die 20 Sek. lang ununterbrochen anhält	EN 30/60	Europa	Innerhalb von 60 Sek. kommt es insgesamt 30 Sek. lang zu einer Funkstörung	KLASSE 6(30/60)	GB	Wie bei "EN (30/60)", doch wird das Ereignis nur gemeldet, wenn die Funkstörung länger als 5 Min. dauert	deaktiviert	(Standardeinstellung)	Keine Störungserfassung/-berichte
Option	Norm	Erfassung und Bericht, wenn:														
UL 20/20	USA	Funkstörung, die 20 Sek. lang ununterbrochen anhält														
EN 30/60	Europa	Innerhalb von 60 Sek. kommt es insgesamt 30 Sek. lang zu einer Funkstörung														
KLASSE 6(30/60)	GB	Wie bei "EN (30/60)", doch wird das Ereignis nur gemeldet, wenn die Funkstörung länger als 5 Min. dauert														
deaktiviert	(Standardeinstellung)	Keine Störungserfassung/-berichte														

62:ÜBERWACHUNG	<p>Wenn die Zentrale von einem Gerät innerhalb des gewählten Zeitraums keine Statusmeldung erhält, erscheint eine "GERÄT VERMISST"-Warnung. Hier stellen sie das Zeitfenster ein in welchem die Zentrale die Meldung empfangen muss.</p> <p>Optionen: nach 1/2/4/8/12 (Standardeinstellung) Stunde(n); und deaktiviert.</p> <p>Hinweis: Um EN-Vorschriften zu erfüllen, "1" oder "2 Stunden" auswählen.</p>
63:NICHT BEREIT	<p>Legen Sie fest, ob das System im Fall eines Überwachungsproblems (ein Gerät wird vermisst – siehe "62: FEHL. BERICHT") in den Status „Nicht Bereit“ wechseln soll, solange die Störung vorliegt.</p> <p>Optionen: normal (Standardeinstellung) und überwacht.</p>

64:SIRENE.REPORT	EN-Vorschriften verlangen, dass die Sirene ertönt, wenn eine Funkstörung oder eine Überwachungsstörung auftritt, während das System aktiviert ist. Das Ereignis wird als Sabotagemeldung gemeldet. Legen Sie fest, ob sich das System gemäß EN-Norm oder normal (Standardeinstellungen) verhält. <i>Hinweis: Um EN-Normenvorschriften zu erfüllen, muss "EN-Norm" ausgewählt sein.</i>
65:RAUCHM.VERM.	Legen Sie fest, ob am System eine "GERÄT VERMISST"-Warnung erscheint, wenn sich der Rauchmelder nicht mindestens einmal in einem Zeitfenster von 200 Sekunden meldet. Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung) und Eingeschaltet .

5.5.8 Sonstige Leistungsmerkmale

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 5.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
91: ZUGRIFFSRECHT	Mit dieser Option können Sie festlegen, ob der Zugang zur ERRICHTER PROGRAMMIERUNG eine Autorisierung durch den Benutzer erforderlich macht oder nicht. Wenn Sie eingeschaltet wählen, ist der Installateur in der Lage, nur über das Benutzermenü auf die Errichter Programmierung zuzugreifen, nachdem der Master-Benutzer (Benutzer Code 1) seinen Code eingegeben hat (siehe Abschnitt 5.2). Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung), Eingeschaltet . <i>Hinweis: Um EN-Vorschriften zu erfüllen, muss "Eingeschaltet" ausgewählt sein.</i>
92:BATTERIE TYP¹	Legen Sie fest, welcher Batterietyp für das System verwendet wird, da es sonst zu Fehlermeldungen kommt. Optionen: 7.2 V NiMH (Standardeinstellung) oder 9.6 V NiMH
93:BEL.TESTDAUER	Legen Sie die Dauer des Belastungstests fest. Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung), 7 Tage , 14 Tage oder 21 Tage . Hinweise: 1. Wenn der Belastungstestmodus auf einer dieser vordefinierten Zeiträume eingestellt wird, muss er zusätzlich im Menü "02:Zonen/Geräte" auf " Test aktiv ." (siehe Abschnitt 5.4.6) gesetzt werden. 2. Wenn an die Dauer des Belastungstest geändert wird, während der Test der Zone läuft, beginnt der Belastungstest erneut. 3. Der Beginn des Belastungstestzeitraums ist werkseitig auf 9:00 Uhr voreingestellt.

4.6 Kommunikation

4.6.1 Allgemeine Hinweise

Das Menü **"04.KOMMUNIKATION"** ermöglicht es Ihnen, die Kommunikationswege und das Berichten von Alarm-, Störungs- und sonstigen Systemmeldungen an den Wachdienst oder private Telefonanschlüsse entsprechend örtlichen Anforderungen oder den Wünschen des Benutzers zu konfigurieren. Das FA30-System bietet eine Reihe von Kommunikationswegen, einschl. Festnetz-Telefonverbindung, GSM/GPRS- und IP-Breitband-Verbindung sowie das Übermitteln von Emails, MMS- und SMS-Mitteilungen.

Hinweis: SMS ist als Ergänzungsfunktion erhältlich.

Das Menü **"04.KOMMUNIKATION"** enthält mehrere Untermenüoptionen, von denen jede eine Gruppe von Leistungsmerkmalen und Einstellungen abdeckt, die wie nachstehend beschrieben mit der Kommunikation und den Berichten zusammenhängen (siehe ausführliche Liste in Schritt 3 im nachstehenden Diagramm):

Option	Beschreibung der Optionsmerkmale und -parameter	Abschn.
1:FESTNETZ	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf den Festnetz-Telefonanschluss beziehen, an den FA30-AZ10 angeschlossen ist.	4.6.2
2:GSM/GPRS/SMS	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf den Mobiltelefonanschluss des FA30r-Systems beziehen.	4.6.3
3:Meldung.Wachd.	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf das Berichten von Ereignismeldungen an Wachdienste per Festnetz, GSM/GPRS oder IP beziehen.	4.6.4
4:Meldung.Privat	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf das Berichten von Ereignismeldungen an private Benutzer per Email, Telefon, MMS oder SMS beziehen.	4.6.5
5:PIRCAM	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf die Übertragung von Bildern der PirCams an Wachdienste beziehen, damit diese eine Alarmverifikation durchführen können, und diese gegeben falls per Email weitersenden.	4.6.6
6:UP-/DOWNLOAD	Enthält konfigurierbare Verbindungsinformationen, Zugangsberechtigungen und Sicherheitscodes im Zusammenhang mit Upload/Download-Prozeduren per Festnetztelefon oder GPRS.	4.6.7
7:Breitband¹	Enthält die DHCP-Client-Einstellungen, die Möglichkeit LAN-Parameter einzugeben und das Breitband-Modul/die Einstellungen zurückzusetzen.	4.6.8

Um das Menü **"04.KOMMUNIKATION"** aufzurufen und eine Option aufzurufen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Wählen Sie "KOMMUNIKATION"	Untermenü	"Kommunikations"-Parameter auswählen, den Sie konfiguriert wollen	
			
ERRICHTER PROGR. ↓	1:FESTNETZ ↓	OK ORTSVORWAHL NR. AMTSLEITUNG WAHLMODUS	OK 4.6.2
04.KOMMUNIKATION OK	2:GSM/GPRS/SMS ↓	OK GPRS REPORT GSM REPORT SMS AN PRIV. GPRS APN GPRS USERNAME SIM KARTE PIN	OK 4.6.3
	3:MELDUNG.WACHD. ↓	OK 01:REPORT WACHZ. * 02:1. ÜBERTRAG.WEG	OK 4.6.4
		46:WAHLWIED.PSTN 47:WAHLWIED.GSM	

¹ Produktbezeichnung ist Fa30 IP Communicator.

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Wählen Sie "KOMMUNIKATION"	Untermenü	"Kommunikations"-Parameter auswählen, den Sie konfiguriert wollen	
		03:2. ÜBERTRAG.WEG 04:3. ÜBERTRAG.WEG 05:DUAL.ÜBERTRAG 11: ID WACHZ.1 *	48:VERSUCHE LAN 51:AUTOTE.ZYKLUS 52:AUTOTEST ZEIT 53:VERBIND.STÖR
	(*) Diese Optionen sind nur zugänglich für den "Master-Installateur"	12:ID WACHZ.2 * 16:TEL. WACHZ.1 * 17:TEL. WACHZ.2 * 21:IP-EMPFÄNGER1 * 22:IP-EMPFÄNGER2 * 26:SMS WACHZ. 1 * 27:SMS WACHZ. 2 * 41:PROTOKOLLTYP *	→STÖRUNG FESTNETZ →STÖRUNG GSM/GPRS 61:REP.BESTÄT.AL 62:KURZ ABWESEND * 63:MELDEL.OK MEL 64:DEAKTIV. REP. 65:2WEGE SPRACH. 66:24H-ZONE BER.
	4: MELDUNG.PRIVAT	SPRACHM.AN PRIVAT →REPORT AUSWÄHLEN →1.Priv.Telefonn. →2.Priv.Telefonn. →3.Priv.Telefonn. →4.Priv. Tel.Nr. →Wahlwied.an Pri. →Sprache<- ->Privat →Tel. Bestätig	SMS AN PRIV. →REPORT AUSWÄHLEN →1.SMS-Nr. →2. SMS-Nr. →3. SMS-Nr. →4. SMS-Nr.
	↓	EMAIL VON SERVER →1. E-Mail-Addr. →2. E-Mail-Addr. →3. E-Mail-Addr. →4. E-Mail-Addr.	SMS/MMS V SRVR →1. MMS-Nr. →2. MMS-Nr. →3. MMS-Nr. →4. MMS-Nr.
	5:PIRCAM		BILD AUF ABRUF ZEIT F.BILDABRUF BILDER B. EVENT
	↓		
	6:UP-/DOWNLOAD	PSTN UP/DOWNLOAD →Fernzugriff →Mast.- UL/DL-Code →Inst.-UL/DL-Code →UL/DL-Modi	GPRS UP/DOWNLOAD →Meine SIM Tel.Nr →1. Anrufer ID →2. Anrufer ID
	↓		
	7:BREITBAND ¹	DHCP Client IP manuell →IP Adresse →Subnet Maske →Standard GW	MODUL ZURÜCKS

4.6.
5

Siehe auch Bedienungsanleitung, Kapite I 6, Abschnitt C.11

4.6.6

4.6.
74.6.
8¹ Produktbezeichnung ist FA30 IP Communicator.

4.6.2 Festnetz-Telefonverbindung

Die FA30-Alarmzentrale besitzt ein eingebautes Wählgerät für die Übermittlung von Meldungen an Wachdienste (siehe Abschnitt 4.6.4, Option 41) und/oder private Telefonanschlüsse (siehe Abschnitt 4.6.5 "Sprache an Privat") über das analoge Festnetz. Hier können Sie die Einstellungen vornehmen, die sich auf den Festnetz-Telefonanschluss beziehen, an den das FA30-System angeschlossen ist.

04:KOMMUNIKATION **OK** >> ... >> 1:FESTNETZ **OK** >> ... >> Gewählte Option **OK**

Geben Sie "1:FESTNETZ" ein, wählen Sie die Option, die Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her.

Option	Konfigurationsanleitung
ORTSVORWAHL	<p>In manchen älteren Festnetzen ist es eventuell nicht möglich, von der Alarmzentrale aus andere Festnetztelefonnummern anzuwählen (wie Notruf- bzw. Wachzentralen oder private Telefonanschlüsse), wenn die gewählte Nummer eine Ortsvorwahl enthält, die identisch mit der Ortsvorwahl der Zentrale ist (d. h. die Ortsvorwahl für das Festnetz stimmt bei der Zentrale und den anderen Telefonnummern überein).</p> <p>Wenn das gleiche Problem beim Festnetz, an das die Zentrale angeschlossen ist, auftritt, müssen Sie hier die Ortsvorwahl (bis zu 4 Ziffern) der Festnetztelefonleitung eingeben, an die die Zentrale angeschlossen ist, sodass die FA30-AZ10 die Ortsvorwahl der gewählten Rufnummer überspringt, wenn eine andere Festnetztelefonnummer, für die die gleiche Ortsvorwahl programmiert wurde, gewählt wird.</p>
NR. AMTSLEITUNG	Geben Sie die Präfix-Ziffer (falls notwendig) ein, damit das System bei der Anbindung an Nebenstellenanlagen Zugang zu einem externen Telefonanschluss erhält.
WAHLMODUS	<p>Legen Sie das Wählverfahren fest, das das automatische Wählgerät, mit dem die FA-Alarmzentrale ausgestattet ist, verwenden soll.</p> <p>Optionen: Impuls und Tonwahl (DTMF) (Standardeinstellung).</p>

4.6.3 GSM/GPRS/SMS

Das GSM/GPRS-Modul kann mit dem Empfänger der Notruf- bzw. Wachzentrale über einen GPRS-, GSM Voice- (analog) oder SMS-Kanal kommunizieren.

Jeder dieser Kanäle lässt sich gesondert einschalten und konfigurieren, um die Übertragung von Ereignismeldungen individuell einzustellen. Wenn alle Kanäle eingeschaltet sind, benutzt das GSM/GPRS-Modul immer zuerst den GPRS-Kanal. Falls dies nicht geht, versucht es das System mit dem "GSM-Voice-Kanal". Falls dies nicht geht, versucht es das System mit jeder anderen möglichen Methode (Festnetz-Breitband) und erst danach per SMS. Durch Ausschalten von Kanälen des GSM-Moduls wird der Modul dazu gebracht, eine andere als die o.g. Sequenz abzuarbeiten.

04:KOMMUNIKATION OK ► ... ► 2:GSM/GPRS/SMS OK ► ... ► Gewählte Option OK

Geben Sie "2:GSM/GPRS/SMS" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her, der Sie detaillierte Erläuterungen und Konfigurationsanweisungen für jede Option entnehmen können.

Option	Konfigurationsanleitung
GPRS REPORT	Legen Sie fest, ob das System Meldungen an einen PowerManage-Server des Wachdienstes über den GPRS- (IP)-Kanal senden soll. Weitere Angaben siehe Abschnitt 4.6.4, Optionen 21 & 22. Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); Eingeschaltet .
GSM REPORT	Legen Sie fest, ob das System Meldungen an einen analogen Empfänger des Wachdienstes über den GSM-Kanal senden soll. Weitere Angaben siehe Abschnitt 4.6.4, Option 41. Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); Eingeschaltet .
SMS AN PRIV.	Legen Sie fest, ob das System Meldungen an einen SMS-Empfänger des Wachdienstes über den GSM-Kanal mittels SMS senden soll. Weitere Angaben siehe Abschnitt 4.6.4, Optionen 26 & 27. Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); Eingeschaltet .
GPRS APN	Geben Sie die APN , die für die GPRS-Kommunikation verwendet wird, ein (max. 40 Stellen). Hinweis: Um die APN einzugeben, sollten Sie den "String Editor" in Abschnitt 4.8.1 verwenden
GPRS USERNAME	Geben Sie den Benutzernamen , der für die GPRS-Kommunikation verwendet wird, ein (max. 30 Stellen). Hinweis: Um den Benutzernamen einzugeben, sollten Sie den "String Editor" in Abschnitt 4.8.1 verwenden.
SIM KARTE PIN	Geben Sie den PIN-Code der SIM-Karte ein, die im GSM-Modul installiert ist (max. 8 Ziffern). Hinweis: Um den PIN-Code einzugeben, sollten sie die numerischen Tasten der Tastatur verwenden.
GPRS PASSWORT	Geben Sie das Passwort das für die GPRS-Kommunikation verwendet wird, ein (max. 16 Stellen). Hinweis: Um das Passwort einzugeben, sollten Sie den "String Editor" in Abschnitt 4.8.1 verwenden.
ROAMING	Sie können die SIM-Karte zwingen, <u>nur</u> das "Heimnetzwerk" zu benutzen und so ein mögliches Roaming zu anderen Netzwerken für den Fall, dass das Heimnetzwerk nicht gefunden wird, verhindern. Optionen: Roaming AUS ; Roaming EIN (Standardeinstellung).
GPRS IMMER AN	Legen Sie fest, ob die Alarmzentrale ständig per GPRS-Kommunikation verbunden (aktiviert) oder getrennt (deaktiviert , Standardeinstellung) ist.
GSM KEEP ALIVE	Einige GSM- Provider trennen die Verbindung der SIM-Karte zu ihrem Netzwerk, wenn nicht innerhalb der letzten 28 Tage eine Verbindung getätigt wurde. Dies hätte zur Folge, dass der Kunde oder Installateur die Anlage komplett neustarten müsste, damit die SIM-Karte sich neu anmeldet. Um das Kappen der GSM-Verbindung zu verhindern, können Sie das System so konfigurieren, dass es einen "Verbindung halten"- GSM-Anruf regelmäßig alle 28 Tage durchführt, indem es eine Testmeldung an die erste SMS-Nummer (falls vorhanden) sendet oder alternativ die erste private Tel.-Nr. anwählt. Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung) oder Alle 28 Tage .
ÜBERTR.PROTOKOLL	Wählen Sie das IP-Protokoll, das für die Datenübertragung über das Internet/GPRS verwendet wird. Optionen: TCP (Standardeinstellung); oder UDP .

4.6.4 Konfiguration der Meldungen an den Wachdienst

Die FA30-Alarmzentrale ist dazu imstande, vorausgesetzt entsprechende optionale Module sind eingesetzt, Alarmer, Warnungen, Störungen und sonstige Meldungen an bis zu zwei Wachdienstzentralen/Empfänger per Festnetztelefon-, GSM (analoger Sprachkanal), GPRS, SMS oder Breitband-IP zu übermitteln. In diesem Abschnitt finden sie alle Einstellungen, die für das Übermitteln von Meldungen an den Wachdienst notwendig sind:

- Die an jede der beiden Wachdienstzentralen berichteten Ereignisse und die entsprechende Backup-Funktion.
- Die Kommunikationswege, die für die Übermittlung benutzt werden sollen.
- Die Kunden-Nr. (Account-Nr., vom Wachdienst vorgegeben), die mit dem Ereignis an den Wachdienst zu melden ist.
- Die Tel.-Nummern, IP-Adressen und SMS-Nummern sowie das Übertragungsprotokoll (für die analoge Übertragung) mit dem das Ereignis an die Empfänger des Wachdienstes übertragen wird, sowie die Anzahl der Wahlwiederholungen, wenn die Übermittlung fehlschlägt.
- Die automatischen Kommunikationstests und Kommunikationsausfallberichte.
- Das Berichten bestimmter Systemfunktionen wie etwa "Bestätigter Alarm", "Erneutes Schließen", "Zone wieder OK" und "System nicht benutzt".

04:KOMMUNIKATION ... 3:MELDUNG WACHD. ... Gewählte Option

Geben Sie "3:MELDUNG WACHD." ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1). In folgender Tabelle finden Sie detaillierte Erläuterungen für jede Option.

Option	Konfigurationsanleitung												
01:REPORT WACHZ.	<p>Legen Sie fest, welche Ereignisse (d. h. Alarmer (alm); Aktiviert/Deaktiviert (Offen/geschlossen = o/z); Warnungen (info); Alle Ereignisse (alle); Wartung und Störungen) an den Wachdienst berichtet werden.</p> <p>Das Minuszeichen (-) steht für "ohne/außer", z. B. all(-info) bedeutet alle Ereignisse außer Warnungen.</p> <p>Das Sternchen (*) dient als Trennsymbol zwischen Meldungen, die an den Empfänger der Wachzentrale 1 berichtet werden, sowie Meldungen, die an die Wachzentrale 2 berichtet werden. Ausführlichere und vollständige Erläuterung siehe "Ereignisbericht-Diagramm" am Ende dieses Abschnitts.</p> <table border="1"> <tr> <td>Optionen:</td> <td>alle-o/z* Backup</td> <td>alle-o/z * o/z</td> <td>Kein Report</td> </tr> <tr> <td></td> <td>alle * alle</td> <td>alle(-info) * info</td> <td>alle *Backup</td> </tr> <tr> <td></td> <td>alle-o/z * alle-o/z</td> <td>alm * all(-alm)</td> <td></td> </tr> </table> <p>Hinweis: <i>Alarmer (alm) haben die höchste Priorität, und Warnungen (info) haben die niedrigste Priorität.</i></p>	Optionen:	alle-o/z* Backup	alle-o/z * o/z	Kein Report		alle * alle	alle(-info) * info	alle *Backup		alle-o/z * alle-o/z	alm * all(-alm)	
Optionen:	alle-o/z* Backup	alle-o/z * o/z	Kein Report										
	alle * alle	alle(-info) * info	alle *Backup										
	alle-o/z * alle-o/z	alm * all(-alm)											
02:1 ÜBERTRAG.WEG 03:2 ÜBERTRAG.WEG 04:3 ÜBERTRAG.WEG	<p>Wenn das System mit einem GSM/GPRS Modul ausgestattet ist, <u>müssen</u> Sie angeben welcher Übertragungsweg (d.h., GSM-Netzwerk, Breitband-Verbindung oder Festnetztelefon) das System an erster Stelle für die Übermittlung von Meldungen an den Wachdienst benutzen soll. Zusätzlich können sie noch einen 2. & 3. Übertragungsweg festlegen, für den Fall dass der erste Übertragungsweg ausfällt.</p> <p>Die Option "1. Übertragungsweg" aufrufen und festlegen, welchen der Kommunikationskanäle das System als Hauptberichtkanal benutzt. Wenn Sie auch die "Backup-Übertragungswege" festlegen wollen, müssen Sie die Optionen "2. Übertragungsweg" und "3. Übertragungsweg" ebenfalls aufrufen.</p> <p>Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); GSM/GPRS.; Breitband und Festnetztel.</p> <p>WICHTIG: <i>Nur ausgewählte Übertragungswege werden vom System verwendet, um Meldungen an den Wachdienst ab zu setzen. Wenn kein Kanal ausgewählt wurde, ist das Berichten an den Wachdienst abgeschaltet.</i></p> <p>Hinweis: <i>Wenn der GSM/GPRS ausgewählt wird, lautet die Prioritätenreihenfolge des Mobiltelefonkanals wie folgt: GPRS-Kanal zuerst, dann GSM-Sprachkanal und zuletzt SMS-Kanal. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass diese Kanäle in Abschnitt 4.6.3 aktiviert wurden.</i></p>												
05:DUAL.ÜBERTRAG	<p>Legen Sie fest, ob die Ereignisse mittels Festnetztelefon und Breitband, Festnetztelefon und Mobiltelefon oder Breitband und Mobiltelefon berichtet werden.</p> <p>Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung) und Festnetztel. & Breitband, Festnetz- & Mobiltel., Breitband & Mobiltel.</p>												

Option	Konfigurationsanleitung																								
11:ID WACHZ.1 12:ID WACHZ.2	<p>Geben Sie die Kunden-Nr. ("11:ID Wachz.1") ein, mit der der 1. Wachdienstempfänger (eingetragen unter: "16:Tel.Wachz.1", "21:IP Empfänger 1" oder "26:SMS Wachz.1") Ihr Alarmsystem identifizieren kann. Die 2. Kunden-Nr. ("12:ID Wachz.2"), dient der Identifizierung ihres Systems durch den 2. Wachdienstempfänger (eingetragen unter "17:Tel.Wachz.1" oder "22:IP Empfänger 2" oder "27:SMS Wachz.2). Die Kundennummer hat 4 oder 6 Stellen. Bei einer vierstelligen Kundennummer sind die ersten beiden Stellen durch "00" aufzufüllen.</p> <p>Um Hexadezimalzeichen einzugeben, benutzen sie folgende Tastenkombinationen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="8">Hexadezimalzeichen eingeben</th> </tr> <tr> <th>Zeichen</th> <th>0...9</th> <th>A</th> <th>B</th> <th>C</th> <th>D</th> <th>E</th> <th>F</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Eingeben</td> <td>0...9</td> <td>[#]→[0]</td> <td>[#]→[1]</td> <td>[#]→[2]</td> <td>[#]→[3]</td> <td>[#]→[4]</td> <td>[#]→[5]</td> </tr> </tbody> </table>	Hexadezimalzeichen eingeben								Zeichen	0...9	A	B	C	D	E	F	Eingeben	0...9	[#]→[0]	[#]→[1]	[#]→[2]	[#]→[3]	[#]→[4]	[#]→[5]
Hexadezimalzeichen eingeben																									
Zeichen	0...9	A	B	C	D	E	F																		
Eingeben	0...9	[#]→[0]	[#]→[1]	[#]→[2]	[#]→[3]	[#]→[4]	[#]→[5]																		
16:TEL. WACHZ.1 17:TEL. WACHZ.2 Nur Master-Installateur	<p>Das FA30-AZ10-System kann so programmiert werden, dass es die Meldungen, die unter Option "01:Report Wachz." Festgelegt wurden, an bis zu zwei analoge Empfänger über das analoge Festnetz und/oder den GSM-Sprachkanal absetzt. Dabei werden internationale Standardformate verwendet (z.B. SIA, Contact-ID oder Scancom). Das Berichtsformat wird in der Option "Protokolltyp" (Option 41) festgelegt.</p> <p>Geben Sie die zwei Telefonnummern (einschließlich Ortsvorwahl – max. 16 Stellen) des ersten und zweiten analogen Empfängers ein.</p> <p>Hinweis: Wenn eine hier programmierte Tel.-Nr. eine Ortsvorwahl beinhaltet, beachten Sie gegebenenfalls die Option in Abschnitt 4.6.2.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Zeichen</th> <th>Eingeben</th> <th>Bedeutung des Zeichens</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A</td> <td>[#]→[0]</td> <td>Das Wählgerät wartet 10 Sek. lang, bzw. es wartet auf das Amtsfreizeichen – je nachdem, welches Ereignis früher eintritt – und wählt dann. Gilt nur für die 1. Ziffer.</td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>[#]→[3]</td> <td>Das Wählgerät wartet 5 Sek. lang auf das Amtsfreizeichen und legt dann auf, wenn er dieses nicht erfasst. Gilt nur für die 1. Ziffer.</td> </tr> <tr> <td>E</td> <td>[#]→[4]</td> <td>das Wählgerät wartet 5 Sekunden lang bevor die nächste Nummer gewählt wird. Gilt nicht für die 1. Ziffer.</td> </tr> </tbody> </table> <p>Um den Cursor zu bewegen und Ziffern zu löschen, sollten Sie die Tasten zur "String-Bearbeitung" wie in der Tabelle in Abschnitt 4.8.1 beschrieben benutzen.</p>	Zeichen	Eingeben	Bedeutung des Zeichens	A	[#]→[0]	Das Wählgerät wartet 10 Sek. lang, bzw. es wartet auf das Amtsfreizeichen – je nachdem, welches Ereignis früher eintritt – und wählt dann. Gilt nur für die 1. Ziffer.	D	[#]→[3]	Das Wählgerät wartet 5 Sek. lang auf das Amtsfreizeichen und legt dann auf, wenn er dieses nicht erfasst. Gilt nur für die 1. Ziffer.	E	[#]→[4]	das Wählgerät wartet 5 Sekunden lang bevor die nächste Nummer gewählt wird. Gilt nicht für die 1. Ziffer.												
Zeichen	Eingeben	Bedeutung des Zeichens																							
A	[#]→[0]	Das Wählgerät wartet 10 Sek. lang, bzw. es wartet auf das Amtsfreizeichen – je nachdem, welches Ereignis früher eintritt – und wählt dann. Gilt nur für die 1. Ziffer.																							
D	[#]→[3]	Das Wählgerät wartet 5 Sek. lang auf das Amtsfreizeichen und legt dann auf, wenn er dieses nicht erfasst. Gilt nur für die 1. Ziffer.																							
E	[#]→[4]	das Wählgerät wartet 5 Sekunden lang bevor die nächste Nummer gewählt wird. Gilt nicht für die 1. Ziffer.																							
21:IP-EMPFÄNGER1 22:IP-EMPFÄNGER2 Nur Master-Installateur	<p>Wenn das FA30-System mit einem GSM- oder einem Breitband/FA30-IP10-Modul ausgestattet ist, kann es so programmiert werden, dass es die unter der Option "01:Report Wachz." eingestellten Meldungen an bis zu zwei IP-Empfänger (Manage-Server) sendet. Die IP-Berichte können über den GPRS-Kanal oder die Breitband-IP-Verbindung (mittels "SIA IP" oder "PowerNet"-Format) übermittelt werden.</p> <p>Hier können Sie die 2 IP-Adressen der Empfänger eintragen.</p>																								
26:SMS WACHZ. 1 27:SMS WACHZ. 2 Nur Master-Installateur	<p>Wenn das FA30-System mit einem GSM-Modul ausgestattet ist, kann es so programmiert werden, dass es die unter Option "01:Report Wachz." festgelegten Meldungen an bis zu zwei SMS-Empfänger sendet. Weitere Angaben zum SMS-Textformat erhalten Sie auf Anfrage von Visonic.</p> <p>Geben Sie die zwei Telefonnummern (einschließlich Ortsvorwahl – max. 16 Stellen) der SMS-Empfängers ein.</p> <p>Hinweis: Um die Ländervorwahl (+) an der 1. Stelle einzugeben, [#]→[1] eingeben.</p>																								
41:PROTOKOLLTYP	<p>Wählen Sie, welches Übertragungsprotokoll das System verwenden soll, um die Meldungen an die zwei analogen Empfänger des Wachdienstes zu senden. Die Ereignis-Codes für die verschiedenen Formate sind in ANHANG D. Ereignis-Codes festgelegt.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass der verwendete Empfänger das ausgewählte Format empfangen kann. Verzugsweise wird eines der unten aufgeführten Modelle von Empfängern vom Wachdienst verwendet.</p> <p><u>Kompatible analoge Empfänger:</u> Osborne-Hoffman Modell 2000; Ademco Modell 685; FBII Modell CP220; Radionics Modell D6500; Sur-Gard Modell SG-MLR2-DG, Silent Knight Modell 9500, SG-System I, SG-System III und SG-System IV.</p> <p>Nur Master-Installateur Optionen: SIA (Standardeinstellung); Scancom; SIA Text und Contact ID.</p>																								

4. PROGRAMMIERUNG

Option	Konfigurationsanleitung
46:FESTN.WIEDER.	Legen Sie fest, wie oft das System den Versuch wiederholt, an die Wachzentrale zu berichten, wenn der Versuch über den Festnetz-Telefonanschluss fehlschlägt. Optionen: 2 Versuche; 4 Versuche (Standardeinstellung); 8 Versuche; 12 Versuche und 16 Versuche .
47:WAHLWIED.GSM	Hier legen Sie fest, wie oft das System den Versuch wiederholt, an die Wachzentrale zu berichten, wenn der Versuch über das GSM/GPRS Modul – d.h. per GPRS, GSM und SMS – fehlschlägt. Optionen: 2 Versuche; 4 Versuche (Standardeinstellung); 8 Versuche; 12 Versuche und 16 Versuche .
48:VERSUCHE LAN	Hier legen Sie fest, wie oft das System den Versuch wiederholt, an die Wachzentrale zu berichten, wenn der Versuch über die Breitband-Verbindung fehlschlägt. Optionen: 2 Versuche; 4 Versuche (Standardeinstellung); 8 Versuche; 12 Versuche und 16 Versuche .
51:AUTOTE.ZYKLUS	Die FA30-AZ10 kann so konfiguriert werden, dass sie regelmäßig per Festnetz eine Testmeldung an den Wachdienst sendet, um die Funktion der Übertragung zu überprüfen. Sie können das Intervall zwischen den aufeinanderfolgenden Testmeldungen einstellen oder das automatische Ausführen des Tests deaktivieren. Wenn das Intervall auf täglich oder häufiger eingestellt ist, kann die genaue Uhrzeit der Berichterstellung mit Option 52 ausgewählt werden. Optionen: Test AUS (Standardeinstellung); alle 1/2/5/7/14/30 Tage ; und alle 5 Stunden .
52:AUTOTEST ZEIT	Geben Sie die genaue Uhrzeit (Autotest Zeit) ein, zu der die automatische Testmeldung (Routineruf), falls diese in Option 51 eingeschaltet wurde, an den Wachdienst gesendet wird. Hinweis: Wenn das AM/PM-Format benutzt wird, können Sie die "AM" -Ziffern mit der Taste   und die "PM"-Ziffern mit der Taste   eingeben.
53:VERBIND.STÖR → STÖRUNG FESTNETZ → STÖRUNG GSM/GPRS  (Zurück)	Hier können Sie festlegen, ob ein Ausfall eines der Kommunikationskanäle, d.h. Festnetztelefon oder GSM/GPRS, angezeigt und gemeldet bzw. wie lange die Störung vorliegen muss, bis diese auf dem Display angezeigt wird und eine Meldung an den Wachdienst gesendet wird, sobald eine Übermittlung wieder möglich ist. Eine Verbindungsstörung (z.B. "Tel.-Verbindung gestört" bzw. "GSM-Verbindung gestört") wird im Ereignisprotokoll gespeichert. Optionen " STÖRUNG FESTNETZ ": sofort (Standardeinstellung); nach 5/30/60/180 Minuten ; und kein Report . Optionen " STÖRUNG GSM/GPRS ": nach 2/5/15/30 Minuten und kein Report (Standardeinstellung).
Zuvor als "LEIT.FEHL.BER." bekannt.	
61:REP.BESTÄT.AL	Hier können Sie festlegen, ob das System einen Bericht sendet, wenn zwei oder mehr Ereignisse (bestätigter Alarmmeldungen) während eines bestimmten Zeitraums eintreten, oder den Bericht aktivieren und den Melder überbrücken. Optionen: Bericht deakt. (Standardeinstellung), Ber.akt.+überbr. und Bericht akt.
62:KURZ ABWESEND	Fehlalarme können auftreten, wenn Benutzer nicht innerhalb der Ausgangsverzögerungszeit das Gelände verlassen und so kurz darauf einen Fehlalarm auslösen. Informieren Sie in solchen Fällen den Wachdienst darüber, dass der Alarm eingetreten ist, kurz nachdem das System aktiviert wurde. Wird diese Option aktiviert, sendet sie diese Information an den Wachdienst, wenn innerhalb von 2 Minuten nach Ende der Ausgangsverzögerungszeit ein Alarm eintritt. Optionen: ausgeschaltet (Standardeinstellung) und eingeschaltet
63:MELDEL.OK MEL	Einige Wachdienste verlangen, dass das System nach einem Alarm, das von einer bestimmten Zone gemeldet wird, auch berichtet, wenn die ausgelöste Zone wieder zum Normalzustand zurückkehrt. Optionen: eingeschaltet (Standardeinstellung) und ausgeschaltet
64:DEAKTIV. REP.	Das FA30-System kann so programmiert werden, dass es eine Meldung vom Typ "System nicht aktiv" (CID-Ereignis 654) an den Wachdienst übermittelt wird, wenn das System innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums nicht benutzt (d.h. aktiviert/deaktiviert) wird. Optionen: ausgeschaltet (Standardeinstellung); nach 7/14/30/90 Tagen .

Option	Konfigurationsanleitung
65:2WEGE SPRACH. ¹ →2Weg.Sprech.Code →Sprache<-> ZS →Rückrufzeit →Geräuschpegel  (Zurück) Master-Installateur nur für 2Weg.Sprech.Code / Sprache<->Wachz. / Rückrufzeit	Sie können die Zwei-Wege-Sprachkommunikation der Alarmzentrale ¹ folgendermaßen konfigurieren: 2Weg.Sprech.Code: Legen Sie fest, ob das System einen 2-Wege-Sprachcode an den Wachdienst sendet (damit die Wachdienstzentrale von Datenkommunikation auf Sprachkommunikation wechselt). Um diesen Code zu übertragen können Sie nur das SIA- oder Kontakt-ID-Protokollformat verwenden. Sprache<-> ZS: Wählen Sie die das Zeitfenster für die 2-Wege-Sprachkommunikation mit dem Wachdienst oder aktivieren Sie den Rückruf durch den Wachdienst für die 2-Wege-Sprachfunktion. Diese Option wird erst angewendet, nachdem eine Meldung, welche Hören/Sprechen erlaubt, an den Wachdienst gesendet wurde. Rückrufzeit: Legen Sie den Zeitraum fest, in dem der Wachdienst die 2-Wege-Sprachkommunikation mit der Alarmzentrale ¹ (nach 1x klingeln) herstellen kann, wenn: A. die Alarmmeldung vom Wachdienst empfangen wurde, B. die Rückruffunktion ausgewählt wurde (siehe Untermenü "Sprache<-> ZS" oben). Umgeb.geräusch: Wählen Sie die Lautstärke des Umgebungsgerauschs der Installation. Wenn die Umgebung relativ laut ist, stellen Sie sie auf "hoch" (Standardeinstellung). Wenn die Umgebung sehr leise ist, stellen Sie sie auf "niedrig". Diese Option regelt die Empfindlichkeit der eingebauten Sprachwaage. Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); und Eingeschaltet . Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); Zeit aus 45/60/90 s ; Zeit aus 2 m ; und Rückruf . Hinweis: Wenn " Rückruf " ausgewählt ist, sollten Sie " kein Report " für private Telefonnummern wählen (siehe Option " 01:REPORT WACHZ. "). Ansonsten stellt die Wachdienstzentrale sofort nach Eintreffen der Alarmmeldung eine Verbindung zur Zentrale her und nicht erst nach 1x klingeln. Optionen: 1 (Standardeinstellung)/ 3/5/10 Minute(n) . Optionen: niedrig (Standardeinstellung); und hoch .
2Weg.Sprech.Code Sprache<->Wachz.	Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); und Eingeschaltet . Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); Zeit aus 45/60/90 s ; Zeit aus 2 m ; und Rückruf .
Rückrufzeit Geräuschpegel	Optionen: 1 (Standardeinstellung)/ 3/5/10 Minute(n) . Optionen: niedrig (Standardeinstellung); und hoch .

Ereignisbericht-Diagramm

Um die Einstellungen für Meldungen an den Wachdienst möglichst einfach zu halten, wurden die verschiedenen Meldungen in 5 Gruppen aufgeteilt, die in der nachstehenden Tabelle beschrieben werden: Aufgrund der begrenzten Anzeigemöglichkeit im Display werden die Abkürzungen **alm**, **info**, **o/z** und **alle** (steht für "alle Ereignisse") verwendet.

Ereignisgruppe	Abk.	Gemeldete Ereignisse
Alarmer	alm	Feuer, Einbruch, Überfall/Panik und Sabotage
Offen/geschlossen	o/z	ABWESEND Aktiv, ANWESEND Aktiv und Deaktivieren
Warnmeldungen	info	Inaktivität, Notruf und Schlüsselkind
Wartung	-	Batterie fast leer/Netzstromausfall
Störung	-	Alle anderen o.g. Störungsereignisse wie "fehlender Melder", Funkstörung, Kommunikationsausfall usw.

Hinweis: Die "**Alarm**"-Gruppe hat höchste Priorität, während die "**Warnung**"-Gruppe die niedrigste Priorität hat.

Das FA30-System erlaubt Ihnen eine Auswahl auch, welche Meldungen an die beiden Wachdienstzentralen berichtet werden sollen. Die nachstehende Tabelle beschreibt die verfügbaren Berichtsoptionen. Das Minuszeichen (-) steht für "ohne/außer", z.B. **alle(-info)** bedeutet **alle** Ereignisse außer **Warnungen**. Das Sternchen (*) dient als Trennsymbol zwischen Ereignismeldungen, die an den Empfänger der **Wachzentrale 1** berichtet werden, sowie Ereignismeldungen, die an die **Wachzentrale 2** berichtet werden.

Verfügbare Optionen	Meldungen an Wachz.	Meldungen an Wachz.
"alle * backup"	Alle	Alle, nur wenn Wachz. 1 nicht reagiert
"alle-o/z * backup"	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen, jedoch nur, wenn Wachz. 1 nicht reagiert
"alle * alle"	Alle	Alle
"alle-o/z * alle-o/z"	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen
"alle-o/z * o/z "	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen	Offen/geschlossen
"alle(-info) * info"	Alle Ereignisse außer Warnmeldungen	Warnmeldungen

¹ Bezieht sich ausschließlich auf Systeme mit Sprachausgabe

4. PROGRAMMIERUNG

Verfügbare Optionen	Meldungen an Wachz.	Meldungen an Wachz.
" alarm * alle(-alarm) "	Alarme	Alle Ereignisse außer Alarmmeldungen
" kein Report "	Keine	Keine
<i>Hinweis: "alle" bedeutet, alle 5 Gruppen werden gemeldet, einschl. Störungsmeldungen – Batterie der Alarmzentrale/eines Melders fast leer, Melder inaktiv, Netzstromausfall, Funkstörung, Kommunikationsausfall usw.</i>		

4.6.5 Konfiguration der Meldungen an private Empfänger

Das FA30-System kann so programmiert werden, dass es verschiedene Meldungen wie z.B. Alarme, Aktivierung oder Störungen an bis zu 4 private Telefonnummern in Form von Ansagen/Tönen übermitteln kann, und – wenn das GSM-Modul installiert ist – auch Nachrichten über den Server an bis zu 4 Email-Adressen, MMS- und SMS-Telefonnummern senden kann. Diese Berichte können entweder an Stelle der oder zusätzlich zu den an die Wachdienst übermittelten Berichte programmiert werden. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Folgendes konfigurieren können:

- Die spezifischen Ereignisse, die das System berichten soll.
- Die 1., 2., 3., und 4. private Tel.-Nr. und die 1., 2., 3., und 4 SMS-Nr. der privaten Telefonteilnehmer.
- Ereignismeldungen, die über den Server an die 1., 2., 3. und 4. private Email-Adresse, die private MMS- und SMS-Telefonnummer gesendet werden sollen.
- Die Zahl der Wahlwiederholungen und Ihre bevorzugte Bestätigungsmethode, d.h. ob ein einzelnes Bestätigungssignal den Berichtsprozess stoppt oder ob ein Bestätigungssignal von jedem Telefon erforderlich ist, ehe das gemeldete Ereignis als "berichtet" gilt.

Wenn Sie eine Option auswählen und konfigurieren wollen, sollten Sie die nachstehend beschriebene Anleitung befolgen. Weitere Anweisungen finden Sie in Abschnitt 4.6.1.



Die Konfiguration der Menüs und Untermenüs "4:MELDUNG PRIVAT" wird in der Tabelle in Abschnitt 4.6.1 gezeigt. Eine detaillierte Beschreibung der Menüoptionen finden Sie in der Bedienungsanleitung, Abschnitt 6, Unterabschnitt B.12.

4.6.6 Konfiguration von PIR-Kameras für visuelle Alarmüberprüfung

Wenn das FA30-System mit einem GSM/GPRS-Modul ausgerüstet ist, kann es mit Wachdiensten, die mit einem Manage-Empfangs-Server ausgestattet sind, per GPRS kommunizieren und dabei auch mit PIR-Kameras (Modell FA30-BM10CAM) aufgenommene Bilder übertragen. Somit kann eine visuelle Alarmverifikation in Echtzeit durchgeführt werden. Das System kann so konfiguriert werden, dass es auch Bilder aufnimmt, wenn es zu anderen Alarmen kommt (d.h. Feuer, Deaktivieren unter Zwang, Notruf und Überfall/Panik). Der Server kann die Bilder dann an den Wachdienst übergeben oder an 4 E-Mail-Adressen/4 Mobiltelefonnummern für MMS weiterleiten. Darüber hinaus kann die Wachdienst über den Manage-Server das Alarmsystem auffordern, Bilder auf Anfrage zu liefern. Um die Privatsphäre des Benutzers zu schützen, kann das FA30-System individuell so eingerichtet werden, dass "Bilder auf Anfrage" nur in spezifischen Systemmodi (z.B. Abwesend Aktiviert) möglich ist und auch nur innerhalb eines bestimmten Zeitfensters nach einem Alarmereignis. In diesem Abschnitt nehmen sie die Einstellungen vor, die die Weiterleitung von Bildern über E-Mail und bei „Bilder auf Anfrage“betreffen.



Geben Sie "5:PIRCAM" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her, der Sie detaillierte Konfigurationsanweisungen entnehmen können.

Option	Konfigurationsanleitung
BILD AUF ABRUF	Durch Aktivierung der Funktion "Bilder auf Anfrage" können Sie festlegen, während welchen Aktiviermodi "Bilder auf Anfrage" zulässig ist. Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); bei allen Zuständen ; nur bei ABWESEND ; nur bei ANWESEND ; bei ANWESEND & ABWESEND ; bei DEAKTIVIERT & ABWESEND ; bei DEAKTIVIERT & ANWESEND oder bei DEAKTIVIERT .
ZEIT F.BILDABRUF Das Menü wird nur angezeigt, wenn eine andere Option als "Ausgeschaltet" unter "Bild auf Abruf" ausgewählt wird.	Wenn "Bilder auf Anfrage" unter der vorhergehenden Option eingeschaltet wurde, können Sie zudem festlegen, ob "Bilder auf Anfrage" jederzeit während der ausgewählten Aktiviermodi möglich sein soll (d.h. "Immer") oder auf ein bestimmtes Zeitfenster nach einem Alarm beschränkt bleiben soll. Optionen: Immer (Standardeinstellung); Alarm + 5 Min. ; Alarm + 15 Min. ; Alarm + 1 Stunde

Option	Konfigurationsanleitung
BILDER B. EVENT	Legen Sie fest, ob das System auch Bilder aufnehmen soll, wenn ein Alarm ausgelöst wird, der kein Einbruchalarm ist (d.h. Feuer, Deaktivieren unter Zwang, Notruf und Überfall). Optionen: Eingeschaltet (Standardeinstellung); Ausgeschaltet .

4.6.7 Optionen für Fernzugriff

Wenn die Remote Software benutzt wird, kann das FA30-System über einen PC, entweder lokal oder über den analogen Festnetzanschluss sowie das GSM-Netz (vorausgesetzt die Zentrale ist mit einem GSM/GPRS-Modul bestückt) programmiert werden.

Lokale Programmierung ist durch direktes Anschließen des Computers an die serielle Schnittstelle der Alarmzentrale und Verwendung der Remote Programmer Software möglich.

Fernprogrammierung per analoges Festnetz ist mit Hilfe eines Modems und der vorgenannten Software möglich. Das Modem wählt die Alarmzentrale an und stellt eine Verbindung per Festnetz her. Sobald die Verbindung aufgebaut worden ist, kann der Installateur oder der Master-Installateur unter Verwendung der jeweiligen UL/DL-Zugangscode, die im Menü "**Festnetz U/D**" programmiert wurden, auf die Alarmzentrale zugreifen – siehe nachstehende Tabelle. Weitere Informationen siehe auch "Bedienungsanleitung für die Remote Programmer Software". Beachten Sie das im Zuge der Umstellung der analogen Festnetzanschlüsse auf digitales VoIP vermehrt Schwierigkeiten bei der Nutzung der analogen Modemverbindung auftreten.

Fernprogrammierung per GPRS ist mit Hilfe eines Manage-Servers. Der PowerManage-Server ruft die Mobilrufnummer der Alarmzentrale an. Die Alarmzentrale prüft die Anrufer-ID und wenn sie identisch mit einer der beiden ID-Nr. 1 oder ID-Nr. 2 ist, die im Menü "**GPRS UP/DOWNLOAD**" programmiert sind (siehe Tabelle unten), initiiert die Alarmzentrale eine GPRS-Verbindung mit dem betreffenden IP-Empfänger 1 oder 2 (wie in Abschnitt 5.6.4, Optionen 21 & 22, konfiguriert). Sobald die Verbindung aufgebaut ist, kann die Wachzentrale den Upload-/Download-Vorgang über die GPRS-Verbindung durchführen. Weitere Informationen siehe "Bedienungsanleitung für den Manage-Server".

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Zugangsberechtigungen festgelegt und die Funktionen der Upload/Download-Prozedur per Festnetztelefon oder GSM/GPRS eingestellt werden.

04:KOMMUNIKATION   ...  6:UP-/DOWNLOAD   ...  Gewählte Option 

Geben Sie "6:UP-/DOWNLOAD" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und entnehmen Sie dann der nachfolgenden Tabelle die Konfigurationsanweisungen.

Option	Konfigurationsanleitung
FESTNETZ U/D	Konfigurieren Sie den Upload/Download per Festnetzanschluss. So programmieren Sie das System: Taste  drücken, um das Untermenü " PSTN UP/DOWNLOAD " aufzurufen, und dann die betreffenden Untermenüs auswählen und konfigurieren. Anschließend zwecks Rückkehr die Taste  drücken.
→Fernzugriff	Schalten Sie den Fernzugriff auf das System ein oder aus. Wenn er ausgeschaltet ist, kann auf das System nicht von einem anderen Standort aus zugegriffen werden, so dass die Fernkonfiguration sowie die Fernbedienung über den Festnetzanschluss oder den analogen GSM-Kanal blockiert ist (siehe Abschnitt 7 in der Bedienungsanleitung). Optionen: Eingeschaltet (Standardeinstellung); Ausgeschaltet .
→Mast.- UL/DL-Code	Geben Sie das 4-stellige Password (Master-Installateur-Download-Code) ein, das dem Master-Installateur Fernzugriff auf das System gewährt sowie das Hoch-/Herunterladen von Daten an die/von der FA30-Zentrale ermöglicht. Hinweis: "0000" ist kein gültiger Code und darf nicht verwendet werden.
→Inst.-UL/DL-Code	Geben Sie das 4-stellige Password (Installateur-Download-Code) ein, das dem Installateur Fernzugriff auf das System gewährt sowie das Hoch-/Herunterladen von Daten an die/von der FA30-Zentrale ermöglicht. Hinweise: "0000" ist kein gültiger Code und darf nicht verwendet werden. Der Installateur kann nur auf Optionen per UL/DL zugreifen, zu denen er auch direkt an der Zentrale mit dem Installateur-Code Zugang hat.
→UL/DL-Modi	Legen Sie fest, ob der Download-/Upload-Prozess nur im Modus "Deaktiviert" (deaktivierter Systemzustand) oder in allen Modi (d.h. Abwesend, Anwesend & Deaktiviert) durchgeführt werden kann. Optionen: jederzeit (Standard) oder nur Deaktiviert

 (Zurück)

4. PROGRAMMIERUNG

Option	Konfigurationsanleitung
GPRS UP/DOWNLOAD	Konfigurationsanleitung Konfigurieren Sie den Upload/Download per GPRS. So programmieren Sie das System: Taste OK drücken, um das Untermenü " GPRS UP/DOWNLOAD " aufzurufen, und dann die betreffenden Untermenüs auswählen und konfigurieren. Anschließend zwecks Rückkehr die Taste ↶ drücken.
→ Alarmz. SIM Tel.Nr (ehemals meine SIM Tel.Nr)	Geben Sie die Telefonnummer der SIM-Karte ein, welche im GSM-Modul eingesetzt ist. Diese Nummer wird an den Manage-Server übertragen und für Rückrufe des Servers benutzt, um den Upload/Download-Prozess initiieren zu können. Die Tel.-Nr. der SIM-Karte der Alarmzentrale eingeben.
→ 1. Anrufer ID → 2. Anrufer ID	Geben Sie die " Anrufer-ID " (d.h. Tel.-Nr.) ein, von der aus Wachzentrale 1 oder Wachzentrale 2 anruft, um den Upload/Download-Prozess zu initiieren. Wenn die Anrufer-ID des Absenders mit der "1. Anrufer-ID"/"2. Anrufer-ID" übereinstimmt, ruft das PowerMaster-System den PowerManage-Server unter Verwendung der " IP-EMPÄNGER 1 "/" IP-EMPÄNGER 2 "-Adresse zurück, die in Abschnitt 4.6.4, Optionen 21 und 22, konfiguriert wurde. Hinweis: Die Anrufer-ID 1/Anrufer-ID 2 muss mindestens sechsstellig sein – andernfalls funktioniert der Prozess nicht.

↶ (Zurück)

4.6.8 Breitband¹

Hinweis: Wenn das Breitbandmodul nicht im FA30-System registriert ist, wird das Menü "7:Breitband" nicht angezeigt.

In diesem Abschnitt können Sie konfigurieren, wie die IP-Adresse eingeholt und die LAN-Parameter eingegeben werden.

04:KOMMUNIKATION **OK** ▶▶ ... ▶▶ 7:Breitband **OK** ▶▶ ... ▶▶ Gewähltes Menü **OK**

Geben Sie "**7:BREITBAND**" ein, wählen Sie das zu konfigurierende Menü (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und entnehmen Sie dann der nachfolgenden Tabelle die Konfigurationsanweisungen.

Option	Konfigurationsanweisung
DHCP Client	Legen Sie fest, ob die IP-Adresse automatisch über einen DHCP-Server bezogen oder manuell eingegeben wird. Optionen: Eingeschaltet (Standardeinstellung); Ausgeschaltet .
IP manuell	Geben Sie die LAN-Parameter manuell ein.
→ IP Adresse	Geben Sie die IP-Adresse des Breitbandmoduls ein
→ Subnet Maske	Geben die der IP-Adresse zugeordnete Subnet Maske ein.
→ Standard GW	Geben Sie den Standard-Gateway des Breitbandmoduls ein. Hinweis: Wenn die Einstellung Eingeschaltet für den DHCP Client gewählt wurde, werden die Eingaben unter IP Adresse , Subnet Maske und Standard GW ignoriert.
MODUL ZURÜCKS	Entscheiden Sie, ob Sie das Breitbandmodul zurücksetzen wollen (Neustart) oder alle Breitbandeinstellungen – setzt nicht die IP Einstellungen der Wachzentrale zurück (Werkseinst.).

4.7 PGM-Ausgänge programmieren

4.7.1 Allgemeine Hinweise

Das Menü "**05:AUSGÄNGE**" ermöglicht es Ihnen, die Bedingungen fest zu legen, durch die der (programmierbare) PGM-Ausgang geschaltet wird, oder dass dieser wie eine Innensirene oder ein Blitzlicht angesteuert wird (die entsprechend der Zentralenprogrammierung aktiviert werden).²

05:AUSGÄNGE **OK** ▶▶ ... ▶▶ PGM AUSGÄNGE **OK** PGM GERÄT 01 **OK** ... Gewählte Option **OK**

Geben Sie "**PGM GERÄT 01**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.2) und entnehmen Sie dann der Tabelle in Abschnitt 4.7.5 Konfigurationsanweisungen.

¹ Produktbezeichnung ist FA30-IP10 Communicator

4.7.2 Offene Kollektor-Zustände

Das FA30-System bietet einen offenen Kollektor-Ausgang ("Active Low") für Steuerungszwecke: EIN-Zustand (geht gegen Erde) = 0
AUS-Zustand:

- Ohne Pullup = potenzialfrei
- Mit Pullup gegen VCC = 1

4.7.3 Konfiguration der PGM-Ausgänge

Stellen Sie ein, welche Faktoren einschließlich Faktorkombinationen den PGM-Ausgang bestimmen.

Option	Konfigurationsanleitung
PGM:AKT.ABW	Hier legen Sie den Zustand des PGM-Ausgangs im Modus Abwesend/Anwesend/Deaktiviert fest.
PGM:AKT.ANW	Optionen: Deaktiviert (Standardeinstellung); Einschalten ; Ausschalten ; Impuls .
PGM:DEAKT.	
PGM: SPCHR	Hier legen Sie den Zustand des PGM-Ausgangs fest, wenn ein Alarm im Speicher vorhanden ist. Erst wenn der Alarm aus dem Speicher (vom Display) gelöscht ist, kehrt der PGM-Ausgang zum Normalzustand zurück. Optionen: Deaktiviert (Standardeinstellung); Einschalten ; Ausschalten ; Impuls . Hinweis: <i>Im Belastungstestmodus oder nach Einschalten des Speichers wird das PGM-Gerät nicht aktiviert.</i>
PGM:VERZ.	Hier legen Sie fest, den PGM-Ausgang während der Ausgangs-/Eingangsverzögerung zu aktivieren. Optionen: Deaktiviert (Standardeinstellung); Einschalten ; Ausschalten ; Impuls .
PGM:HDSNDR	Hier legen Sie fest, den PGM-Ausgang durch Drücken der Taste AUX (*) auf Handsendern zu aktivieren. Weitere Einzelheiten siehe Konfigurationsanleitung zur Taste AUX (*) in der Bedienungsanleitung des betreffenden Handsenders. Optionen: Deaktiviert (Standardeinstellung); Einschalten ; Ausschalten ; Impuls ; Umschalten
PGM: SENSOR → Zone A Z: _ _ → Zone B Z: _ _ → Zone C Z: _ _	Hier legen Sie fest, dass der PGM-Ausgang aktiviert wird, wenn einer von bis zu 3 Meldern (Zonen) im System ausgelöst wird, und zwar unabhängig davon, ob das System aktiviert oder deaktiviert ist. So konfigurieren Sie die Funktion: Taste OK drücken, um das Untermenü "PGM: SENSOR" aufzurufen, und dann die Zone auswählen, die Sie programmieren möchten, z.B. "Zone A". Wenn die Zone zuvor konfiguriert wurde, zeigt das Display die aktuelle Zonennummer (" Z:xx ") an, und wenn nicht, ist das Feld für die Zonennummer leer (" Z:_ _ "). Um die Zonennummer zu konfigurieren, Taste OK drücken. Zonennummer (2 Ziffern) eingeben, die den PGM-Ausgang aktivieren soll, und dann zur Bestätigung Taste OK drücken. Um einen weiteren Melder hinzuzufügen, eine der beiden anderen Optionen (" Zone B " und " Zone C ") auswählen und den oben beschriebenen Prozess wiederholen. Anschließend zwecks Rückkehr Taste ↩ drücken. Optionen: Deaktiviert (Standardeinstellung); Einschalten ; Ausschalten ; Impuls ; Umschalten Hinweis: <i>Wenn Sie Umschalten wählen, wird der PGM-Ausgang bei Auslösung einer dieser Zonen eingeschaltet und bei Eintritt des nächsten Ereignisses wieder ausgeschaltet.</i>
PGM:LEITFEHL	Hier legen Sie fest, dass der PGM-Ausgang nach Ausfall des Festnetz-Telefonanschlusses aktiviert wird. Optionen: Bei Störung AUS (Standardeinstellung); Bei Störung EIN .
PGM:DURCH SIREN	Legen Sie fest, den PGM-Ausgang in Form einer fest verdrahteten externen Sirene zu aktivieren. Optionen: deaktiviert (Standardeinstellung) und ein&aus mit Sir.
PGM:IMPULSZEIT	Legen Sie die Impulszeit des PGM-Ausgangs fest. Dieser Wert ist für alle Ereignisse gleich (D. AKTIV. ABW, D. AKT. ANW, D. DEAKTIV. usw.), die mit der Option "Impuls" ausgewählt wurden. Optionen: Pulszeit 2s (Standardeinstellung); Pulszeit 30s ; Pulszeit 2m ; Pulszeit 4m .
PGM:PGM AUS → Start – HH:MM A → Stopp – HH:MM A	Hier können Sie den Zeitrahmen festlegen, in dem der PGM Ausgang nicht durch eine Zone angesteuert werden kann.

4.7.4 PGM-5-Verbindung

05:AUSGÄNGE ... EXTERNE PGM'S PGM-5 OPTIONEN

Wenn Sie ein PGM-5-Modul angeschlossen haben, gehen Sie zur Bedienung des Moduls folgendermaßen vor:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Option "05:AUSGÄNGE" auswählen	Option "EXTERNE PGM'S" auswählen	betätigen	Alarmzentrale zeigt aktuelle Einstellung an
05:AUSGÄNGE	EXTERNE PGM'S	PGM-5 OPTIONEN	Deaktiviert
Schritt 5	Schritt 6		
Aktivieren oder Deaktivieren des PGM-5 auswählen			
Aktiviert	Aktiviert	zurück zu Schritt 3	

4.7.5 Einstellen von Zeitanweisungen

05:AUSGÄNGE ... PGM AUSGÄNGE ... PGM AUS ...

Wählen Sie die Option "PGM AUS" und geben Sie die Uhrzeit ein, zu der das PGM-Gerät ausgeschaltet wird, selbst wenn verbundene Melder ausgelöst .

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4	
Option "05:AUSGÄNGE" auswählen	Option "PGM AUS" auswählen	betätigen	Zeit eingeben, zu der das Gerät ausgeschaltet werden soll	
05:AUSGÄNGE	PGM AUS	Start- HH:MM	ZEIT <u>11:30</u>	
Schritt 5	Schritt 6	Schritt 7	Schritt 8	
betätigen	betätigen	Zeit eingeben, zu der das gerät wieder eingeschaltet werden soll	betätigen, um zur Option "PGM AUS" zurückzukehren oder für "Menü verl.=<OK>"	
Start- HH:MM	Stop- HH:MM	ZEIT <u>19:00</u>	Stop- HH:	

4.8 Personalisieren

4.8.1 Individuelle Bezeichnung eingeben

Während des Einlernens der Geräte definieren Sie auch den Standort des Melders. Diese Bezeichnung wird aus einer Liste mit personalisierbaren Zonenbezeichnungen ausgewählt – Anweisungen und die Standortliste, siehe Abschnitt 4.4.2; Teil B.

Hier können Sie die individuellen Standortbezeichnungen nach Bedarf eingeben und während des Einlernens verwenden.

Siehe folgende Anleitung, um die Zonenbezeichnungen zu personalisieren. Weitere Anweisungen finden Sie in Abschnitt 4.2.

06:PERSONALISIE ... TEXT ZONE ÄNDERN

Geben Sie "Text Zone ändern" (siehe Anleitung oben) ein und konsultieren Sie dann die nachstehende Tabelle, die ausführliche Erläuterungen und eine Programmieranleitung zum Bearbeiten der Standortbezeichnungen enthält.

Hinweis:

FA30-AZ10: Sämtliche Standortbezeichnungen können bearbeitet werden.

Konfigurationsanleitung

Geben Sie die Standortbezeichnung ein, die Sie bearbeiten möchten.

Bearbeiten:

Drücken Sie **OK**, um das Untermenü **"Text Zone ändern"** aufzurufen und drücken Sie anschließend erneut **OK**, um die passende Zone, die Sie programmieren möchten, z. B. **"TEXT ZONE #01"**, auszuwählen. Das Display zeigt die aktuelle Bezeichnung an, z. B. **"Esszimmer"**. Geben Sie die gewünschte Bezeichnung an der Cursorposition ein und drücken Sie am Ende zur Bestätigung **OK**.
Anschließend zwecks Rückkehr Taste **↩** drücken.

Hinweis: Um die Standortbezeichnung einzugeben, "String-Bearbeitung" (siehe unten) benutzen.

ACHTUNG: Durch Bearbeiten der Standortbezeichnung werden der ursprüngliche Text und die aufgenommene Sprachbezeichnung automatisch gelöscht. Nehmen Sie unbedingt eine neue Sprachbezeichnung über die Option ZONENBEZ. AUFNEHMEN auf (siehe folgender Abschnitt).

4.7.6 Tastenbelegung / Texteditor

Taste	Belegung im Texteditor
0	'', '0'
1	',' ,', '1'
2	'a', 'A', 'b', 'B', 'c', 'C', '2'
3	'd', 'D', 'e', 'E', 'f', 'F', '3'
4	'g', 'G', 'h', 'H', 'i', 'I', '4'
5	'j', 'J', 'k', 'K', 'l', 'L', '5'
6	'm', 'M', 'n', 'N', 'o', 'O', '6'
7	'p', 'P', 'q', 'Q', 'r', 'R', 's', 'S', '7'
8	't', 'T', 'u', 'U', 'v', 'V', '8'
9	'w', 'W', 'x', 'X', 'y', 'Y', 'z', 'Z', '9'
	Bewegt den Cursor von links nach rechts . Für schnelle Bewegung gedrückt halten.
	Bewegt den Cursor von rechts nach links . Für schnelle Bewegung gedrückt halten.
#	Wechsel zwischen Kleinbuchstaben (a,b,c...z), Großbuchstaben (A,B,C...Z) und Zahlen (1,2,3).
0	Löscht ein Zeichen der Zeichenkette mit dem Cursor.
	Löscht alle Zeichen der Zeichenkette links vom Cursor.
	Bestätigen und Speichern der bearbeiteten Zeichenkette und Rückkehr zur vorherigen Option.
	Schließen des Bearbeitungsbildschirms und Rückkehr zur vorherigen Option oder zum Hauptmenü, ohne die Bearbeitung zu speichern.
	Schließen des Bearbeitungsbildschirms und Aufrufen von the edit screen and moves to the "Menü verl.=<OK>", ohne die Bearbeitung zu speichern.

4.8.2 Drahtlose Geräte testen

Das FA30-System ermöglicht es Ihnen, die mit der Alarmzentrale verbundenen Geräte zu testen. Sie können alle Geräte nacheinander testen und ihren Status sowie die Funksignalstärke anzeigen lassen.

07:DIAGNOSE ... **DRAHTLOSE GERÄTE** ... **MENÜ nach Wahl**

Das Menü "**DRAHTLOSE GERÄTE**" aufrufen, die Art von Test auswählen, die Sie durchführen möchten (nähere Hinweise siehe oben und Abschnitt 4.8.1), und dann die nachstehende Tabelle konsultieren, die ausführliche Erläuterungen für jede Option enthält.

Option	Anleitung
TEST ALLE GERÄTE	<p>Hier können Sie alle Geräte automatisch testen lassen.</p> <p>Während Sie in "TEST ALLE GERÄTE" sind, drücken sie die Taste um den Test zu initiieren.</p> <p>Die Geräte werden in folgender Reihenfolge getestet: installierte Melder, Mini-Magnetkontakte, Handsender und Notrufsender.</p> <p>Am Ende des Testprozesses zeigt das Display der Alarmzentrale Folgendes an: "ALLE GERÄTE ZEIG". Taste drücken, um den Gerätestatus anzuzeigen.</p> <p>Hinweis: Weitere Informationen zum Gerätestatus unten im Abschnitt "ALLE GERÄTE ANZEIGEN".</p> <p>Wenn Sie während des Testprozesses eine der folgenden Taste drücken, werden folgende Optionen ausgeführt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Taste , um zur nächsten Gerätegruppe zu springen. Z.B. von "Meldern" zu "Handsendern". 2. Taste drücken, um mit dem Testprozess fortzufahren 3. Taste drücken, um den Testprozess zu beenden. <p>Beim Testen von Mini-Magnetkontakten öffnen und schließen Sie kurz die Tür oder das Fenster, das auf dem Display angezeigt wird, z.B. "TstMiniMag. XX".</p> <p>Gehen Sie durch das geschützte Objekt, um jedes Gerät auszulösen, das während des Testprozesses im Display angezeigt wird, z.B., "TEST HANDS. XX", eine beliebige Taste am angezeigten Gerät drücken, um den Test durch zu führen.</p> <p>Beim Testen von Notrufsendern drücken Sie eine Taste am Gerät, das auf dem Display angezeigt wird, z.B. "Tst Pnk Taste. XX".</p>
TEST EINZL.GERÄT →Magnetkontakte →Bewegungsmelder →Glasbruchmelder	<p>Sie können eine bestimmte Gerätegruppe auswählen, die Sie testen möchten, zum Beispiel Bewegungsmelder.</p> <p>Taste drücken, um das Untermenü "TEST EINZL.GERÄT" aufzurufen, und Taste benutzen, um durch die Gerätefamilien zu scrollen. Taste drücken, um das Untermenü <Gerätefamilie> aufzurufen, z.B.: "Bewegungsmelder".</p> <p>Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Xxx:<Gerätename>" "<Standort>"</p> <p>Wobei Xxx die Gerätenummer bezeichnet.</p> <p>Wenn es kein Gerät gibt, wird Folgendes angezeigt: "GERÄT UNBEKANNT".</p> <p>Taste drücken, um das ausgewählte Gerät zu testen. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "TESTEN Zxx NNN".</p> <p>Gehen Sie durch das geschützte Objekt, um jedes Gerät auszulösen, das während des Testprozesses im Display angezeigt wird, z.B., "TEST HANDS. 01", eine beliebige Taste am angezeigten Gerät drücken, um den Test durch zu führen.</p> <p>Am Ende des Testprozesses zeigt das Display der Alarmzentrale den Gerätestatus an: "Zxx: 24h: <Status>"¹ "Zxx: JTZT: <Status>"¹.</p> <p>Hinweis: Weitere Informationen zum Gerätestatus im Abschnitt "ALLE GERÄTE ANZEIGEN".</p>
ALLE GERÄTE ZEIG	<p>Sie können sich den Gerätestatus anzeigen lassen.</p> <p>Hinweis: Diese Option ist erst nach Abschluss des Testprozesses verfügbar.</p> <p>Taste drücken, um den Gerätestatus anzuzeigen.</p> <p>Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Zxx: 24h: <Status>"¹ "Zxx: JTZT: <Status>"¹</p> <p>Taste drücken, um zwischen den Gerätefamilien zu scrollen.</p>

¹ Die Signalstärkeanzeigen lauten wie folgt: "**STARK (hoch)**"; "**GUT**"; "**SCHWACH**"; "**1-WEG-KOM**" (das Gerät wird im 1-Weg-Modus betrieben, oder der "**AKTUELL**"-Kommunikationstest ist fehlgeschlagen); "**KEINE KOM.**" (keine Kommunikation); "**KEIN TST**" (Ergebnisse werden angezeigt, ohne dass ein Test erfolgte); "**KEINE VERB.**" (Gerät ist vorangemeldet, jedoch noch nicht vernetzt); "**KEIN ERG.**" (Handsender, 24Std.-Ergebnis); oder "**ZU FRÜH**" (Durchschnittswert der letzten 24 Std. noch nicht ermittelt).

Option	Anleitung
FUNKPROBLE. ZEIG	Sie können sich nur die Geräte mit Funkproblemen anzeigen lassen. Hinweis: Diese Option ist erst nach Abschluss des Testprozesses verfügbar. Taste OK drücken, um den Gerätestatus anzuzeigen. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Zxx: 24h: <Status>" ¹ ↻ "Zxx: JTZT: <Status>" ¹ Taste ▶▶ drücken, um zwischen den Gerätefamilien zu scrollen.
Beenden=<OK>	Auswählen, um den Test zu beenden.

4.8.3 Test des GSM-Moduls

Das PowerMaster-System ermöglicht es Ihnen, das in die Alarmzentrale eingebaute GSM-Modul zu testen.

06:DIAGNOSE **OK** **▶▶** ... **▶▶ TEST GPRS VERB.** **OK** Bitte warten ...

Das Menü "TEST GPRS VERB." aufrufen und **OK** drücken, um den GSM-Diagnosetest einzuleiten. Nach Abschluss des Tests präsentiert das FA30-System das Testergebnis. Die

folgende Tabelle zeigt die Testergebnismeldungen:

Meldung	Beschreibung
Test OK	GSM / GPRS funktioniert problemlos.
GSM Verbin.Fehl.	GSM/GPRS-Modul kommuniziert nicht mit der Alarmzentrale.
PIN Code Fehler	Fehlender oder falscher PIN-Code. (nur wenn der PIN-Code der SIM-Karte aktiviert ist)
GSM Netzwerkfeh.	Gerät konnte sich nicht beim lokalen GSM-Netz anmelden.
SIM Karte Fehler	SIM-Karte ist nicht installiert oder ausgefallen.
GSM nich.erkannt	Automatische GSM-Anmeldung kann GSM/GPRS-Modul nicht erfassen.
kein GPRS Servi.	Auf der SIM-Karte ist der GPRS-Dienst nicht aktiviert.
GPRS Verb.fehlg.	Das lokale GPRS-Netz ist nicht verfügbar, oder die GPRS-APN, der Benutzername und/oder das Passwort sind falsch eingestellt.
Server nich.err.	Der Manage-Empfänger ist nicht erreichbar – Server-IP prüfen.
IP nicht defini.	Server IP Nr. 1 und Nr. 2 sind nicht konfiguriert.
APN nicht defin.	Die APN ist nicht konfiguriert.
SIM gesperrt	Nachdem 3x nacheinander ein falscher PIN-Code eingegeben worden ist, wurde die SIM-Karte gesperrt. Um sie zu entsperren, eine PUK-Nr. eingeben. Die PUK-Nr. kann über die Alarmzentrale eingegeben werden.
Abgewies.v.Serv.	Manage weist die Verbindungsanfrage zurück. Sicherstellen, dass die Alarmzentrale bei Manage angemeldet ist.

4.8.4 Test der SIM-Nummer

Das FA30-System kann die SIM-Nummer testen, um sicherzustellen, dass die SIM-Nummer fehlerfrei in die Alarmzentrale eingegeben wurde (siehe Abschnitt 4.6.3), und die Abstimmung mit dem Netzbetreiber vorzunehmen.

07:DIAGNOSE **OK** **▶▶** ... **▶▶ SIM Tel.Nr. Test** **OK**

Rufen Sie das Untermenü "SIM Tel.Nr. Test" auf, wählen Sie den zur Überprüfung der SIM (einen der zwei) verwendeten IP-Server aus und drücken Sie **OK**. Die Alarmzentrale sendet eine Test-SMS an den Server.

Sofern die SMS den Server erreicht, wird an der Alarmzentrale "SIM Nr. bestätigt" angezeigt und der Test wird beendet. Wenn die SMS nicht empfangen wird, weil z. B. keine Verbindung zwischen der Alarmzentrale und dem Server hergestellt werden kann, wird an der Alarmzentrale "SIM nicht bestätigt" angezeigt.

4.8.5 Test des Breitband/PowerLink-Moduls¹

Mit der Breitbanddiagnose kann die Kommunikation des Breitbandmoduls (siehe Abschnitt 4.6.8) mit dem Manage-Server getestet und ein Diagnosebericht erstellt werden. Bei einem Kommunikationsfehler werden detaillierte Informationen zum Fehler ausgegeben.

07:DIAGNOSE **OK** **▶▶** ... **▶▶ BREITBANDMODUL** **OK** ... **BITTE WARTEN ... Test ok**

¹ Produktbezeichnung ist FA30-IP10 Communicator

4. PROGRAMMIERUNG

Hinweise:

1. Nach Drücken der Taste **OK** kann es bis zu 4 Minuten dauern, bis das Testergebnis angezeigt wird.
2. Wenn das Breitbandmodul nicht in der Alarmzentrale angemeldet wurde, wird das Menü "BREITBANDMODUL" nicht angezeigt.

Die folgende Tabelle enthält eine Liste der Testergebnismeldungen, die angezeigt werden können:

Meldung	Beschreibung
Test ok	Das Breitbandmodul funktioniert ordnungsgemäß.
Test abgebrochen	Der Diagnosetest wird aus einem der folgenden Gründe abgebrochen: <ul style="list-style-type: none"> • Stromausfall – Das Breitbandmodul ist ausgeschaltet. • Der Einschaltprozess des Breitbandmoduls wurde nicht abgeschlossen. In diesem Fall sollte der Installateur maximal 30 Sekunden lang warten, bevor er den Test erneut durchführt.
Verb. Ausfall	Die serielle RS-232-Schnittstelle zwischen dem Breitbandmodul und dem FA30-System ist ausgefallen.
IP Nummer fehlt	Es liegen keine Einstellungen der Empfänger-IP 1 und 2 im PowerMaster-System vor.
Kein Netz. Kabel	Das Ethernet-Kabel wurde nicht mit dem Breitbandmodul verbunden.
Prüfe LAN Einst.	Diese Meldung wird in den folgenden Fällen angezeigt: <ul style="list-style-type: none"> • Es wurde eine falsche IP-Nummer für das Breitbandmodul eingegeben. • Es wurde eine falsche Subnetmaske eingegeben. • Es wurde ein falscher Standard-Gateway eingegeben. • Der DHCP-Server ist ausgefallen.
Empf.1 ver.gest. Empf.2 ver.gest.	Empfänger 1 oder 2 sind aus einem der folgenden Gründe nicht erreichbar: <ul style="list-style-type: none"> • Es wurde eine falsche Empfänger-IP eingegeben. • Der Empfänger ist ausgefallen. • Das WAN-Netzwerk ist ausgefallen.
Empf.1 n. reg. Empf.2 n. reg.	Das FA30-System konnte sich beim IP-Empfänger 1 oder 2 nicht registrieren.
Zeitüber.	Das Breitband-Modul überschreitet die Zeit (Timeout), da es nicht innerhalb von 70 Sekunden ein Testergebnis an die Alarmzentrale zurückgibt.
Ergebniss ungül.	Das von dem Breitband-Modul an das FA30-System übergebene Testergebnis konnte nicht zugeordnet werden.

4.9 Betreiber Programmierung

Das Menü "Betreiber-Progr." ermöglicht Ihnen den Zugang zu den Benutzereinstellungen über die Errichterprogrammierung.

4.10 Werkseinstellungen

Das Menü "Werkseinstel." gibt dem Errichter die Möglichkeit, das FA30-System auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurück zu setzen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4	Schritt 5
Menü "09:WERKSEINTEL." auswählen	"Rücksetzen=<OK>" auswählen	Installateurcode eingeben	Zurücksetzen auf werkss. Standardeinstellungen	
 09:WERKSEINTEL.	 Rücksetzen=<OK>	 CODE EING.: ■	 BITTE WARTEN..	↷ zu Schritt 1

Hinweise:

- 1) Bei FA30-Systemen, die zwei Installateurcodes (INSTALLATEURCODE und MASTER-INSTALLATEURCODE) besitzen, ermöglicht nur der Master-Installateurcode einen Zugang zur Funktion werksseitige Standardeinstellungen.
- 2) Bei aktivem Belastungstest wird der Belastungstest durch das Zurücksetzen auf die Standardeinstellungen erneut gestartet.

4.11 Seriennummer

Im Menü SERIENNUMMER können Sie sich die Seriennummer des Systems anzeigen lassen (nur für Supportzwecke). Um die Seriennummer des Systems sowie sonstige relevante Daten zu ermitteln, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3																		
Menü "10:SERIENNUMMER" auswählen [1]	Wiederholt weiter anklicken, um die relevanten Daten anzuzeigen. [2]																			
<p>The screenshot shows the menu '10:SERIENNUMMER' with a list of system definitions. Each entry has an 'OK' button next to it. At the top right, there is a button labeled 'zu Schritt 1' with a circular arrow icon.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Definition</th> <th>Value</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seriennummer der Alarmzentrale</td> <td>0907030000.</td> </tr> <tr> <td>Software-Version der Alarmzentrale</td> <td>JS702275 K18.022</td> </tr> <tr> <td>Software-Version der Tastatur der Alarmzentrale</td> <td>JS700421 v1.0.01¹</td> </tr> <tr> <td>ID der Alarmzentrale für PowerManage-Verbindungen</td> <td>PANEL ID: 100005</td> </tr> <tr> <td>Version der GSM-Bildübertragungssoftware</td> <td>PYTHON: FFFFFFFF</td> </tr> <tr> <td>Standardversion der Alarmzentrale</td> <td>J-702271 K18.022</td> </tr> <tr> <td>Bootversion der Alarmzentrale</td> <td>JS702412 K01.022</td> </tr> <tr> <td>Version des Downloadagenten für Software-Fernupdates</td> <td>JS702415 K02.000</td> </tr> </tbody> </table>			Definition	Value	Seriennummer der Alarmzentrale	0907030000.	Software-Version der Alarmzentrale	JS702275 K18.022	Software-Version der Tastatur der Alarmzentrale	JS700421 v1.0.01 ¹	ID der Alarmzentrale für PowerManage-Verbindungen	PANEL ID: 100005	Version der GSM-Bildübertragungssoftware	PYTHON: FFFFFFFF	Standardversion der Alarmzentrale	J-702271 K18.022	Bootversion der Alarmzentrale	JS702412 K01.022	Version des Downloadagenten für Software-Fernupdates	JS702415 K02.000
Definition	Value																			
Seriennummer der Alarmzentrale	0907030000.																			
Software-Version der Alarmzentrale	JS702275 K18.022																			
Software-Version der Tastatur der Alarmzentrale	JS700421 v1.0.01 ¹																			
ID der Alarmzentrale für PowerManage-Verbindungen	PANEL ID: 100005																			
Version der GSM-Bildübertragungssoftware	PYTHON: FFFFFFFF																			
Standardversion der Alarmzentrale	J-702271 K18.022																			
Bootversion der Alarmzentrale	JS702412 K01.022																			
Version des Downloadagenten für Software-Fernupdates	JS702415 K02.000																			

4.12 Teilbereichsfunktion

4.12.1 Allgemeine Hinweise – Menü "Teilbereiche"

Dieses Menü erlaubt es Ihnen, die Teilbereichsfunktion des Systems ein- bzw. auszuschalten (weitere Einzelheiten siehe ANHANG B).

4.12.2 Teilbereichsfunktion ein- oder ausschalten

Um die Teilbereichsfunktion ein- oder auszuschalten, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Menü "12:Teilbereiche" auswählen	Auswählen, ob Teilbereiche "Eingeschaltet" oder "Ausgeschaltet" sein sollen	Teilbereiche sind aktiviert	
<p>The screenshot shows the menu '12:TEILBEREICHE' with two options: 'Deaktivieren' (with a square icon) and 'Aktivieren' (with a square icon). Each option has an 'OK' button next to it. At the top right, there is a button labeled 'zurück zu Schritt 1' with a circular arrow icon.</p>			

5. ANLAGENTEST

5.1 Allgemeine Hinweise

Dieser Modus bietet Ihnen das Mittel, um regelmäßig einen Test mit Hilfe des Menüs "ANLAGENTEST" durchzuführen, und zwar mindestens 1 x pro Woche und nach jedem Alarmereignis.

Wenn Sie die Anweisung erhalten, einen "Anlagentest" durchzuführen, sollten Sie im geschützten Bereich herumgehen, um die Funktion der Melder durch Auslösung (z.B.: öffnen/schließen von Magnetkontakten und Gehörsbereich im Erfassungsbereich von Bewegungsmeldern) zu prüfen (außer bei Sirenen und Temperatursensoren). Wenn ein Melder ausgelöst wird, sollten im Display der Name des Melders, seine Nummer und der Empfangspegel angezeigt werden (z.B.: "Badezimmer, Z19, hoch"), und der Summer sollte je nach Empfangspegel ertönen (1 von 3 Melodien). Jedes Gerät sollte entsprechend den in seiner Installationsanleitung beschriebenen Vorgaben getestet werden.

Um das Menü "ANLAGENTEST" aufzurufen und einen periodischen Test durchzuführen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ
BEREIT	[1]	Den durchzuführenden Test auswählen	[2]
▶ ↓			
ANLAGENTEST (Installateur-/Master- Inst.-CODE EING.)	OK	TEST SIRENEN TEMPERATUR TEST TEST ALLE GERÄTE TEST EINZL.GERÄT	OK

ⓘ – Menü "Anlagentest" aufrufen

Wenn Sie alle noch nicht getesteten Geräte geprüft haben, zeigt das Display der Alarmzentrale "MENÜ VERLASSEN=<OK>" an. Sie können nun einen der folgenden Schritte durchführen: Taste **OK** drücken, um die Testprozedur abzubrechen; Taste **▶** drücken, um mit der Testprozedur fortzufahren; oder Taste **🔒** drücken, um die Testprozedur zu beenden.

5.2 Tests durchführen

Das FA30-System bietet die Möglichkeit, den periodischen Test in vier Schritten durchzuführen:

Sirenentest: Jede Sirene des Systems wird automatisch 3 Sekunden lang (Außensirenen mit geringer Lautstärke) aktiviert.

Temperatursensortest: Melder mit integrierten Temperatursensoren, zeigen an Alarmzentrale ihre Umgebungstemperatur in Grad Celsius oder Fahrenheit.

Test alle Geräte: Alle Geräte werden automatisch nacheinander getestet.

Test einzelne Geräte: Jedes der anderen Geräte im System wird vom Installateur aktiviert, und das Display gibt an, welche Geräte noch nicht getestet wurden. Die LED am jeweiligen Gerät hilft, bei Bedarf die noch nicht getesteten Geräte zu identifizieren. Ein Zähler zeigt auch die Zahl der Geräte an, die noch nicht getestet wurden.

BEREIT **OK** ▶ ... ▶ ANLAGENTEST **OK** ▶ ... ▶ Gewählte Option **OK**

Um einen Anlagentest durchzuführen, sollten Sie zunächst sicherstellen, dass das System deaktiviert ist, und dann das Menü "ANLAGENTEST" durch Eingabe des Errichtercodes (standardmäßig "8888") oder des Master-Errichtercodes (standardmäßig "9999") aufrufen. Sofort nach dem Aufrufen des Menüs "ANLAGENTEST" sollten alle 4 LEDs an der Alarmzentrale aufleuchten (LED-Test).

Option	Anleitung
TEST SIRENEN	<p>Sie können drahtlose Sirenen und Blitzlichter (einschließlich Sirene der Alarmzentrale) sowie die Sirenen der Rauchmelder testen.</p> <p>Um den Sirenentest auszulösen, müssen Sie die Taste 🔒 OK drücken. Das Display zeigt jetzt an: "SIRENE N". "N" zeigt die Nummer der eingelernten Sirene an, die gerade getestet wird.</p> <p>Zuerst ertönt die in die Zentrale eingebaute Sirene 3 Sek. lang; danach wiederholt das PowerMaster-System automatisch die Prozedur für die nächste im System eingelernte Sirene, bis alle Sirenen getestet worden sind. Sie sollten auf die Sirensignale achten und sicherstellen, dass alle Sirenen ertönen.</p> <p>Nachdem alle Sirenen getestet wurden, testet die Alarmzentrale die Sirenen der Rauchmelder, die im Alarmsystem eingelernt sind. Das Display zeigt jetzt an: "Zxx:RAUCHMEL.SIR" wobei "Zxx" die Zonennummer des Rauchmelders bezeichnet. Abwechselnd wird "FORTSETZEN=<OK>" eingeblendet. In dieser Zeit ertönt die Sirene des getesteten Rauchmelders bis zu eine Minute lang.</p>

Option	Anleitung
	<p>Drücken Sie OK, um die Sirene des nächsten Rauchmelders zu testen. Wenn die Sirenen getestet worden sind, zeigt das Display "TEST SIRENE ENDE" an. Taste OK oder ▶▶ drücken, um den Test zu bestätigen.</p>
TEMPERATUR TEST	<p>Die Alarmzentrale ermittelt die Temperatur der Zone. Um die Zonentemperatur im Display ablesen zu können, müssen Sie die Taste OK drücken. Die Alarmzentrale ermittelt die Temperatur in jeder passenden Zone. Die Anzeige im Display wechselt zwischen Temperatur, Melder-Nr. und Melder-Standort, z.B.: "Z01 24.5 °C" ändert sich zu "Z01:Temp. Sensor" ändert sich zu "Gästezimmer". Drücken Sie wiederholt die Taste ▶▶, um die Temperatur jeder Zone zu prüfen (mittels Temperatursensor). Wenn die Temperatur der Zonen geprüft wurde, zeigt das Display "Test Temp.Ende" an. Taste OK oder ▶▶ drücken, um das Testende zu bestätigen, und gehen Sie dann zum nächsten Schritt, um die anderen Geräte zu testen.</p>
TEST ALLE GERÄTE	<p>Sie können alle Geräte in einem Durchgang testen. Während Sie in "TEST ALLE GERÄTE" sind, Taste OK drücken, um den Test ein zu leiten. Das Display zeigt jetzt an: "UNGETESTET NNN". "N" gibt die Anzahl der in der Alarmzentrale eingelernten Geräte an, die noch nicht getestet wurden. Diese Zahl geht automatisch für jedes getestete Gerät um jeweils "1" zurück. Sobald die Anzeige "UNGETESTET NNN" erscheint, sollten Sie durch das geschützte Objekt gehen, um die Melder nacheinander auszulösen, oder eine beliebige Taste eines mobilen Gerätes drücken, um den Test zu initiieren. Nachdem ein Gerät aktiviert worden ist, zeigt das Display der Alarmzentrale "Zxx AKTIVIERT" an und die "N"-Zähleranzeige geht um "1" zurück. Wenn die Taste OK während des Testprozesses gedrückt wird, werden Einzelinformationen zu jedem noch nicht getesteten Gerät angezeigt. Das Display der Alarmzentrale zeigt die Geräte-Nr. an, gefolgt vom Gerätetyp (z.B. Magnetkontakt, Bewegungsmelder oder Handsender) und dem Gerätestandort. In diesem Stadium werden durch Drücken der nachstehend genannten Tasten folgende Optionen geöffnet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Taste ▶▶ drücken, um Details zum nächsten noch nicht getesteten Gerät anzuzeigen. 2. Taste 🔒 drücken, um den Testprozess zu beenden. <p>Während des Testens können Sie auch die Signalstärkeanzeige für jedes Gerät prüfen (weitere Einzelheiten siehe Installationsanleitung des jeweiligen Gerätes). Nachdem alle getestet worden sind, zeigt das Display der Alarmzentrale "TEST MELD.ENDE" an.</p>
TEST EINZL.GERÄT →Magnetkontakte →Bewegungsmelder →Glasbruchmelder →Erschütterungsmeld.	<p>Wählen Sie eine bestimmte Gerätegruppe aus, die Sie testen möchten, z. B. Bewegungsmelder. Taste OK drücken, um das Untermenü "TEST EINZL.GERÄT" aufzurufen, und Taste ▶▶ benutzen, um durch die Gerätefamilien zu scrollen. Taste OK drücken, um das Untermenü <Gerätefamilie> aufzurufen, z.B.: "Bewegungsmelder". Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Xxx:<Gerätename> ↶ <Standort> Wobei "Xxx" die Gerätenummer bezeichnet. Wenn es kein Gerät gibt, wird Folgendes angezeigt: "GERÄT UNBEKANNT". Taste OK drücken, um das ausgewählte Gerät zu testen. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Z01 JETZT AUSLÖ.". Durch das geschützte Objekt gehen, um die Melder auszulösen, oder eine beliebige Taste eines mobilen Gerätes drücken, um den Test zu initiieren. Während des Testens können Sie auch die Signalstärkeanzeige für jedes Gerät prüfen (weitere Einzelheiten siehe Installationsanleitung des jeweiligen Gerätes). Am Ende des Testprozesses kehrt die Anzeige im Display der Alarmzentrale zu Folgendem zurück: "TEST EINZL.GERÄT".</p> <p>So testen Sie den Mikrowellenbereich eines Dualmelders:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Drücken Sie die Taste OK, damit das Untermenü „Test einzl. Gerät“ aufgerufen wird, und drücken Sie dann die Taste ▶▶, um zur Option „Bewegungsmelder“ zu gelangen. 2. Drücken Sie die Taste OK. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Z01:Bew.Meld." ↶ <Standort>.

Option	Anleitung
3.	Drücken Sie die Taste  länger, um eine andere Bereichsnummer auszuwählen.
4.	Drücken Sie die Taste  . Handelt es sich beim ausgewählten Gerät um FA30-BM10MW, wird Folgendes angezeigt: "<OK MW anpassen>"  "<Weiter> Test einzl. Gerät". Machen Sie zum Testen des Mikrowellenbereichs mit Schritt 5 weiter. In Schritt 7 ist das Testen eines anderen Mikrowellenbereichs beschrieben.
5.	Drücken Sie die Taste  . Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "MW jetzt aktivieren".
6.	Aktivieren Sie das Gerät. Auf dem Display wird daraufhin erneut "Test einzl.Gerät" angezeigt. Sie können diesen Ablauf jetzt für einen anderen Dualmelder wiederholen.
7.	Drücken Sie die Taste  , um die Empfindlichkeitseinstellung auszuwählen.
8.	Drücken Sie die Taste  länger, um zwischen "Minimum" (Standard), "Mittel" oder "Maximum" zu wechseln.
9a.	Drücken Sie die Taste  . Das Bedienfeld erhält von dem Gerät, das durch ein schwarzes Feld neben der ausgewählten Einstellung gekennzeichnet ist, eine Bestätigung. Anschließend wechselt das Display vorübergehend auf "MW jetzt aktivieren", bevor wieder die ausgewählte Einstellung angezeigt wird.
9b.	Wenn Sie die Taste  drücken, wird die Anpassung abgeschlossen.
	Wichtig: Die oben beschriebene Vorgehensweise dient lediglich zu Testzwecken. Die Meldereinstellungen werden dadurch nicht geändert. Die Einstellungen sind über das Menü "Geräte modifiz." zu speichern.
	So testen Sie den Erschütterungsmelder:
1.	Drücken Sie die Taste  , damit das Untermenü "Test einzl.Gerät" aufgerufen wird, und drücken Sie dann die Taste  , um zur Option "Erschütterung" zu gelangen.
2.	Drücken Sie die Taste  . Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Zxx:Shk+AX+CntG3"  <Standort>.
3.	Drücken Sie die Taste  länger, um zu eine andere Bereichsnummer auszuwählen.
4.	Drücken Sie die Taste  . Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Zxx Jetzt Auslö."  "Erschütterung nicht aktiv"  "Kontakt nicht aktiv"  "Ersatz nicht aktiv". <i>Hinweis:</i> Oben ist die vollständige Bandbreite an möglichen Displays dargestellt. Darüber hinaus sind die Eingänge ersichtlich, die noch nicht aktiviert worden sind. Da jedoch unterschiedliche Erschütterungsmeldermodelle verwendet werden können, werden bei einigen Modellen nicht alle Displays angezeigt.
5.	Aktivieren Sie nacheinander die einzelnen Eingänge des Erschütterungsmelders.
	So testen Sie Bewegungsmelder mit integrierter Kamera (FA30-BM10CAM):
1.	Drücken Sie die Taste  , damit das Untermenü "Test einzl.Gerät" aufgerufen wird, und drücken Sie dann die Taste  , um zur Option "Bewegungsmelder" zu gelangen.
2.	Drücken Sie die Taste  . Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Z01:Beweg.Meld."  <Standort>.
3.	Drücken Sie die Taste  länger, um zu eine andere Bereichsnummer auszuwählen.
4.	Drücken Sie die Taste  . Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Zxx Jetzt Auslö.".
5.	Aktivieren Sie den Eingang des Melders. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "<Zxx ist aktiv>"  "<OK> = Bild senden".

6. WARTUNG

6.1 Systemstörungen beseitigen

Störung	Bedeutung	Lösung
1-WEG	Die Alarmzentrale kann das Gerät weder konfigurieren noch steuern. Der Batterieverbrauch steigt.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. 2. Display auf Fehleranzeige prüfen, z.B. "Batterie fast leer". 3. Funkdiagnosetest durchführen, um die aktuelle Signalstärke und die Signalstärke während der letzten 24 Std. zu prüfen. 4. Gerätedeckel öffnen und Batterie auswechseln oder Sabotageschalter betätigen. 5. Gerät an einem anderen Standort installieren. 6. Gerät auswechseln.
KEINE NETZSPANNUNG	Gasmelder ohne Stromversorgung	Sicherstellen, dass die Netzstromversorgung ordnungsgemäß angeschlossen ist.
KEINE NETZSPANNUNG	Die Stromversorgung ist ausgefallen und die Zentrale arbeitet mit der Notstrombatterie.	Sicherstellen, dass die Netzstromversorgung ordnungsgemäß angeschlossen ist.
REINIGEN	Der Rauchmelder muss gereinigt werden.	Verwenden Sie einen Staubsauger, um gelegentlich die Luftschlitze der Melder zu säubern, damit sie staubfrei bleiben.
KEINE VERB.	Eine Meldung konnte nicht an den Wachdienst oder einen privaten Teilnehmer übermittelt werden (oder eine Meldung wurde zwar übermittelt, aber nicht quittiert).	<ol style="list-style-type: none"> 1. Telefonkabelverbindung prüfen 2. Sicherstellen, dass die richtige Tel.-Nr. gewählt wurde. 3. Wachzentrale anrufen und nachprüfen ob die Meldungen empfangen wurden oder nicht.
ZENTRALE – BATT. FAST LEER	Die Notstrombatterie der Alarmzentrale ist fast leer und muss ausgewechselt werden (siehe Abschnitt 7.3 – Notstrombatterie auswechseln).	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen, ob Netzspannung an der Alarmzentrale anliegt. 2. Wenn die Störung länger als 72 Stunden andauert, Batterie-Pack auswechseln.
ZENTRALE – SABOTAGE	An der Alarmzentrale wurde ein physischer Sabotageversuch unternommen, oder der Deckel wurde geöffnet, oder sie wurde von der Wand genommen.	Die Alarmzentrale ist nicht richtig geschlossen. Alarmzentrale öffnen und dann wieder schließen.
SICHERUNG GESTÖRT	Die PGM-Sicherung ist durchgebrannt oder überlastet.	Sicherstellen, dass die Anschlusslast dem in "Technische Daten" spezifizierten Wert entspricht.
GASMELDERSTÖRUNG	Gasmelder ist gestört.	Gasmelder: Netzstecker von der Steckdose trennen und wieder einstecken. CO-Gasmelder: Melder auswechseln.
GSM-NETZAUSFALL	Das GSM-Modul kann sich nicht beim Mobiltelefonnetz anmelden.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Alarmzentrale mit dem GSM-Modul an einen anderen Standort bringen. 2. Errichter Programmierung aufrufen und wieder schließen. 3. Das GSM-Modul trennen und erneut installieren. 4. Externe GSM-Antenne benutzen. 5. SIM-Karte auswechseln. 6. Das GSM-Modul auswechseln.
FUNKSTÖRUNG	Ein Funksignal, das den Kommunikationskanal blockiert, über den die Melder mit der Funkalarmzentrale kommunizieren, wird erfasst.	Quelle der Funkstörung orten, indem drahtlose Geräte (Mobil-/Haustelefone, Funkkopfhörer usw.) im Haus zwei Minuten lang ausgeschaltet werden. Danach prüfen, ob das Problem weiter besteht. Auch Funkdiagnosetest durchführen, um Signalstärke zu prüfen.

6. WARTUNG

Störung	Bedeutung	Lösung
LEITUNG GESTÖRT	Es gibt ein Problem mit der Telefonleitung.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Telefonhörer abheben und prüfen, ob das Freizeichen hörbar ist. 2. Telefonverbindung zur Alarmzentrale prüfen.
BATTERIE FAST LEER	Die Batterie eines drahtlosen Geräts (Melder, Handsender oder Fernbedienung) ist fast leer.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bei Geräten mit Netzspannungsanschluss prüfen, ob Netzspannung vorhanden und an das Gerät richtig angeschlossen ist. 2. Batterie des betroffenen Gerätes auswechseln.
VERMISST	Ein Gerät bzw. Melder hat eine Zeit lang keine Meldung an die Alarmzentrale übermittelt.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. 2. Display auf Fehleranzeige prüfen, z.B. "Batterie fast leer". 3. Funkdiagnostest durchführen, um die aktuelle Signalstärke und die Signalstärke während der letzten 24 Std. zu prüfen. 4. Batterie auswechseln. 5. Gerät auswechseln.
KEINE VERNETZUNG	Ein Gerät wurde nicht bzw. nicht korrekt installiert oder kann nach der Installation keine Verbindung zur Alarmzentrale aufbauen.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. 2. Funkdiagnostest durchführen, um die aktuelle Signalstärke und die Signalstärke während der letzten 24 Std. zu prüfen. 3. Gerätedeckel öffnen und Batterie auswechseln oder Sabotageschalter betätigen. 4. Das Gerät erneut einlernen.
GSM-NETZ SCHWACH	Das GSM-Modul hat erfasst, dass das Signal des GSM-Netzes schwach ist.	Die Alarmzentrale und das GSM-Modul an einen anderen Standort bringen.
SIRENE OHNE SPANNUNG	An der Sirene liegt keine Spannung an.	Sicherstellen, dass die Stromversorgung ordnungsgemäß ist.
SABOT OFFEN	Offene Sabotagemeldung liegt für Sender vor	Sabotage am Sensor beheben
STÖRUNG	Der Sensor meldet eine Störung	Sensor ersetzen
FEHLER BEL.TEST	Der Melder gibt einen Alarm im Belastungstestmodus aus.	<p>Wenn Sie den Belastungstest fortsetzen möchten, müssen Sie keine Maßnahmen ergreifen.</p> <p>Wenn Sie den Belastungstest abbrechen möchten, deaktivieren Sie den Belastungstest (siehe Abschnitt 4.4.6).</p>

6.2 Demontage der Funkzentrale

A. Schraube lösen, mit der der Gehäusedeckel an der Gehäuserückseite befestigt ist – siehe Abb. 3.1

B. Die vier Schrauben entfernen, mit denen die Gehäuserückseite an der Montagefläche befestigt ist – siehe Abb. 3.1

6.3 Notstrombatterie auswechseln

Batteriewechsel und erstmaliges Einlegen der Batterien sind gleich – siehe Abb. 3.8

Wenn neue Batterien richtig eingelegt wurden und der Batteriefachdeckel/Das Gehäuse fest verschlossen wird, muss die Anzeige STÖRUNG erlöschen, sobald die Batterie etwas geladen wurde. Stattdessen blinkt jetzt jedoch die Anzeige ALARM im Display (verursacht durch den "Sabota.Option", den Sie durch Öffnen des Batteriefachdeckels/Gehäuses ausgelöst haben). Löschen Sie diese Meldung durch Aktivieren und sofortiges erneutes Deaktivieren des Systems.

6.4 Sicherung auswechseln

Das FA30-AZ10-System hat eine eingebaute Sicherung mit automatischer Rückstellung. Daher muss die Sicherung nicht ausgewechselt werden.

Wenn es zu einem Überstromereignis kommt, unterbricht die Sicherung den Stromkreis. Sobald die Überstromstörung mehrere Sekunden nicht mehr existiert, wird die Sicherung automatisch zurückgesetzt und stellt so den Stromfluss im Schaltkreis wieder her.

6.5 Melder versetzen/ersetzen

Wenn Wartungsarbeiten das versetzen oder sogar ersetzen von Meldern erforderlich machen, ist immer ein **kompletter Diagnosetest gemäß Abschnitt 4.9 durchzuführen**.

Denken Sie daran! Die Signalstärke "Schwach" ist nicht zulässig.

6.6 Jährlicher System-Check

Hinweis: Das FA30-System muss ebenfalls mind. alle drei (3) Jahre durch einen qualifizierten Techniker geprüft werden (vorzugsweise und entsprechend lokaler Vorschriften mancherorts sogar jedes Jahr).

Der jährliche System-Check soll einen ordnungsgemäßen Betrieb des Alarmsystems sicherstellen, indem folgende Prüfungen durchgeführt werden:

- Anlagentest, Gehtest, Diagnose entsprechend dieser Anleitung.
- Aktivier-/Deaktivierfunktion
- An der Alarmzentrale werden keine Störungsmeldungen angezeigt
- Die Uhr zeigt die richtige Zeit an
- Meldungen: Generieren von Ereignissen von allen Meldern, die an die Wachzentrale und/oder den Benutzer gemeldet werden.

7. EREIGNISPROTOKOLL

Bis zu 100 Ereignisse werden im Ereignisprotokoll gespeichert. Auf dieses Protokoll können Sie zugreifen und die Einträge nacheinander lesen. Wenn der Speicher voll ist, wird das älteste Ereignis beim Speichern eines weiteren Ereignisses gelöscht. Das Datum und die Uhrzeit werden für jedes Ereignis mit gespeichert.

Hinweis: Bis zu 1000 Einträge werden im Ereignisprotokoll gespeichert, das über die Fernprogrammier-Software oder den Manage-Server aufgerufen werden kann.

Wenn Sie das Ereignisprotokoll lesen, werden die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge angezeigt, d.h. vom neusten zum ältesten Ereignis. Zugang zum Ereignisprotokoll erhalten Sie, indem Sie die Taste   drücken; der Zugang ist nicht über die normale Errichter Programmierung möglich. Der Lese- und Löschmodus für das Ereignisprotokoll wird folgend dargestellt.

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Im normalen Betriebsmodus [1]	Installateurcode eingeben [2]	Ereignisse prüfen [3]	Ereignisliste durchscrollen [4]
BEREIT 00:00:00  	CODE EING.: ■ ↓ EREIGNISLISTE 	Z13 Alarm   09/02/11 3:37	Sir.2 Sabotage   07/02/11 11:49
Schritt 5	Schritt 6	Schritt 7	Schritt 8
Ereign. löschen Display [5]	Löschen des Ereignisprotokolls [6]	Das Ereignisprotokoll wird gelöscht [7]	Rückkehr zum normalen Betriebsmodus [8]
 	Ereign. löschen 	Löschen = <AUS> 	Menü verl.= <OK> 
			  BEREIT 00:00:00 

① ① Ereignisprotokoll lesen

[1] Taste   drücken, während das System im normalen Betriebsmodus ist.

Lesen des Ereignisprotokolls

[2] Gültigen Installateurcode eingeben und anschließend  drücken, um die "EREIGNISLISTE" aufzurufen.

[3] Das jüngste Ereignis wird angezeigt.

Das Ereignis wird in zwei Teilen angezeigt, z.B.: "Z13 Alarm" und dann "09/02/10 3:37".

Hinweis: Im Belastungstestmodus wird an der Alarmzentrale im Wechsel die ausgelöste Zone und die Meldung "Zxx:Fehler Bel.Test" angezeigt.

[4] Taste  wiederholt drücken, um durch die Ereignisliste zu scrollen.

Ereignisprotokoll löschen/beenden

[5] An jedem Punkt im Ereignisprotokoll können Sie die Taste  und anschließend  drücken.

[6] Wenn Sie in dieser Phase des Verfahrens die Taste  oder  drücken, gelangen Sie zur Option "MENÜ VERL. <OK>", ohne dass das Ereignisprotokoll gelöscht wird. Wenn Sie die Taste  drücken, gelangen Sie zurück zur Anzeige "EREIGN. LÖSCHEN".

Drücken Sie die Taste , um das Ereignisprotokoll zu löschen.

[7] Das System löscht das Ereignisprotokoll

[8] Drücken Sie , um in den normalen Betriebsmodus zurückzukehren.

Wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt während dieser Prozedur die Taste  wiederholt drücken, gelangen Sie mit jedem Betätigen eine Ebene höher. Wenn Sie die Taste  drücken, gelangen Sie zur Anzeige "MENÜ VERL <OK>".

ANHANG A. Technische Daten

A1. Funktionen

FA30-AZ10

Zahl der Zonen	Bis zu 30 Zonen (einschl. 1 verdrahteten Eingangs).
Anforderungen für verdrahtete Zonen	2,2 k Ω Schleifenendwiderstand (max. Drahtwiderstand: 220 Ω)
Max. Stromstärke des Kreises	1,5 mA
Max. Spannung des Kreises	3,3 V
Kreis kurzgeschlossen	0,00 – 1,47 V (0,00 – 1,76 K Ω)
Kreis normal	1,47 – 1,80 V (1,76 – 2,64 K Ω)
Kreis Sabotage	1,80 – 2,03 V (2,64 – 3,52 K Ω)
Kreis Alarm	2,03 – 2,33 V (3,52 – 5,26 K Ω)
Kreis offen	2,33 – 3,30 V (5,26 – ∞ Ω)
Codes	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Master-Installateurcode (standardmäßig 9999*) • 1 Installateurcode (standardmäßig 8888)* • 1 Master-Benutzercode Nr. 1 (standardmäßig 1111) • Benutzercodes Nr. 2 – 8 <p>* Die Codes dürfen nicht identisch sein.</p>
Bedienelemente	<ul style="list-style-type: none"> - Integrierte Tastatur, drahtlose Handsender und Fernbedienungen - SMS-Befehle über optionales GSM/GPRS-Modul. Fernbedienung mittels Telefongerät.
Display	Einzeiliges, hintergrundbeleuchtetes LCD mit 16 Zeichen.
Aktiviermodi	ABWESEND, ANWESEND, SOFORT ABWESEND, SOFORT ANWESEND, SCHLÜSSELKIND, ERZWUNGEN und UMGEHEN.
Alarmarten	Still, Überfall/Panik, Einbruch, Gas, CO und Feuer.
Sirensignale	<u>Daueralarm</u> (Einbruch / 24 Stunden / Überfall); <u>3 Impulse – Pause – 3 Impulse usw.</u> (Feuer); <u>vier Impulse – lange Pause – vier Impulse usw.</u> (Gas); <u>langer Impuls – lange Pause – langer Impuls</u> <u>usw.</u> (Rohrbruch).
Zeit Sirene	Programmierbar (Standardeinstellung: 4 Minuten)
Eingebaute Sirene	mind. 85 dBA in 3 m Entfernung
Überwachung	Programmierbares Zeitfenster für die Erfassung fehlender Statusmeldungen
Sonderfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> - Gonglinien - Diagnosetest und Ereignisprotokoll. - Lokale und Fernprogrammierung per Telefon-, GSM/GPRS-Verbindungen. - Herbeirufen von Hilfe mittels Notrufsender - Überwachung längerer Zeiten ohne Aktivität bei Senioren, Pflegebedürftigen und Kranken.

Datenabruf	Alarmspeicher, Störung, Ereignisprotokoll
Echtzeituhr	Das Bedienfeld hat eine eingebaute Uhr mit Datum-/Uhrzeitanzeige. Dieses Leistungsmerkmal wird auch für die Protokolldatei verwendet (Datum/Uhrzeit jedes Ereignisses).
Batterietest	1 x alle 10 Sekunden.

A2. Funk

FA30-AZ10

Hochfrequenznetz	2-Way Synchronized Frequency Hopping (TDMA / FHSS)
Frequenzen (MHz)	868 – 869

Kanäle (je Frequenz)	4
Region der Frequenzen	Europa
Verschlüsselung	AES-128

A3. Elektrisch

Externer AC/AC-Adapter:	FA30-AZ10 230 VAC 50 Hz Eingang, 9 VAC 700 mA Ausgang.
Externer AC/DC-Adapter	–

Interner AC/DC-Adapter	Internes Schaltnetzteil: Eingang: 100–240 VAC, 0,12 A max. Ausgang: 7,5 VDC, 1,2 A max. ca. 240 mA im Standby-Betrieb zu Beginn (Einschalten), danach Absinken auf 90 mA Standby, 1200 mA bei Volllast.
Stromverbrauch	

Schwellenwert für Batterie leer

4,8 V

Notstrombatterie/Akku

4,8 V, 1300 mAh, NiMH-Akku-Pack, Bestell-Nr. GP130AAM4YMX, Hersteller: GP; oder gleichwertiges Produkt.

4,8 V, 1800 mAh, NiMH-Akku-Pack, Bestell-Nr. GP180AAM4YMX, Hersteller: GP; oder gleichwertiges Produkt (Sonderbestellung).

4,8 V, 2200 mAh, NiMH-Akku-Pack, Bestell-Nr. GP220AAM4YMX, exklusiver Hersteller: GP

Achtung! Explosionsgefahr, wenn die Batterie durch eine Batterie anderen Typs ersetzt wird. Leere Batterien gemäß Anweisungen des Herstellers entsorgen.

Hinweis: Um CE-Normen zu erfüllen, muss die Notstrombatterie eine Mindestkapazität von 2300 mAh haben.

Ladezeit	80 % (~ 13 h)
Notstrombatterie/Akku (optional)	Siehe "Notstrombatterie-Optionen" oben
Ladezeit (opt. Notstrombatterie)	80 % (~ 24 h)
Gesamtstromaufnahme der Melder (Summe)	-
Stromaufnahme der Außensirene ("EXT"):	-
Stromaufnahme der Innensirene ("INT"):	-
PGM	Open Kollektor gegen Masse; max. 100 mA Max. externe Gleichspannung +30 VDC -

A4. Kommunikation

	FA30-AZ10
Kommunikation	PSTN; GSM; GPRS; IP (f. künftige Anwendungen)
Eingebautes Modem	300 Baud, Protokoll: Bell 103
Programmierschnittstelle	Serielle Schnittstelle RS232 via optionalen Adapter (Adapter und Software nur für Fachrichter)
Meldungsziele	2 Wachzentralen (via Festnetz oder IP/GPRS oder SMS), 4 private Telefon-Nr.(via Sprache oder SMS)
Berichtformatoptionen	SIA, Kontakt-ID, Scancom, SIA IP, PowerNet.
Pulsrate	10, 20, 33 und 40 pps – programmierbar
Meldung an priv. Tel.-Nr.	Ton
Ruftonerfassung	Die Alarmzentrale unterstützt keine Ruftonerfassung ohne Gleichspannung auf dem Telefonanschluss (>28V).

A5. Physikalische Eigenschaften

	FA30-AZ10
Betriebstemperaturbereich	-10°C bis 49°C
Lagerungstemperaturbereich	-20°C bis 60°C
Luftfeuchtigkeit	93% rel. Luftfeuchtigkeit bei 30°C
Abmessungen	196 x 180 x 55 mm
Gewicht	658 g (mit Batterie)
Farbe	Weiß

A6. Peripheriegeräte und Zubehör

FA30-AZ10

Module	GSM/GPRS, IP (f. künftige Anwendungen)
Speicherplätze für Peripheriegeräte	30 Melder, 8 Handsender, 8 Fernbedienungen, 2 Sirenen, 4 Repeater, 8 Proximity Tags

Drahtlose und Peripheriegeräte	Magnetkontakt: FA30-MK10; FA30-MK10mini
	Bewegungsmelder: FA30-BM10; FA30-BM10VH
	PIR-Kameras: FA30-BM10CAM
	Rauchmelder: FA30-RM10, FA30-RM/HM10
	GSM-Modul: GSM-350
	Handsender: FA30-TX10
	Fernbedienung: (mit Proximity Tag), FA30-KP10Touch, FA30-KP10LCD
	Außensirenen: FA30-AS10
	Repeater: FA30-RP10
	Glasbruch: FA30-GM10
	Temperatur: FA30-TM10
Rohrbruch: FA30-WM10	

ANHANG B. Arbeit mit Teilbereichen

Das Alarmsystem verfügt über eine integrierte Teilbereichsfunktion, die das Alarmsystem in drei verschiedene Bereiche unterteilen kann, die als "Teilbereich 1 bis 3" bezeichnet werden. Ein Teilbereich ist unabhängig vom Status der anderen Teilbereiche im System aktivierbar. Diese Funktion kann bei Installationen verwendet werden, wo gemeinsam genutzte Sicherheitssysteme praktischer sind, z.B. in einem Home Office oder in einem Lagergebäude. Wenn die Teilbereichsfunktion genutzt wird, können jede Zone, jeder Benutzercode und zahlreiche Funktionen des Systems den Teilbereichen 1 bis 3 zugeordnet werden. Jeder Benutzercode wird der Liste der Teilbereiche zugewiesen, die er steuern kann, um den Zugang bestimmten Bereichen zu begrenzen.

Wenn die Teilbereichsfunktion eingeschaltet ist, ändern sich die Menüanzeigen, sodass die Teilbereichsfunktion integriert ist. Außerdem verfügt jedes Gerät, jeder Benutzer und jedes Proximity Tag über ein zusätzliches Teilbereichsmenü, in dem die Zuweisung zu/der Ausschluss von bestimmten Bereichen erfolgt.

Hinweis: Wenn die Teilbereichsfunktion ausgeschaltet ist, funktionieren Zonen, Benutzercodes und Leistungsmerkmale der Alarmzentrale in gleicher Weise so wie bei einem normalen System. Wenn die Teilbereichsfunktion eingeschaltet wird, werden automatisch alle eingelernten Melder, Benutzercodes und Leistungsmerkmale der Alarmzentrale dem Teilbereich 1 zugeordnet.

B1. Benutzerschnittstelle und Betrieb

Ausführliche Beschreibung der Benutzerschnittstelle (Aktivieren/Deaktivieren, Verhalten der Sirenen, Anzeigefunktion) im Teilbereichsmodus siehe Bedienungsanleitung für die Alarmzentrale, Anhang B TEILBEREICHSFUNKTION, und Anhang A für den Handsender- und Fernbedienungsbetrieb im Teilbereichsmodus.

B2. Gemeinsame Bereiche

"Gemeinsame Bereiche" sind Bereiche, die als Durchgangszonen zu 2 oder 3 Teilbereichen genutzt werden. Je nach Anordnung der Räumlichkeiten des geschützten Objektes kann es mehr als einen gemeinsamen Bereich innerhalb einer Installation geben. Ein "gemeinsamer Bereich" ist nicht das gleiche wie ein "Teilbereich"; er kann nicht direkt aktiviert/deaktiviert werden. Gemeinsame Bereiche werden generiert, wenn Sie eine oder mehrere Meldelinien zwei oder drei Teilbereichen zuordnen. Tabelle A1 enthält eine Übersicht über das Verhalten der verschiedenen Zonentypen in einem gemeinsamen Bereich.

Tabelle A1 – Definitionen gemeinsamer Bereich

Zonentypen in gemeinsamen Bereichen	Definition
Außenbereich	<ul style="list-style-type: none"> Gilt erst dann als definiert, nachdem der letzte zugeordnete Teilbereich ABWESEND oder ANWESEND aktiv ist. Falls einer der Teilbereiche deaktiviert ist, wird ein Alarm aus dieser Zone für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert.
Verzögert	<ul style="list-style-type: none"> Verzögerungszonen lösen erst dann eine Eingangsverzögerung aus, wenn alle zugeordneten Teilbereiche aktiviert sind. Daher wird nicht empfohlen, Verzögerungszonen als gemeinsame Bereiche zu definieren, wenn den einzelnen Bereichen keine eigene zusätzliche verzögerte Meldelinie zugewiesen ist.
Aussenbereich-Folgeverzögert	<ul style="list-style-type: none"> Gilt erst dann als definiert, nachdem der letzte zugeordnete Teilbereich ABWESEND oder ANWESEND aktiv ist. Falls einer der Teilbereiche deaktiviert ist, wird ein Alarm aus dieser Zone für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert. Falls einer der dem gemeinsamen Bereich zugeordneten Teilbereiche in einem Verzögerungszustand ist (und die anderen Teilbereiche aktiviert sind), funktioniert der Alarm nur in diesem Teilbereich als "Außenbereich-Verfolgung". Das Ereignis wird in Bezug auf andere zugeordnete aktive Teilbereiche ignoriert.
Innenb.Folge	<ul style="list-style-type: none"> Gilt erst dann als definiert, nachdem der letzte zugeordnete Teilbereich ABWESEND aktiv ist. Falls einer der Teilbereiche ANWESEND aktiv oder deaktiviert ist, wird ein Alarm aus dieser Zone für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert.

Zonentypen in gemeinsamen Bereichen	Definition
Innenbereich-Folgeverzögert	<ul style="list-style-type: none"> • Gilt erst dann als definiert, nachdem der letzte zugeordnete Teilbereich ABWESEND aktiv ist. • Falls einer der Teilbereiche ANWESEND aktiv oder deaktiviert ist, wird ein Alarm aus dieser Zone für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert. • Falls einer der dem gemeinsamen Bereich zugeordneten Teilbereiche in einem Verzögerungszustand ist (und die anderen Teilbereiche aktiviert sind), funktioniert der Alarm nur in diesem Teilbereich als "Innenbereich-Verfolgung". Das Ereignis wird in Bezug auf andere zugeordnete aktive Teilbereiche ignoriert.
Innen/Außen	<ul style="list-style-type: none"> • Dient als "Außenbereich-Verfolgung"-Typ, wenn alle zugeordneten Teilbereiche ABWESEND aktiv sind. • Dient als "Verzögerung"-Typ, wenn mindestens einer der zugeordneten Teilbereiche ANWESEND aktiv ist. • Wird ignoriert, wenn mindestens einer der zugeordneten Teilbereiche deaktiviert ist.
Notfall, Feuer, Rohrbruch, Gas, Temperatur, 24 Stunden Still, 24 Stunden Laut, kein Alarm	<ul style="list-style-type: none"> • Immer aktiviert.

Hinweis: Wenn ein Teilbereich eines gemeinsamen Bereichs aktiviert ist, kann für diesen kein Belastungstest gestartet werden. Wenn für einen gemeinsamen Bereich der Belastungstest aktiviert wurde, werden Alarmereignisse ignoriert, es sei denn, alle dieser Zone zugeordneten Teilbereiche wurden aktiviert.

ANHANG C. Melder- und Sender-Plan

C1. Melder Belegungsplan

Zone Nr.	Zonentyp		Standort		Gong: (Melodie, Standort) oder AUS (*)	Sensor Typ	Inhaber
	Werkseiteig	programmiert	Werkseiteig	programmiert			
1	Verzögerung1		Haupteingang				
2	Verzögerung1		Garage				
3	Verzögerung2		Garagentor				
4	Außenbereich		Nebeneingang				
5	Außenbereich		Kinderzimmer				
6	Innenb.Folge		Büro				
7	Innenb.Folge		Esszimmer				
8	Außenbereich		Esszimmer				
9	Außenbereich		Küche				
10	Außenbereich		Wohnzimmer				
11	Innenb.Folge		Wohnzimmer				
12	Innenb.Folge		Schlafzimmer				
13	Außenbereich		Schlafzimmer				
14	Außenbereich		Gästezimmer				
15	Innenb.Folge		Elternschlafzimmer				
16	Außenbereich		Elternschlafzimmer				
17	Außenbereich		Wirtschaftsraum				
18	Außenbereich		Elternbadezimmer				
19	Außenbereich		Keller				
20	24 Std. laut		Feuer				
21	24 Std. laut		Feuer				
22	Notfall		Notfall				
23	Notfall		Notfall				
24	24 Std. still		Keller				
25	24 Std. still		Büro				
26	24 Std. laut		Dachgeschoss				
27	24 Std. laut		Abgelehnt				
28	Außenbereich		Hof				
29	Außenbereich		Flur				
30	Außenbereich		Werkstatt				
31	Außenbereich		Büro				
32	Außenbereich		Büro				
33	Außenbereich		Dachgeschoss				
34	Außenbereich		Dachgeschoss				
35	Außenbereich		Dachgeschoss				
36	Außenbereich		Dachgeschoss				
37	Außenbereich		Dachgeschoss				
38	Außenbereich		Dachgeschoss				
39	Außenbereich		Dachgeschoss				
40	Außenbereich		Dachgeschoss				
41	Außenbereich		Dachgeschoss				
42	Außenbereich		Dachgeschoss				
43	Außenbereich		Dachgeschoss				
44	Außenbereich		Dachgeschoss				
45	Außenbereich		Dachgeschoss				
46	Außenbereich		Dachgeschoss				
47	Außenbereich		Dachgeschoss				
48	Außenbereich		Dachgeschoss				
49	Außenbereich		Dachgeschoss				
50	Außenbereich		Dachgeschoss				
51	Außenbereich		Dachgeschoss				
52	Außenbereich		Dachgeschoss				
53	Außenbereich		Dachgeschoss				
54	Außenbereich		Dachgeschoss				
55	Außenbereich		Dachgeschoss				
56	Außenbereich		Dachgeschoss				

Zone Nr.	Zonentyp		Standort		Gong: (Melodie, Standort) oder AUS (*)	Sensor Typ	Inhaber
	Werkseitig	programmiert	Werkseitig	programmiert			
57	Außenbereich		Dachgeschoss				
58	Außenbereich		Dachgeschoss				
59	Außenbereich		Dachgeschoss				
60	Außenbereich		Dachgeschoss				
61	Außenbereich		Dachgeschoss				
62	Außenbereich		Dachgeschoss				
63	Außenbereich		Dachgeschoss				
64	Außenbereich		Dachgeschoss				

Zonentypen: 1 = Verzögert 1 * 2 = Verzögert 2 * 3 = Innen/Außen * 4 = Innenbereich-Verfolgung

* 5 = Innenbereich * 6 = Außenbereich * 7 = Außenbereich-Verfolgung * 8 = 24h Still * 9 = 24h Laut * 10 = Notfall

* 11 = Schlüsselschalter * 12 = Nichtalarm * 17 = Wachdienst. * 18 = Außenbereich.

Zonenbezeichnungen: Vorgesehen Bezeichnung für jeden Melder notieren. Beim Programmieren können Sie eine der 31 verfügbaren Bezeichnungen – siehe Menü "02:ZONEN/SENDER").

Hinweise:

Alle Zonen sind standardmäßig auf "Gong Aus"eingestellt. Tragen Sie Ihre eigene Option in der letzten Spalte ein, und programmieren Sie das System entsprechend.

C2. Liste der Handsender

Senderdaten						Zuweisungen f. AUX-Taste
Nr.	Typ	Inhaber	Nr.	Typ	Inhaber	Ausgangsverzögerung löschen oder "Sofort aktiv"
1			17			Gewünschte Funktion angeben (falls zutr.)
2			18			
3			19			
4			20			
5			21			
6			22			
7			23			
8			24			
9			25			
10			26			
11			27			
12			28			
13			29			
14			30			
15			31			
16			32			

Ausg.-verz. löschen.
Sofort aktiv

C3. Liste der Notfall-/Notrufsender

Sdr Nr.	Sendertyp	Angemeldet für Zone	Name des Inhabers
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

C4. Liste der Nicht-Alarm-Sender

Sdr Nr.	Sendertyp	Angemeldet für Zone	Name des Inhabers	Zuweisung
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

ANHANG D. Ereignis-Codes

D1. Ereignis-Codes für Contact-ID

Code eing.:	Definition
101	Notfall
110	Feuer
114	Hitze Alarm (Rauch+Temperatur Melder)
120	Überfall/Panik
121	Deaktivieren unter Zwang
122	Stiller Alarm
123	Akustischer/Lauter Alarm
129	Notruf bestätigen
131	Außenbereich
132	Innenb.Folge
133	24 Stunden (Safe)
134	Eingang/Ausgang-Verz. Meldelinie
137	Sabotage an Alarmzentrale
139	Einbruchalarm geprüft/bestätigt
140	Allgemeiner Alarm
151	Gas Alarm
152	Warnung "Tiefkühltruhe"
154	Rohrbruchalarm
158	Warnung "hohe"Temperatur
159	Warnung "niedrige"Temperatur
180	Gasmelder Störung
220	Wachdienstsensor alarmiert
301	Netzspannungsausfall
302	Batterie der Alarmzentrale fast leer
311	Batterie nicht angeschlossen/Störung
313	Reset durch Techniker
321	Sirene
333	Erweiterungsmodul ausgefallen
344	Kommunikationsstörung

Code eing.:	Definition
351	Störung Telekomm.
373	Rauchmelder Störung
374	Austrittsfehleralarm (Zone)
350	Telefonstörung
380	Temperatur-Sonde Störung
381	Fehlende Statusmeldung/Überwachung
383	Sabotage am Melder
384	Senderbatterie fast leer
389	Selbsttest fehlgeschlagen
391	Inaktivitätsalarm
393	Rauchmelder reinigen
401	De-/Aktivierung durch Benutzer
403	Automat. Aktivieren
406	Löschen/Rücksetzung
408	Quick Arming (schnelles Aktivieren)
412	Datenübertragung/Zugriff erfolgreich
426	Ereignis: Tür offen
441	Schnell Anwesend Aktiv-Ereignis
454	Fehler bei Aktivierung
455	Autom. Aktivierung fehlgeschlagen
456	Teilaktiviert
459	"Kurz Abwesend"(inerh. 2min nach Aktivierung)
570	Umgangen/Zonenabschaltung
602	Routineruf/automatischer Test
607	Anlagentest/Diagnosetest
625	Uhrzeit/Datum zurücksetzen
627	Programmiermodus aufrufen
628	Programmiermodus schließen
641	Inaktivitätsalarm (pflegebedürftige Personen)

D2. Ereignis-Codes bei Anwendung des SIA-Protokolls

Code eing.:	Definition
AR	Netzsp.-Ausfall behoben
AT	Netzspannungsausfall
BA	Einbruchalarm
BB	Einbruchalarm umgangen/abgeschaltet
BC	Einbruchalarm abgebrochen
BJ	Reset nach Einbruchstörung
BR	EinbruchReset Option
BT	Einbruchalarm Fremdfunk/Störung
BV	Einbruchalarm geprüft/bestätigt
BX	Einbruch Test
BZ	Fehlende Statusmeldung/Überwachung
CF	Aktivieren/Schließen Erzwungen
CG	Schnell Anwesend Aktiv-Ereignis
CI	Nicht aktiviert/geschlossen
CL	Schnell Abwesend Aktiv-Ereignis
CP	Automat. Aktivieren
CR	Kurz Abwenden (innerh. 2min nach Aktivierung)
EA	Tür offen
FA	Rauchmelder Alarm/Feuer
FJ	Rauchmelder Störung
FR	Rauchmelder Reset Option
FT	Rauchmelder reinigen
FX	Brandtest

Code eing.:	Definition
LT	Telefonverbindung gestört
LX	Lokale Programmierung beendet
OP	Bericht über offene/gestörte Zonen
OT	Nicht aktiviert
PA	Überfall/Panik
PR	Überfall/Panik Reset
QA	Notruf (Medizinisch)
RN	Reset durch Techniker
RP	Automatischer Test/Routineruf
RS	Fernprogrammierung erfolgreich
RX	Manueller Test/AnalgenTest/Diagnose
RY	Manueller Test beendet
TA	Sabota.Option
TR	Sabota.Option Reset
TS	Kommunikator außer Betrieb
UJ	Anti-Masking Reset Option
YM	Batteriestörung in der Alarmzentrale
UT	Anti-Masking Alarm
WA	Rohrbruchalarm
WR	RohrbruchReset Option
XR	Melderbatterie Störung Reset
XT	Melderbatterie Störung
YA	Sirenenfehler

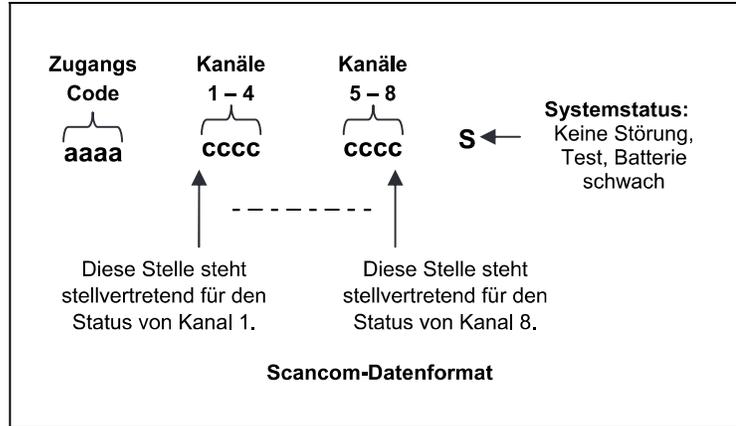
Code eing.:	Definition	Code eing.:	Definition
GA	Gas Alarm	YH	Sirene Reset
GJ	Gasmelder Störung Reset	YI	Überstromstörung
GR	Gas Reset Option	YM	Unterbrechung Systembatterie
GT	Gasmelder Störung	YR	Armzentrale Batterie schwach Reset
GX	Gas Test	YT	Alarmzentrale Batterie schwach
HA	Deaktivieren unter Zwang (Stiller Alarm)	YX	Kundendienst anrufen
JT	Uhrzeit geändert	YZ	Kundendienst abgeschlossen
KA	Temperatur hoch/niedrig	ZA	Warnung Tiefkühlung
KH	Temperatur hoch/niedrig Reset	ZH	Tiefkühlung wieder in Ordnung
KJ	Temperatur-Störung wieder in Ordnung	ZJ	Tiefkühlruhe wieder in Ordnung
KT	Temperatur-Sonde Störung	ZR	Tiefkühlung wieder in Ordnung
LB	Lokales Programm	ZT	Warnung "Tiefkühlruhe"
LR	Telefonverbindung gestört Reset		

D3. Scancom-Datenformat

Das Datenformat der SCANCOM-Meldung besteht aus 13 Dezimalziffern, die – von links nach rechts – in vier Gruppen unterteilt sind (siehe nebenstehendes Beispiel)

Jeder Kanal ist wie nachstehend beschrieben mit einem bestimmten Ereignis verbunden:

1. "C": Feuer
2. "C": Angriff
3. "C": Einbrecher
4. "C": Offen/geschlossen
5. "C": Alarm gelöscht
6. "C": Notfall
7. "C": Zweiter Alarm
8. "C": Störungsmeldungen



D4. SIA over IP – Aufstellung für Gerätebenutzer

Typ	Zahlenbereich in Dezimal	Beispiel	Anmerkungen
Systemmeldungen	00	System-Sabotage würde als 000 gemeldet	
Normale Zonen/Melder	1-499	Zone 5 würde als 005 gemeldet	
Handsender/Benutzer/Tags	501-649	Handsender/Benutzernummer 101 würde als 601 gemeldet	
Notrufsender	651-699	Notrufsender 1 würde als 651 gemeldet	
Tastaturen/ASU	701-799	Tastatur Nr. 8 würde als 708 gemeldet	
Sirenen	801-825	Sirene Nr. 9 würde als 809 gemeldet	
Signal.Wiederh.	831-850	Signal.Wiederh. Nr. 4 würde als 834 gemeldet	
Erweiterungsmodule/Busgeräte/PGM	851-875	Gerät Nr. 2 würde als 852 gemeldet	
Störungen bei:			
GSM	876	Netzstörung GSM-Modul 876	
BBA	877	BBA-Busstörung 877	
Plink	878		
Wache	879		
	901-999		Für künftige Anwendungen

ANHANG E. Sabbath-Modus

E1. Allgemeine Hinweise

Dank des Sabbath-Modus können Sie das Alarmsystem benutzen, ohne gegen die Regeln des Sabbath zu verstoßen. Das Alarmsystem bietet als grundlegende Funktion, dass die PIR-Melder im Modus "Deaktiviert" nicht aktiviert werden. Das in der folgenden Abbildung dargelegte Installationsverfahren sorgt dafür, dass der Magnetkontakt keine Meldung abgibt. Das Gerät FA30-MK10 wird nur zur Übertragung des Türstatus an die Alarmzentrale verwendet. An den Signaleingang des FA30-MK10 wird ein Magnetkontakt angeschlossen und mit einem Aktiv/Deaktiviert-Schalter am selben Eingang parallelgeschaltet.

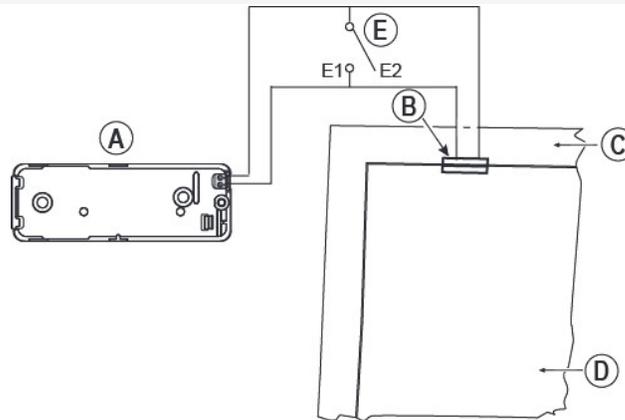
Hinweis: Ein Schließen des Kreislaufs vor dem Sabbath neutralisiert den Magnet des Melders. Sie können die Haustür nutzen, ohne die Sabbathruhe zu stören. Direkt am Tag des Sabbath können Sie den Schalter öffnen, um die Tür zu sichern. Dieser Vorgang ist am Sabbath und bei aktivierter Alarmzentrale zulässig

E2. Anschluss

1. Lernen Sie das FA30-MK10 in die FA30-Alarmzentrale ein.
2. Konfigurieren Sie die Einstellung von "Eingang 1" für das FA30-MK10 auf "Standard geöffnet" (siehe Installationsanleitung des FA30-MK10, Abschnitt 2.3).
3. Schließen Sie einen an der Tür zu installierenden verdrahteten Magnetkontakt, der durch Öffnen/Schließen der Tür betätigt wird, and das FA30-MK10 an (siehe Abbildung).
4. In Parallelschaltung wird ein Aktiv/Deaktiviert-Schalter an den Signaleingang des FA30-MK10 angeschlossen.

Wiring Setup

- A. FA30-MK10
- B. Verdrahteter Magnetkontakt
- C. Fester Rahmen
- D. Türblatt
- E. Aktiv/Deaktiviert-Schalter
 - E1. Aktiv
 - E2. Deaktiviert



E3. Aktivierung des Systems durch einen Sabbath-Zeitgeber

1. Lernen Sie das FA30-MK10 in die FA30-Alarmzentrale ein
2. Konfigurieren Sie den Zonentyp als "11.Schlüs.schalt")
3. Konfigurieren Sie die Einstellung von "Eingang 1" für das FA30-MK10 auf "Standard geöffnet" (siehe Installationsanleitung des FA30-MK10, Abschnitt 2.3).
4. Rufen Sie das Menü "03:Zentrale Prog" auf und konfigurieren Sie die Einstellung von "09:Schlüs.schal" auf "Anw. Aktiv" (siehe Abschnitt 4.5.2).

Hinweis: Wenn das System nachts durch den Sabbath-Zeitgeber aktiviert wird, muss der Aktiv/Deaktiviert-Schalter bei geschlossener Tür geöffnet werden.

ANHANG F. FA30-IP10 Communicator¹

WICHTIGER HINWEIS

Die Grothe GmbH ist ein Gerätehersteller und -lieferant. Die Grothe GmbH erbringt **KEINE** Manage-Dienstleistungen wie Ereignisübertragung oder Weiterleitungsdienste.

Damit Sie sämtliche Funktionen des FA30-IP10 Communicator nutzen können, muss dieser mit einer zentralen Wach- bzw. Notrufzentrale oder einem sonstigen Dienstleister, der Manage ausführt, verbunden sein.

Der FA30-IP10 Communicator ist mit der FA30-Alarmzentrale Version 17 oder höher kompatibel.

F1. Erste Schritte

Der FA30-IP10 Communicator stellt einen Kommunikationskanal zum Manage-Server her, über den Ereignisse wie z. B. Alarmbilder von PIR-Kameras übertragen und die Konfiguration der Zentrale verwaltet werden können. (Genaue Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung für das PowerManage-System.)

Hinweis: Zum Leistungsumfang des FA30-IP10 Communicator gehört nicht das Betrachten von Bildern oder die Steuerung von Optionen über eine Webschnittstelle.

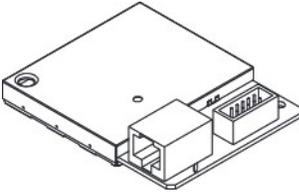
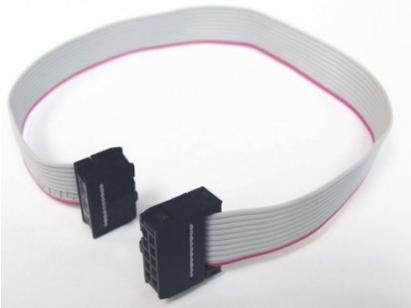
F2. Spezifikationen

SOFTWARE	
Sicherheitssystem	<ul style="list-style-type: none"> FA30-Ereignismeldungen an Manage-Server Bereitstellung eines Kommunikationskanals zu Manage-Servern
Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> IP-Adresse: Automatische Konfiguration oder manuelle Konfiguration Zurücksetzen auf werkseitige Standardoptionen Remote-Firmware-Upgrade
Datensicherheit	<ul style="list-style-type: none"> AES 128 Bit-Verschlüsselung bei SIA-IP FA30-Ereignissen
HARDWARE	
FA30-Verbindung	<ul style="list-style-type: none"> RS-232
Größe	<ul style="list-style-type: none"> 73 x 61,5 x 16 mm
Gewicht	<ul style="list-style-type: none"> 50g
Farbe	<ul style="list-style-type: none"> Silber
Betriebstemperatur	<ul style="list-style-type: none"> 0°C bis 49°C
Lagertemperatur	<ul style="list-style-type: none"> -20°C bis 60°C

¹ In den Menüs wird der FA30-IP10 Communicator als Breitband oder Breitband-Modul angezeigt.

F3. Montage

Lieferumfang

1 x FA30-IP10 Communicator	
1 x 2 m Cat-5-Kabel	
1 x RS-232 Kabel	

Systemanforderungen

- FA30-Sicherheitssystem
- Breitband-Internetverbindung (Kabel oder DSL) via Home-Router (über Ethernet)
- Ein freier Ethernet-Port am Home-Router für die Verbindung des FA30-IP10 Communicator

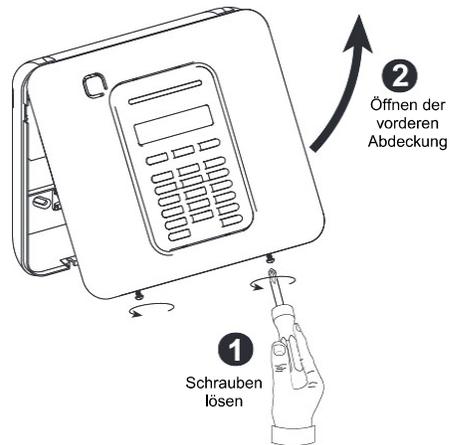
F4. Installieren des FA30-IP10 Communicator

Befolgen Sie beim Installieren der Hardware des FA30-IP10 Communicator die folgenden Anweisungen: **Hinweis:** Der FA30-IP10 Communicator erhält keinen Reservestrom von der Batterie der Alarmzentrale und wird bei Stromausfällen ausgeschaltet.

Hardware Installation

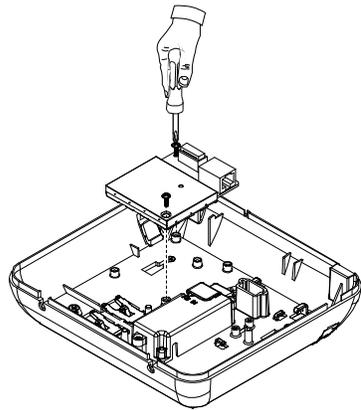
Schritt 1.

Alarmzentrale öffnen:



Schritt 2.

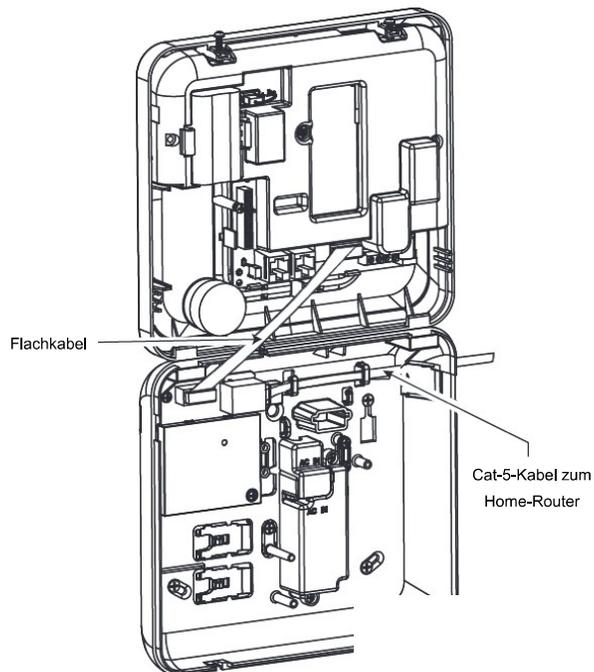
Internen FA30-IP10 Communicator mit der Alarmzentrale verbinden und mit zwei Schrauben befestigen:



Schritt 3

1. Flachkabel von der Vorderseite mit dem FA30-IP10 Communicator verbinden.

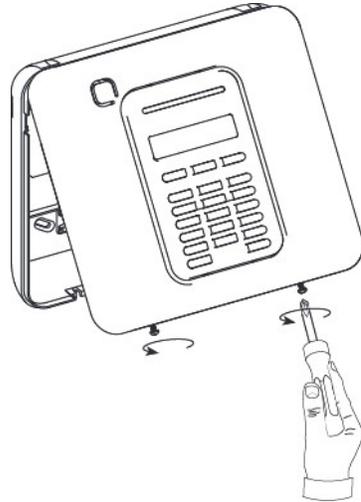
2. Cat-5-Kabel des FA30-IP10 Communicator mit dem Home-Router verbinden.



Hinweis: Eine Anleitung zur Prüfung der ordnungsgemäßen Funktion des FA30-IP10 Communicator entnehmen Sie dem Abschnitt 4.9.5 „Prüfen des Breitband-/FA30-IP10-Moduls“ in der Bedienungsanleitung des FA30-AZ10.

Anmerkungen:

Eine Anleitung zur Prüfung der ordnungsgemäßen Funktion des FA30-IP10 Communicator entnehmen Sie dem Abschnitt 4.9.5 „Prüfen des Breitband-/FA30-IP10-Moduls“ in der Bedienungsanleitung des FA30-AZ10.

Schritt 4.**Schließen der Zentrale und Anziehen der zwei Schrauben.****Konfigurieren der Alarmzentrale**

Der FA30-IP10 Communicator wird in die FA30-Alarmzentrale integriert. Dadurch können die erforderlichen Einrichtungsschritte in Menüs vorgenommen werden, die dem Errichter vertraut sind.

Detaillierte Anweisungen für das Programmieren in den Menüs findet der Errichter im Abschnitt 4.6 „Kommunikation“ in der Installationsanleitung des FA30-AZ10.

Einstellen des Kommunikationskanals

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um DHCP zu aktivieren oder die IP-Adresse des IP Communicator einzustellen.

1. Rufen Sie an der FA30-Alarmzentrale mit dem Installateurcode das Menü „Errichter-Prog.“ auf.
2. Rufen Sie das Menü „04:KOMMUNIKATION“ auf.
3. Rufen Sie das Menü „7:Breitband“ auf.
4. Wählen Sie „IP manuell“ oder „DHCP Einst.“ und bestätigen Sie die Auswahl.

Hinweis: Wenn Ihnen „7:Breitband“ nicht angezeigt wird oder das Menü nicht zu öffnen ist, prüfen Sie, ob der IP Communicator wirklich ordnungsgemäß installiert wurde.

Programmieren der Konfiguration für Ereignisberichte an Wach- bzw. Notrufzentralen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die zu meldenden Ereignistypen und die Methode für die Meldung von Ereignissen festzulegen.

1. Rufen Sie an der FA30-Alarmzentrale mit dem Installateurcode das Menü „Errichter-Prog.“ auf.
2. Rufen Sie das Menü „04:KOMMUNIKATION“ auf.
3. Rufen Sie das Untermenü „3:Meldung.Wachd.“ auf.
4. Nehmen Sie Einstellungen in den folgenden Menüs vor:
 - „01:Report Wachz.“– Wählen Sie die Ereignistypen aus, die von der Alarmzentrale an die Wach- bzw. Notrufzentrale gemeldet werden.
 - „02:1übertrag.Weg/03:2übertrag.Weg/04:3übertrag.Weg“– Weisen Sie den für die Meldung verwendeten Methoden 1., 2. und 3. Priorität zu. Wählen Sie für den IP Communicator die Option „Breitband“.
 - „21: IP-Empfänger1/22: IP-Empfänger2“– Geben Sie die IP-Adresse der Wach- bzw. Notrufzentrale ein, an die der PowerLink3 IP Communicator die Meldung sendet (kein Pflichtfeld).

ANHANG G. Glossar

Quittierzeit: Wenn ein Alarm ausgelöst wird, wird die in die Zentrale eingebaute Sirene zunächst eine bestimmte Zeit (die vom Errichter eingestellt wurde) lang aktiviert. Diese Zeit wird auch Abbruchintervall genannt. Wenn Sie versehentlich einen Alarm auslösen, können Sie das System während dieses Abbruchintervalls wieder deaktivieren, ehe die Sirenen ertönen und ehe der Alarm an die *Wachzentrale, Notrufzentrale oder private Rufnummer* gemeldet wird.

Alarm: Es gibt zwei Arten von Alarmen:

Lauter (akustischer) Alarm – sowohl Innensirene als auch Außensirene ertönen mit Dauerton, und die Alarmzentrale meldet das Ereignis per Telefon.

Stiller Alarm – die Sirenen ertönen nicht, doch die Alarmzentrale meldet das Ereignis per Telefon.

Ein Alarmstatus wird verursacht durch:

- Eine Bewegung, die von einem Bewegungsmelder erfasst wird.
- Eine von einem *Magnetkontakt erfasste Zustandsänderung* – Beispiel: Geschlossene Fenster oder Türen werden geöffnet.
- Rauch wird von einem Rauchmelder *erfasst*.
- Sabotageversuch (z.B. Öffnen des Gehäuses) an einem der Melder.
- Die beiden Notruftasten (Panik) im Tastenfeld der Alarmzentrale werden gleichzeitig gedrückt.

Aktivieren: Beim "Aktivieren" des Alarmsystems handelt es sich um eine Maßnahme, durch die sichergestellt wird, dass ein Alarm ertönt, wenn eine Zone durch Bewegung bzw. Öffnen einer Tür oder eines Fensters "verletzt" (ausgelöst) wird (Scharfschalten). Die Funkalarmzentrale kann in unterschiedlichen Betriebsarten aktiviert werden (siehe *ABWESEND, ANWESEND, SOFORT* und *SCHLÜSSELKIND*).

Zugewiesen: Bezieht sich auf Zonen.

Zusammenhängend: Bezieht sich auf Geräte.

ABWESEND: Diese Aktivierungsart wird benutzt, wenn sich alle Personen vom geschützten Ort entfernen. Alle Zonen, d.h. sowohl *Innenbereich* als auch *Außenbereich*, werden geschützt.

Gongzonen: Ermöglichen es, die Aktivitäten am geschützten Ort zu kontrollieren, während das Alarmsystem im deaktivierten Zustand ist. Immer wenn eine Gongzone "geöffnet"/"ausgelöst" wird, ertönt der Summer zwei Mal. Der Summer ertönt jedoch nicht, wenn die Zone geschlossen wird (Rückkehr zum normalen Betriebsmodus). In Wohnhäusern kann diese Funktion dazu dienen, Besucher anzukündigen oder auf Kinder aufzupassen. In Geschäftsräumen kann dieses akustische Signal dazu dienen, eintretende Kunden anzukündigen oder Personal zu melden, das in zugangsbeschränkte Bereiche geht.

Hinweis: Eine 24-Stunden- oder Rauchmelderzone sollte niemals als Gongzone definiert werden, da diese beiden Zonentypen selbst dann einen Alarm auslösen, wenn das System deaktiviert ist.

Selbst wenn eine oder mehrere Zonen als Gongzonen definiert sind, können Sie die Gongfunktion aktivieren oder deaktivieren, indem Sie die Taste "GONG EIN/AUS" drücken.

Kommunikationsmodule: Bezieht sich auf Kommunikationskanäle, zum Beispiel GSM.

Funkalarmzentrale/Alarmzentrale/Zentrale: Bei der Alarmzentrale handelt es sich um den zentralen Baustein des Systems. Diese Zentrale beinhaltet den Funk-Empfänger und –Sender um mit den angebundenen Funk-Komponenten zu kommunizieren sowie die Notstromversorgung, ein eingebautes oder externen Netzteil, Kommunikationsschnittstellen und/oder optionale Kommunikationsmodule um Meldungen an entfernte Meldungsempfänger zu übertragen. Für die lokale Anzeige und Bedienung ist die Zentrale mit einem Summer, Display sowie einer Tastatur versehen.

Standardeinstellungen: Einstellungen, die für eine bestimmte Gerätegruppe gelten.

Melder: Jedes Gerät, das einen Alarm sendet und mit der Alarmzentrale kommuniziert (z.B. ist FA30-BM10 ein Bewegungsmelder und FA30-RM10 ein Rauchmelder).

Deaktivieren: Das Gegenteil von "Aktivieren" – Maßnahme, die die Alarmzentrale wieder in ihren normalen Bereitschaftszustand bringt (Unscharfschalten). In diesem Zustand lösen nur *Rauchmelderzonen und 24-Stunden-Zonen* einen Alarm aus, doch der "Notfall-/Überfallalarm" kann ebenfalls ausgelöst werden.

Gestörte Zone: Eine Zone im Alarmzustand. Dies kann durch ein offenes Fenster, eine offene Tür oder eine Bewegung im Erfassungsbereich eines Bewegungsmelders verursacht werden. Die Zone somit gestört, bis dieser wieder "geschlossen" wird.

Erzwungene Aktivierung: Wenn eine der Zonen des Systems "gestört" (offen) ist, kann das Alarmsystem nicht aktiviert werden. Eine Möglichkeit, dieses Problem zu lösen, besteht darin, die Ursache für diese Störung zu ermitteln (z.B. offene Fenster oder Türen). Eine andere Möglichkeit besteht darin, eine **erzwungene Aktivierung** vorzunehmen, d.h. die automatische Abschaltung von Zonen, die nach Ablauf der Ausgangsverzögerung noch gestört sind, "Abgeschaltete" Zonen sind während der gesamten AKTIV-Phase nicht gesichert. Selbst wenn sie wieder in den Normalzustand gebracht (d.h. geschlossen) werden, bleiben umgangene Meldelinien so lange ungeschützt, bis das System deaktiviert wird.

Die Möglichkeit, eine "erzwungene Aktivierung" vorzunehmen, wird vom Installateur programmiert.

Anwesend: Diese Aktivierungsart wird verwendet, wenn sich am geschützten Ort weiterhin Personen aufhalten. Ein typisches Beispiel ist die Nachtzeit, wenn die Familie zu Bett geht. Durch ANWESEND AKTIV werden die Außenbereichszonen geschützt, jedoch nicht die Innenbereichszonen. Daher werden Bewegungen im Innenbereich von der Funkalarmzentrale ignoriert, doch die Störung einer Außenbereichszone löst einen Alarm aus.

Sofort: Sie können das System SOFORT ABWESEND oder SOFORT ANWESEND aktivieren und dadurch die Eingangsverzögerung für alle Verzögerungszonen für die Dauer eines AKTIV-Zyklus löschen.

Sie können Sie beispielsweise die Alarmzentrale im Modus SOFORT ANWESEND aktivieren und im geschützten Bereich bleiben. Nur der Außenbereichsschutz ist dann aktiv, und wenn Sie keinen Besucher erwarten, während das System aktiviert ist, ist diese Funktion sinnvoll, da sofort ein Alarm ausgelöst wird, sobald jemand durch die Haustür in das Haus eindringt.

Um das System zu deaktivieren, ohne einen Alarm auszulösen, können Sie das Tastenfeld der Alarmzentrale (das normalerweise zugänglich ist, ohne dass dadurch eine Außenbereichszone gestört wird) oder einen Handsender benutzen.

Schlüsselkind: Bei diesem Modus handelt es sich um einen speziellen Aktiviermodus, in dem bestimmte so genannte "Schlüsselkinder" eine "Schlüsselkind-Meldung" auslösen, die an eine Rufnummer übermittelt wird, sobald diese Benutzer das System deaktivieren.

Beispiel: Dieser Modus ist nützlich, wenn Eltern sicher sein wollen, dass ihr Kind von der Schule nach Hause gekommen ist und das System deaktiviert hat. Das Aktivieren im Schlüsselkind-Modus ist nur möglich, wenn das System im ABWESEND-Modus aktiviert ist.

Standort: Zuweisung eines benannten Standorts zu einem Gerät (z.B. Garage, Haupteingang usw.)

Magnetkontaktmelder: Ein magnetgesteuerter Schalter und ein drahtloser Sender, die zusammen in einem Gehäuse verbaut sind. Dieser Melder wird an Türen und Fenstern installiert, um Zustandsänderungen zu erfassen (von "geschlossen" zu "offen" und umgekehrt). Wenn eine offene Tür bzw. ein offenes Fenster erfasst wird, überträgt der Sender des Magnetkontakts ein "Alarmsignal" an die Alarmzentrale.

Wenn die Alarmzentrale zu diesem Zeitpunkt nicht aktiviert ist, meldet sie das Alarmsystem so lange als "nicht aktivierbereit", bis die Tür bzw. das Fenster geschlossen und das Signal "Wiederherstellung des Normalzustands" von diesem Melder gesendet wird.

Bewegungsmelder: Ein Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder. Wenn er eine Bewegung erfasst, überträgt der Melder ein Alarmsignal an die Alarmzentrale. Nach der Übertragung ist der Melder wieder bereit, weitere Bewegungen zu erfassen.

Ohne Alarm-Zone: Ihr Errichter kann einer Zone auch andere Funktionen als nur die Alarmierung zuweisen. Ein Bewegungsmelder, der in einem dunklen Treppenhaus installiert ist, kann beispielsweise dazu verwendet werden, um Lampen automatisch einzuschalten, wenn jemand durch diesen Bereich geht. Oder er kann einer Zone einen drahtlosen Sender zuweisen, um einen Toröffnungsmechanismus zu steuern.

"Schnell Aktiv": Aktivieren ohne Benutzercode. Die Funkalarmzentrale fordert Sie nicht auf, einen Benutzercode einzugeben, wenn Sie die Aktiviertasten drücken. Die Erlaubnis für dieses Aktivierverfahren wird vom Errichter gegeben, wenn er das System programmiert.

Meldungsempfänger (Wach-/Notrufzentrale, private Rufnummer): Hierbei kann es sich um ein gewerbliches Dienstleistungsunternehmen handeln, das Wachdienste für Wohnungen und Betriebe anbietet (*eine Wachzentrale*), oder einen Verwandten/Freund, der sich bereit erklärt, den geschützten Ort während der Abwesenheit seiner Bewohner/Betreiber zu überwachen. Die *Alarmzentrale* meldet Ereignisse per Telefon an diese Stellen.

Rücksetzen: Wenn ein Melder vom Zustand, der einen Alarm ausgelöst hat, in den normalen Bereitschaftszustand zurückkehrt, wird gesagt, dass er "nullgestellt" oder „zurückgestellt“ wurde.

Ein *Bewegungsmelder* setzt sich nach dem Erfassen einer Bewegung automatisch zurück und kann dann neue Bewegungen erfassen. Diese Art des "Zurücksetzens" wird nicht an die entfernten *Stellen* gemeldet.

Ein *Magnetkontaktmelder* setzt sich nur dann zurück, wenn die überwachte Tür bzw. das überwachte Fenster geschlossen wird. Diese Art des "Zurücksetzens" wird an die entfernten *Stellen* gemeldet.

Sensor: Das jeweilige Sensorelement: pyroelektrischer Sensor, Lichtzelle, Mikrophon, optischer Rauchsensor usw.

Signalstärke: Die Funkverbindungsqualität zwischen den Systemkomponenten und der Alarmzentrale.

Rauchmelder: Ein normaler Rauchmelder und ein drahtloser PowerG-Sender, die zusammen in einem Gehäuse verbaut sind. Wenn Rauch erfasst wird, überträgt der Sender des Melders einen unverwechselbaren Kenncode zusammen mit einem "Alarmsignal" und verschiedenen weiteren Statussignalen an die *Alarmzentrale*. Da der Rauchmelder einer speziellen *Rauchmelderzone* zugewiesen ist, wird ein Feueralarm ausgelöst.

Zustand: ABWESEND, ANWESEND, SOFORT ABWESEND, SOFORT ANWESEND, SCHLÜSSELKIND, ERZWUNGEN und UMGEHEN.

Status: Netzstromausfall, Batterie schwach, Systemstatus usw.

Benutzercodes: Das FA30-System ist so konstruiert, dass es auf Ihre Befehle reagiert, jedoch nur, wenn diesen Befehlen ein gültiger Benutzercode vorangestellt ist.

Nicht autorisierte Personen kennen diesen Code nicht, so dass jeder von ihnen unternommene Versuch, das System zu *deaktivieren* oder zu umgehen, fehlschlägt. Einige Bedienvorgänge können jedoch ohne Benutzercode ausgeführt werden, da sie den Grad der Sicherheit des Alarmsystems nicht beeinträchtigen.

Zone/Meldelinie: Ein Bereich an einem geschützten Ort, der von einem bestimmten Melder überwacht wird. Im Rahmen der Programmierarbeiten kann der Errichter die *Alarmzentrale* so einrichten, dass sie den ID-Code des jeweiligen Melders speichert und mit der betreffenden Zone vernetzt. Da die Zonen durch Zahlen und Bezeichnungen differenziert werden, kann die Funkalarmzentrale dem Benutzer den Status jeder Zone melden und in ihrem Speicher alle Ereignisse protokollieren, die vom Melder dieser Zone gemeldet werden. Sofort- und Verzögerungszonen "überwachen" ihre Umgebung nur dann, wenn die Alarmzentrale aktiviert ist, während bei den *24-Stunden-Zonen* die Überwachung unabhängig davon funktioniert, ob das System aktiviert ist oder nicht.

Zonentyp: Der Zonentyp bestimmt, wie das System Alarme und sonstige von dem Gerät kommende Signale verarbeitet.

ANHANG H. Konformitätserklärung



Hiermit erklärt die Grothe GmbH, dass die FA30-Baureihe, bestehend aus Alarmzentralen und Zubehör, folgende Anforderungen erfüllt:

• **Europäische CE-Normen**

Die FA-Baureihe ist kompatibel mit den RTTE-Anforderungen – Richtlinie 1999/5/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 9. März 1999. Das FA30-System entspricht der europäischen Norm EN50131-1 und EN 50131-3, Grad 2

• **GSM-Normen:**

Europa: Entspricht den CE-Normen 3GPP TS 51.010-1, EN 301 511, EN301489-7.

• **Telefication:**

Die holländische Prüf- und Zertifikationsstelle Telefication BV hat die Konformität des FA30-Systems mit den folgenden Normen bescheinigt:

EN 50131-3, EN 50131-6, EN 50131-5-3, EN 50130-4, und EN 50130-5.

Telefication BV hat das Zertifikat nur für die 868 MHz-Version dieses Produkt erteilt.

• **Sicherheitsklasse:**

Diese Anlage kann gemäß EN 50131-1:2006 und A1:2009 in Systemen bis Sicherheitsklasse 2 installiert werden.

• **Umweltklasse gemäß EN 50131-1 Klasse II**

WARNUNG! Die Rechte des Nutzers zum Betreiben des Geräts können durch Änderungen oder Abwandlungen an diesem Gerät, die nicht ausdrücklich von der für die Standardkonformität zuständigen Stelle genehmigt wurden, unwirksam werden.

GARANTIE

Die Grothe GmbH gewährleistet ausschließlich dem ursprünglichen Käufer („Käufer“) gegenüber, dass dieses Produkt (das „Produkt“) bei normalem Gebrauch für einen Zeitraum von zwölf (12) Monaten ab Versanddatum durch den Hersteller frei von Herstellungs- und Materialfehlern ist.

Diese Garantie ist in jeder Hinsicht davon abhängig, dass das Produkt korrekt installiert, instand gehalten und unter normalen Einsatzbedingungen gemäß den vom Hersteller empfohlenen Installations- und Betriebsbedingungen betrieben wird. Produkte, die nach dem Ermessen des Herstellers aus irgendeinem anderen Grund defekt werden (z. B. aufgrund unsachgemäßer Installation, Nichtbeachtung der empfohlenen Installations- und Betriebsanweisungen, Fahrlässigkeit, mutwilliger Beschädigung, Missbrauch oder Vandalismus, versehentlicher Beschädigung, Änderung, unbefugter Modifikation oder Reparaturen durch eine andere Stelle als den Hersteller), sind nicht von dieser Garantie erfasst.

Der Hersteller behauptet nicht, dass dieses Produkt nicht beeinträchtigt bzw. umgangen werden oder Tod, Verletzungen bzw. Schäden an Eigentum durch Einbruch, Raub, Brand oder sonstige Ursachen verhindern kann oder dass das Produkt in jedem Fall angemessene Warnung oder einen angemessenen Schutz darstellt. Die ordnungsgemäße Installation und Instandhaltung des Produkts reduziert lediglich das Risiko des Eintretens solcher Ereignisse ohne Vorwarnung. Es stellt keine Garantie oder Versicherung gegen das Eintreten eines solchen Ereignisses dar. **DIESE GARANTIE IST EXKLUSIV UND TRITT AUSDRÜCKLICH AN STELLE ALLER ANDEREN SCHRIFTLICHEN, MÜNDLICHEN, AUSDRÜCKLICHEN ODER KONKLUDENTEN GARANTIEEN ODER VERPFLICHTUNGEN, EINSCHLIESSLICH GEWÄHRLEISTUNGEN DER HANDELSÜBLICHEN QUALITÄT ODER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER ANDERWEITIGER GARANTIEEN ODER VERPFLICHTUNGEN. UNTER KEINEM UMFANG IST DER HERSTELLER FÜR ERSATZ FÜR MITTELBARE SCHÄDEN, NEBEN- UND FOLGEKOSTEN IM ZUSAMMENHANG MIT EINER VERLETZUNG (WIE OBEN BESCHRIEBEN) DIESER GARANTIE ODER ANDERER GARANTIEEN HAFTBAR.**

DER HERSTELLER IST IN KEINEM FALL FÜR SCHADENERSATZ FÜR BESONDERE, MITTELBARE, NEBEN- ODER FOLGESCHÄDEN, DIE ZAHLUNG VON TATSÄCHLICHEM SCHADENERSATZ ZUSÄTZLICH EINER ZIVILSTRAFE, FÜR VERLUST, SCHADEN ODER AUFWENDUNGEN HAFTBAR, EINSCHLIESSLICH ENTGANGENER NUTZEN, ENTGANGENER GEWINNE, EINNAHMEN ODER FIRKENWERT, DIE SICH DIREKT ODER INDIREKT AUS DEM NUTZEN ODER DER UNMÖGLICHKEIT DES NUTZENS DES PRODUKTS DURCH DEN KÄUFER ERGEBEN, SOWIE FÜR DEN VERLUST ODER DIE ZERSTÖRUNG VON ANDEREM EIGENTUM ODER FÜR SCHÄDEN, DIE AUF ANDERE URSACHEN ZURÜCKZUFÜHREN SIND. DIES GILT AUCH DANN, WENN DER HERSTELLER ÜBER DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN INFORMIERT WURDE. DER HERSTELLER IST NICHT FÜR TODESFÄLLE, KÖRPERVERLETZUNGEN BZW. SACHSCHÄDEN ODER ANDERE VERLUSTE HAFTBAR – GLEICHGÜLTIG, OB ES SICH DABEI UM UNMITTELBARE, MITTELBARE, NEBEN-, FOLGE- ODER ANDERE SCHÄDEN HANDELT – DIE AUF DER BEHAUPTUNG BASIEREN, DASS DAS PRODUKT AUSGEFALLEN WAR.

Wenn der Hersteller jedoch direkt oder indirekt für Verluste oder Schäden aus dieser beschränkten Garantie haftbar gemacht wird, ÜBERSTIEGT SEINE MAXIMALE HAFTUNG (SO FERN SIE ÜBERHAUPT GEGEBEN IST) IN KEINEM FALL DEN KAUFPREIS DES PRODUKTS, der als bezifferter Schadenersatz und nicht als Vertragsstrafe festgesetzt wird und das vollständige und ausschließliche Rechtsmittel gegen den Hersteller darstellt.

Durch seine Annahme des gelieferten Produkts stimmt der Käufer den angeführten Verkaufs- und Garantiebestimmungen zu und bestätigt, dass er über diese Bestimmungen informiert wurde.

Einige Gerichtsbarkeiten lassen keinen Ausschluss bzw. keine Begrenzung des Schadenersatzes für Neben- oder Folgekosten bzw. für mittelbare Schäden zu. Unter diesen Umständen finden diese Einschränkungen daher möglicherweise nicht Anwendung.

Der Hersteller ist in keiner Weise haftbar, wenn Telekommunikations- oder Elektronikgeräte oder Programme beschädigt sind oder nicht korrekt funktionieren. Die Pflichten des Herstellers aus dieser Garantie sind rein auf die Reparatur bzw. den Ersatz – nach Ermessen des Herstellers – eines defekten Produkts bzw. defekten Teils eines Produkts beschränkt. Reparaturen bzw. der Ersatz des Produkts verlängern nicht den ursprünglichen Garantiezeitraum. Der Hersteller ist nicht für Abbau- bzw. Wiederaufbaukosten verantwortlich. Zur Nutzung dieser Garantie muss das Produkt frankiert und versichert an den Hersteller zurückgeschickt werden. Der Käufer ist für alle Transport- und Versicherungskosten verantwortlich; diese Kosten sind nicht von dieser Garantie erfasst.

Diese Garantie darf nicht geändert, abgewandelt oder verlängert werden, und der Hersteller bevollmächtigt keine andere Person, in seinem Auftrag eine Änderung, Abwandlung oder Verlängerung dieser Garantie vorzunehmen. Diese Garantie ist auf das Produkt beschränkt. Alle Produkte, Zubehörteile oder Zusatzteile anderer Hersteller, die in Verbindung mit dem Produkt genutzt werden – einschließlich Batterien und Akkus – sind, wenn überhaupt, nur durch Ihre eigene Garantie abgedeckt. Der Hersteller ist nicht für unmittelbare, mittelbare, Neben-, Folgeschäden oder andere Schäden oder Verluste haftbar, die durch die Funktionsstörung des Produkts aufgrund des Einsatzes von Produkten, Zubehör- oder Zusatzteilen Dritter (einschließlich Batterien und Akkus) in Verbindung mit diesem Produkt verursacht werden. Diese Garantie gilt nur für den ursprünglichen Käufer; sie ist nicht übertragbar.

Diese Garantie gilt zusätzlich zu Ihren gesetzlichen Rechten, die hierdurch nicht beeinträchtigt werden. Alle Bestimmungen in dieser Garantie, die geltendem Recht in dem Land, in das das Produkt geliefert wird, entgegenstehen, finden keine Anwendung.

Warnung: Der Nutzer muss die Installations- und Betriebsanweisungen des Herstellers – einschließlich des Tests des Produkts und der gesamten Anlage mindestens einmal pro Woche – beachten und alle erforderlichen Vorkehrungen zu seiner Sicherheit und zum Schutz seines Eigentums treffen.

1/08



EMAIL: info@grothe.de
 INTERNET: www.grothe.de
 FA30-AZ10 Installationsanleitung (8/15) Basiert auf MVxxxxx

FA30-AZ10 Kurzanleitung

Aktivieren und Deaktivieren des Systems

Schritt	Vorgang	Bedienung	Anmerkungen	
Optional	1	Drücken Sie die Taste für die Teilbereichsauswahl und wählen Sie einen TEILBEREICH (sofern die Teilbereichsfunktion aktiviert wurde) – wird verwendet, um das Alarmsystem in drei voneinander unabhängig zu steuernde Teilbereiche zu unterteilen.	gefolgt durch eine Kombination von 1 , 2 oder 3	Bei Auswahl eines Teilbereichs, in den keine Sensoren / Peripheriegeräte eingelernt wurden, ertönt ein Warnton.
	2	Aktivierung ABWESEND – Aktivierung des Systems, wenn die geschützte Zone vollständig verlassen wird. Aktivierung ANWESEND – Aktivierung des Systems, wenn sich Personen innerhalb der geschützten Zone aufhalten. Deaktivieren (AUS) – Zurücksetzen der Alarmzentrale in den normalen Standby-Status.	+] oder Code eingeben +] oder Code eingeben +] oder Code eingeben	Anzeige AKTIVIERT leuchtet im aktivierten Zustand ununterbrochen. Anzeige AKTIVIERT erlischt im deaktivierten Zustand. Das Deaktivieren des Systems beendet außerdem den Sirenenalarm, unabhängig davon, ob dieser im aktivierten oder deaktivierten Zustand ausgelöst wurde.
Optional	Schnellaktivierung ABWESEND (bei aktivierter Schnellaktivierung) – Aktivierung im Status ABWESEND ohne Benutzercode			
	Schnellaktivierung ANWESEND (bei aktivierter Schnellaktivierung) – Aktivierung im Status ANWESEND ohne Benutzercode			
	Erzwungene Aktivierung ABWESEND (System nicht bereit) – Aktivierung des Alarmsystems im Status ABWESEND , wenn eine der Systemzonen ausgelöst wird	+] oder Code eingeben um den Summerwarnton auszuschalten		
	Erzwungene Aktivierung ANWESEND (System nicht bereit) – Aktivierung des Alarmsystems im Status ANWESEND , wenn eine der Systemzonen ausgelöst wird	+] oder Code eingeben um den Summerwarnton auszuschalten		
Optional	3	SOFORT – Sofortige Aktivierung des Systems ohne Aus- oder Eingangsverzögerung SCHLÜSSELKIND – Verwendung mit Handsender 5 bis 8	(nach Aktivierung ANWESEND/ABWESEND) 0 	

Hinweis: Der Hauptbenutzercode ist werkseitig auf 1111 voreingestellt. Der Code wird nicht benötigt, wenn der Errichter die Schnellaktivierung zugelassen hat. Ändern Sie den werkseitig voreingestellten Code unmittelbar (siehe Kapitel 6, Abschnitt B.4 in der FA30-AZ10 Bedienungsanleitung).

Alarmlöser

Alarm	Bedienung	Anmerkungen
Notruf	+ (≈ 2 Sek.)	Um den Alarm zu beenden, drücken Sie und geben dann Ihren gültigen Benutzercode ein.
Feueralarm	+ (≈ 2 Sek.)	
Panik	+ + (≈ 2 Sek.)	

Das Aktivieren vorbereiten

Stellen Sie vor dem Aktivieren sicher, dass im Display **BEREIT** angezeigt wird.

BEREIT HH:MM Weist darauf hin, dass alle Zonen gesichert sind und Sie das System in beliebiger Weise aktivieren können.

Wenn mindestens eine Zone offen („gestört“) ist, zeigt das Display Folgendes an:

NICHT BEREIT HH:MM Das bedeutet, dass das System noch nicht aktiviert werden kann. In den meisten Fällen sind eine oder mehrere Zonen noch nicht gesichert (offen). Das kann jedoch auch bedeuten, dass ein noch nicht behobenes Problem vorliegt, je nach Systemkonfiguration beispielsweise bestimmte Störungsbedingungen, Funkstörungen usw.

Um die offenen Zonen zu prüfen, **OK** drücken. Einzelheiten zum Melder der ersten offenen Zone und seinem Standort werden angezeigt (meist eine offene Tür oder ein offenes Fenster). Um die offene Zone zu "reparieren", müssen Sie den Melder finden und "sichern"(z.B. Tür oder Fenster schließen) – siehe "Gerätelokalisierung" weiter unten. Jede Betätigung von **OK** ruft eine andere offene Zone oder eine Störungsmeldung im Display auf. Es empfiehlt sich, unbedingt die offene(n) Zone(n) zu schließen/entstören, um so das System wieder in einen "aktivierbereiten" Zustand zu bringen. Wenn Sie nicht wissen, wie dies möglich ist, können Sie sich an Ihren Installateur wenden.

Hinweis: Sie können jederzeit den Vorgang beenden und zur Anzeige **BEREIT** zurückkehren, indem Sie die Taste **←** drücken.

Gerätelokalisierung: Das FA30-System hat eine leistungsstarke Gerätelokalisierungsfunktion, die Ihnen hilft, offene oder gestörte Geräte zu identifizieren, die im Display angezeigt werden. Wenn das Display ein offenes oder gestörtes Gerät anzeigt, beginnt die LED am betreff. Gerät zu blinken, was anzeigt: **Hier ist das betroffene Gerät.** Diese "**LED-Anzeige**" am Gerät selbst leuchtet innerhalb von max. 16 Sekunden auf und dann so lange, wie das Display der Alarmzentrale dieses Gerät anzeigt.

Zonenabschaltung einstellen

Die Zonenabschaltung/Umgehung erlaubt es, das System nur teilweise zu aktivieren, so dass sich Personen frei in bestimmten Zonen bewegen können, während das System aktiviert ist. Sie dient auch dazu, fehlerhafte Zonen, bei denen Reparaturarbeiten erforderlich sind, zeitweise vom Alarmsystem zu trennen oder einen Melder zu deaktivieren, wenn beispielsweise ein Zimmer renoviert wird.

Hier können Sie die Zonenabschaltung einstellen, d.h. durch die Liste der bei Ihrem FA30-System registrierten (eingelernten) Melder scrollen, und fehlerhafte oder gestörte Melder (**BEREIT** oder **NICHT BEREIT**) umgehen (deaktivieren) oder "abgeschaltete Zonen"(Melder) löschen (reaktivieren).

Sobald die Zonenabschaltung eingerichtet worden ist, können Sie die folgenden drei Optionen benutzen:

- Eine abgeschaltete Zone löschen, um diese Zone zu reaktivieren – siehe Kapitel 4, Abschnitt B.1 der FA30-AZ10 Bedienungsanleitung.
- Schnelles Überprüfen der abgeschalteten Zonen – siehe Kapitel 4, Abschnitt B.2 der FA30-AZ10 Bedienungsanleitung.
- Die letzte Zonenabschaltung abrufen (wieder aufrufen) – siehe Kapitel 4, Abschnitt B.3 der FA30-AZ10 Bedienungsanleitung.

Ereignismitteilungen per Telefon

Das FA30-System kann so programmiert werden, dass es Ereignismitteilungen an private Telefonanschlüsse sendet – siehe Kapitel 6, Abschnitt B.12 der FA30-AZ10 Bedienungsanleitung.

FA30-AZ10 Alarmzentrale

Im Alarmfall wird das folgende akustische Signal entsprechend dem Ereignis an private Telefonanschlüsse übermittelt:

* **FEUER:** EIN – EIN – EIN – Pause... (- - - - -...).

** **EINBRUCH:** Dauernd EIN (—————...)

*** **NOTFALL:** 2-Ton-Sirene; wie ein Krankenwagen.

Um die Alarmmeldung zu stoppen, müssen Sie die Taste **"2"** Ihrer Telefontastatur drücken. Das akustische Alarmsignal stoppt sofort.

FA30-AZ10 Alarmzentrale

Wenn der angerufene Teilnehmer einen durch das FA30-System ausgelösten Anruf entgegennimmt, hört er eine Sprachmitteilung mit der Benennung der Anlage und dem Ereignis, das eingetreten ist.

Der angerufene Teilnehmer kann die Mitteilung durch Drücken einer der folgenden Tasten auf der Telefontastatur bestätigen.

Befehl	Taste
Reine Bestätigung: Das FA30-System beendet den Anruf und betrachtet das Ereignis als ordnungsgemäß gemeldet.	2
Bestätigen und Mithören: Die geschützte Zone wird 50 Sekunden lang „abgehört“. Der angerufene Teilnehmer kann den Zeitraum des Mithörens verlängern, indem er erneut die Taste [3] drückt, bevor das FA30-System den Anruf beendet, oder die Taste [1] drückt, um zu sprechen.	3
Bestätigen und sprechen: Der angerufene Teilnehmer kann 50 Sekunden lang zu den Personen innerhalb der geschützten Zone sprechen. Der angerufene Teilnehmer kann den Sprechzeitraum verlängern, indem er erneut die Taste [1] drückt, bevor das FA30-System den Anruf beendet, oder die Taste [3] drückt, um mitzuhören.	1
Bestätigen und Zweiwege-Sprachkommunikation: Sie und der angerufene Teilnehmer können 50 Sekunden lang (verlängerbar) sprechen und mithören, ohne das System zwischen Mithören und Sprechen umschalten zu müssen.	6
Bestätigen und Statusbericht anfordern: Das Fa30-System gibt eine gesprochene Meldung des Systemstatus aus. Zum Beispiel: [Deaktiviert – Bereit] oder [Deaktiviert – Nebeneingang offen] oder [Deaktiviert – Alarm im Speicher].	9

Alarmzentrale

FA30-AZ10 (39110)

Vollüberwachtes drahtloses Sicherheits- und Steuerungssystem

Kurzanleitung

Der Hersteller haftet in keiner Weise für Schäden, die durch einen unsachgemäßen Gebrauch der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Geräte entstehen. Des Weiteren behält sich der Hersteller das Recht vor, den Inhalt dieser Anleitung ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern.

Die in dieser Bedienungsanleitung enthaltenen Ausführungen sind sorgfältig ausgearbeitet und überprüft worden, trotzdem übernimmt der Hersteller keinerlei Verantwortung für die Verwendung

MVxxxxxx 08/15

Technische Änderungen vorbehalten!